1. Blatt. Nr. 316. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 15. November 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. — Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31354. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Tardieu weist Deutschland schroff zurecht.

Aufsehenerregende Erklärungen in der Kammer. – Vertrauensvotum mit 323 gegen 270 Stimmen.

Rückkehr zu Versailles.

o+ Paris, 14. Nov. (Drahtb.)

Die französische Kammer setzte in einer Nachtsitzung die Beratungen über die Außenpolitik fort. Der sozialistische Abg. Grumbach erklärte sich im Namen seiner Partei mit der von Briand vertretenen Politik einverstanden.

Darauf bestieg

Ministerpräsident Tardieu

die Rednertribüne, um sich zunächst mit der Außenpolitik Briands solidarisch zu erklären. Es sei möglich, daß er und der Außenminister in früheren Zeiten einmal nicht einig gewesen seien; so etwas komme jedoch selbst unter Männern ein und derselben Partei vor. Tardieu sprach sodann vom Youngplan und der Räumung des Rheinlandes. Den Ausfall der deutschen Wahlen und den Einzug der 107 Hitler-Anhänger in den Reichstag könne man ebensowenig außer acht lassen, wie den Aufmarsch der 160 000 Stahlhelmer am Rhein.

Tardieu fuhr fort: Das Erstaunliche an manchen deutschen Reden ist, daß sie von Männern gehalten worden sind, deren Unterschriften sich nicht nur unter dem Versailler Vertrag, sondern auch unter dem Locarno-Vertrage befinden, der doch ein freiwillig übernommener Vertrag ist. Hinsichtlich der Abrüstungsfrage gibt es innerhalb des Völkerbundes eine Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und Deutschland.

Frankreich hält sich an den Friedensvertrag, der es Deutschland zur Pflicht macht, abzurüsten, während die Abrüstung für die Alliierten nur eine Möglichkeit ist.

Tardieu fragte: Weshalb legt die deutsche Regierung so großen Wert darauf, viele Gebäude des ehemaligen Heeres zu erhalten, da sie doch nur über die nach dem Versailler Vertrag erlaubte Armee verfügt. Das muß geregelt werden. Hinsichtlich der Abrüstung hat Frankreich seine Militärkredite im Vergleich zu denen von 1914 auf drei Viertel ermäßigt und die Militärdienstzeit auf ein Drittel gegenüber der Vorkriegszeit herabgesetzt. Frankreich hat 42 000 Soldaten mehr als Amerika, aber 183 000 Mann weniger als Italien und 195 Mann weniger als England.

Tardieu kam dann auf Artikel 19 des Völkerbundsstatuts, der

die Revision der Verträge

vorsieht, zu sprechen und erklärte: **Man muß sich vor jeder Unvorsichtigkeit hüten. Die Deutschen, die die Revisionskampagne eingeleitet haben, haben übersehen, daß die Friedensverträge die Folge des Krieges gewesen sind, und daß es nicht möglich ist, die durch den Krieg hervorgerufenen Störungen zu verwischen. Es wäre kindisch, anzunehmen, daß territoriale Abänderungen die Störungen beseitigen könnten, unter denen die Welt und Deutschland leiden. Wenn man die territorialen Klauseln wieder in Frage stellen würde, und wenn es eine Mehrheit für die Revision geben würde, dann würde einige Monate später, nicht durch den Willen von einzelnen Männern, sondern durch die Gewalt der Dinge, zunächst einmal wieder Krieg ausbrechen und dann die Revolution. Wenn man alle acht Tage das wieder in Frage stellen wollte, was Deutschland unterzeichnet hat, dann wäre das ein schlechtes System.**

Tardieu sprach dann über die

Weltwirtschaftskrise

und erwähnte, in Genf werde Frankreich Vorschläge zur Reorganisation Europas machen. Es werde dadurch die bolschewistische Propaganda in den mitteleuropäischen Ländern zu Fall bringen und auch die Gefahr einer Kampagne zugunsten der Revision der Friedensverträge.

Hierauf ergriff der Abg. **Franklin-Bouillon** das Wort und erklärte, eine deutsch-französische Annäherung sei unmöglich, wenn Deutschland die Revision der Verträge und die Aufrüstung der Rheinlande verfolge. Treviranus habe erklärt, Deutschland würde niemals seine Ostgrenzen hinnehmen. Polen sei aber der Verbündete Frankreichs.

Hierauf erwiderte

Außenminister Briand.

Frankreich habe Polen stets zur Seite gestanden, und stets sei das geschehen, was geschehen mußte.

Im Namen der Radikalen erklärte der Abgeordnete Berthod, die Radikalen könnten trotz der mehr als friedlichen Aufforderung des Ministerpräsidenten der Regierung nicht das Vertrauen aussprechen. Deshalb müßten sie gegen die Tagesordnung stimmen, aber offensichtlich bekunden, daß sie die Politik des Außenministers Briand nach jeder Richtung hin billigten und ihre Fortsetzung wünschten.

Ministerpräsident Tardieu stellte sodann die

Vertrauensfrage.

Die Entschließung, durch die am Freitag früh der Regierung Tardieu das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wurde hat folgenden Wortlaut:

Die Kammer hat das Vertrauen, daß die Regierung fortfahren wird, in Achtung der Verträge die nationale Sicherheit und die Organisation des Friedens zu gewährleisten, sie lehnt jeden Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über.

Die Kammer stimmte dieser Entschließung mit 323 gegen 270 Stimmen zu

und schloß damit die Aussprache über die Außenpolitik.

Die Kammer ist also über die von Tardieu geforderte Vertrauenserklärung hinausgegangen und hat zum ersten Male die Außenpolitik der Regierung auf die Friedensverträge und gegen jede Revision festgelegt. Angesichts des Wortlautes der Entschließung ist es nicht verwunderlich, daß die Opposition 270 Stimmen zusammengebracht hat. Die gesamten Radikalsozialisten, Sozialisten und Kommunisten, ja sogar einige Republikanische Sozialisten, also Mitglieder der Partei Briands, haben gegen die Regierung gestimmt, dieselben Abgeordneten, die nach der Rede des Außenministers **sich von den Sitzen erhoben und Briand eine Huldigung dargebracht hatten.** Die paradoxe Lage dieser Regierung konnte nicht klarer zum Ausdruck gebracht werden, als durch diesen Widerspruch zwischen Beifall und Abstimmung.

Verblüffung in Berlin.

Die friedliche Verständigung hat einen schweren Rückschlag erlitten.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Reden Briands und Tardieus haben in Berliner politischen Kreisen großes Interesse erweckt. Die Rede, die Außenminister Briand in der Kammer gehalten hat, darf als eine der wirkungsvollsten Kundgebungen bezeichnet werden, die er im Laufe der von ihm geleisteten Friedenspolitik gemacht hat. Auf einen ganz anderen Grundton angestimmt war die Rede Tardieus. Er hat zwar dem deutschen Botschafter gegenüber bereits früher angedeutet, daß er vielleicht manches sagen müsse, was in Deutschland unangenehm berühre. Daß er aber alles Porzellan so gründlich zerschlagen würde, damit hatte doch niemand gerechnet. Es nutzt auch nicht viel, sich damit zu trösten, daß die Rede in erster Linie innerpolitisch gedacht war, weil das Kabinett schwer um eine Mehrheit zu kämpfen habe. Außerhalb der französischen Grenzen sieht man nur die allgemeine Wirkung der Rede, und die besteht darin, daß Tardieu fast alle deutsch-französischen Verständigungsmöglichkeiten verschüttet hat.

Es sind drei Fragen, die Deutschland zurzeit am meisten interessieren: der Youngplan, die Abrüstung und die Auslegung der Revisionsbestimmungen des Versailler Vertrages.

In allen drei Fragen ist Tardieu fast noch über die Halsstarrigkeit Poincares hinausgegangen. Er hat uns jedes juristische und tatsächliche Recht zur Anschneidung solcher Fragen in Abrede gestellt. Tardieu hat sich sogar zu dem Satze verstiegen, daß die territoriale Revision des Versailler Vertrages gegen Polen den Krieg bedeute. Das ist angesichts der friedlichen Haltung Deutschlands und der deutschen Abrüstung eine Ungeheuerlichkeit. Tardieu weiß aber auch, daß die Revision der Ostgrenze für uns eine Lebensnotwendigkeit ist, und gerade aus diesem Grunde hat Deutschland auch ein Ostlocarno abgelehnt.

Wenn Tardieu glaubt, diese Tatsache mit einer bequemen Handbewegung abtun zu können, so kann man daraus nur herauslesen, daß der französische Ministerpräsident Briand nur noch als Aushängeschild benutzt, im übrigen man aber sehr leichtfertig von der Versöhnungspolitik Briands abrücken will. Und Tardieu wird sich nicht wundern dürfen, wenn er aus Deutschand ein Echo bekommt, das sachlich ebenso scharf gehalten ist wie seine Rede. Nimmt man hinzu, daß am gleichen Tage in Genf der deutsche Antrag über die Offenlegung der Kriegsreserven auf französisches Betreiben hin abgelehnt worden ist, dann wird man mit Bedauern feststellen müssen, daß die Politik einer friedlichen Verständigung durch französische Schuld erneut einen schweren Schlag erlitten hat.

Die französische Kammer hat vorerst Briand und Tardieu lebhaften Beifall gespendet, und zwar sind es zum überwiegenden Teil die gleichen Abgeordneten gewesen. Ein klares Bild hat sich also nicht ergeben. Erst die Entwicklung der nächsten Zeit wird also zu zeigen haben, wer siegt: die versöhnliche Richtung Briands oder die feindselige Siegerrichtung Tardieus.

Der Prinz von Wales steuert „Do X".



Der Prinz von Wales (X) begibt sich an Bord des Flugschiffes (Funkbild).

Welch großes Aufsehen der Besuch des „Do X" in England verursacht hat, beweist die Tatsache, daß der englische Thronfolger persönlich von London nach Southampton fuhr, um das großartige Flugschiff zu besichtigen und bei einem kurzen Probeflug selbst die Steuerung des Luftriesen zu übernehmen.

„Do X" muß zwischenlanden.

Reisepech zweier Passagiere.

Bei La Rochelle niedergegangen.

AZ. London, 14. Nov. (Eig. Drahtb.)

Das Flugschiff „Do X" ist um 11.45 Uhr englischer Zeit (12.45 Uhr MEZ.) von Calshot nach Bordeaux gestartet. An der englischen Küste herrschen nur schwache Winde. Die Sicht über dem Kanal ist bis zu 18 Kilometer gut.

Nachdem der Start um 9 Uhr infolge des dichten Nebels unmöglich gewesen war, wurde die Maschine um 10,35 Uhr wieder angesetzt. Das Flugboot fuhr über das Wasser, konnte aber anscheinend nicht loskommen, so daß der Start um eine weitere Stunde verzögert wurde. Außer der Mannschaft und den Offizieren befinden sich elf Personen an Bord. Zwei Passagiere waren im Augenblick des Starts nicht zugegen und nach fünf Minuten langem Warten ging das Flugboot ohne sie ab. Ein anderer verspäteter Ankömmling war Hauptmann Baird. Er kam gerade in dem Augenblick an, als die „Do X" bereits über das Wasser fuhr. Er eilte dem Flugboot mit einem Motorschiff nach. Noch im letzten Augenblick gelang es ihm, in das Flugboot einzusteigen, worauf die „Do X" sich vom Wasser erhob. Das dunstige Wetter verhinderte eine weite Sicht. Nach einiger Zeit erschien „Do X" noch einmal über Calshot, um sich zu verabschieden. Nachdem „Do X" eine Schleife über dem Flughafen beschrieben hatte, nahm das Flugschiff Richtung auf Cap La Hague.

*

Die beiden Pressevertreter Lady Drumond Hay und Karl v. Wiegand, die mit der „Do X" nach Bordeaux fliegen wollten, sind, wie sich herausgestellt hat, nicht mitgekommen. Sie waren von Southampton im Kraftwagen nach Calshot gefahren. Unterwegs gerieten sie jedoch in dichten Nebel und verirrten sich, so daß sie nach Southampton zurückkehren mußten. Darauf mieteten sie einen Dampfer, um an Bord der „Do X" zu gelangen. Infolge des Nebels konnten sie jedoch das Flugschiff nicht finden. Als sich der Nebel gehoben hatte, konnten sie zu ihrem Aerger gerade noch sehen, wie die „Do X" abflog. Sie kehrten nach London zurück und wollen im Flugzeug nach Paris und von da nach Bordeaux nachreisen.

La Rochelle erhält einen überraschenden Besuch.

AZ. Paris, 15. Nov. (Eig. Drahtb.)

Der schwere Nebel und die schnell hereinbrechende Dunkelheit ermöglichten es der Leitung des „Do X" nicht, wie beabsichtigt, am Freitag noch Bordeaux zu erreichen. Nach fünfstündigem Fluge ist „Do X" bei La Rochelle eingetroffen und ist um 17.03 Uhr auf dem Wasser niedergegangen. Das Flugschiff lief sodann glatt in den Hafen ein und ging unter dem großen Jubel der Bevölkerung vor Anker. „Do X" wird die Nacht über in La Rochelle verbringen und am Sonnabend früh die Reise nach Bordeaux fortsetzen.

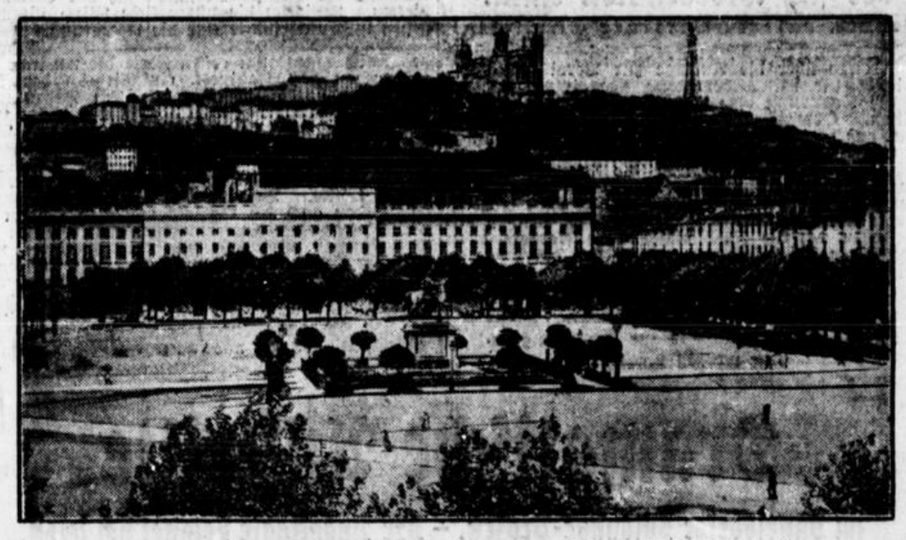
„D 2000" in Paris.

Schon 800 Kilometer hinter sich.

X Paris, 14. Nov. (Drahtb.)

Das Junkersgroßflugzeug „G 38" ist am Freitag vormittag 10.52 Uhr in Bordeaux zum Weiterfluge nach Le Bourget aufgestiegen. Es ist 14.40 Uhr französischer Zeit nach einem Fluge von 3 Stunden 18 Minuten auf dem Flugplatz von Le Bourget glatt gelandet.

Die Bergrutschkatastrophe von Lyon.



Blick auf das heimgesuchte Viertel am rechten Ufer der Saone.

Ein Funkbild,



das wir bereits unseren Lesern von der Katastrophe bei Lyon vor Augen führen können, beweist mit grauenvoller Deutlichkeit die schweren Schäden des riesigen Erdrutsches. Eine Erdbebenkatastrophe hätte nicht verhängnisvoller sein können.

Die Aufräumungsarbeiten.

Noch keine genaue Uebersicht über das Ausmaß der Katastrophe.

o+ Paris, 15. November. (Drahtb.)

Die Aufräumungsarbeiten in Lyon werden eifrig fortgesetzt. Hinter der polizeilichen Absperrung drängen sich Tausende von Menschen, die bangen Herzens die Arbeiten verfolgen.

Man hofft, daß man wenigstens die Leichen der verschütteten Feuerwehrleute bald bergen kann. Die verstümmelte Leiche eines Feuerwehrmannes konnte bereits geborgen werden. Die Erdrisse haben sich derart erweitert, daß mit dem Einsturz des neben der Unglücksstätte gelegenen Krankenhauses gerechnet werden muß.

Durch die Einsturzkatastrophe sind nach den letzten Feststellungen 16 Häuser vernichtet worden, während zehn Gebäude als vom Einsturz unmittelbar bedroht gelten. Die Zahl der Toten wird, wie bereits berichtet, bisher mit etwa 30 angegeben. Sicher ist diese Zahl nicht, weil noch immer keine Klarheit darüber besteht, ob nicht noch Leichen unter den Trümmern begraben liegen.

Bürgermeister Herriot hat zusammen mit dem leitenden Stadtbaumeister die Unfallstelle eingehend in Augenschein genommen. Nach ihren Erklärungen ist das Unglück auf die eigentümliche Geländebeschaffenheit in dem durch die Katastrophe betroffenen Stadtteil zurückzuführen, wobei noch die Wirkung der in den letzten Wochen niedergegangenen verheerenden Regengüsse mit zu berücksichtigen ist.

*

Am Freitag wurden auch zwei weibliche Leichen geborgen. Im Krankenhaus sind zwei Schwerverletzte gestorben. Andere ringen noch mit dem Tode.

Graf Bethlen besucht Berlin. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen begibt sich demnächst zur Vorbereitung wichtiger Wirtschaftsverhandlungen nach Berlin.

*

Ausnahmezustand in Havanna. Wie aus Havanna gemeldet wird, hat die Regierung angesichts der gespannten Lage den Ausnahmezustand erklärt.

*

Professor Karl Bücher gestorben. Am 12. November abends ist in Leipzig der bekannte Volkswirtschaftler und Begründer der Zeitungswissenschaft, Professor Karl Bücher, im 84. Lebensjahre gestorben.

Der Zwang zur Preissenkung.

Aufruf des Kabinettsausschusses für Arbeits- und Preisfragen. – Der Verbraucher hat das Wort.

Rückkehr zur Pfennigrechnung!

× Berlin, 15. Nov. (Drahtb.)

Die von dem Kabinettsausschuß für Arbeits- und Preisfragen in Aussicht gestellte Verlautbarung besagt:

Die Herabsetzung der Preise auf der ganzen Linie ist eine Notwendigkeit. Durch Verbilligung von Erzeugung und Verbrauch muß die Wirtschaft neu belebt werden. Sache der Regierung ist es, sie mit allen Kräften zu fördern, damit die Schäden und Nachteile der Uebergangszeit abgekürzt und das Millionenheer der Arbeitslosen so rasch wie möglich der schaffenden Tätigkeit wieder zugeführt wird. Die ungezählten und vielgestaltigen wirtschaftlichen Vorgänge des täglichen Lebens können nun aber nicht durch staatlichen Zwang in diesem Sinne einheitlich und plötzlich gestaltet werden. Zwang ist geboten, wenn der wirtschaftlichen Entwicklung Hindernisse bereitet werden, die anders nicht zu beseitigen sind. In diesem Sinne fördernd diese Verbilligungstendenzen zu stützen, ist die Aufgabe des Kabinettsausschusses für Arbeits- und Preisfragen.

Fast noch wichtiger aber als Zwang ist neben den Verhandlungen des Staates zu gütlicher Lösung der Fragen der Druck der Verbraucher und der öffentlichen Meinung auf Widerstrebende.

Wenn durch die Hand der Hausfrauen jährlich etwa 25 Milliarden deutschen Volkseinkommens gehen, so ist es vornehmlich auch sie, die auf die Preishaltung stärksten Einfluß nehmen kann. Sie kann die Verkäufer und die Waren bevorzugen, durch die sie billiger und besser bedient wird als durch andere.

Die öffentliche Meinung braucht es nicht zu dulden, daß durch Zurückhaltung im Preisabbau einzelne andere Schichten Vorteile haben, wenn andere in richtiger Erkenntnis der Lage Opfer bringen. Sie kann und muß auch hier der Gerechtigkeit zum Siege verhelfen. Der Presse jeder Richtung und Größe, besonders auch den Zeitungen auf dem Lande, sind hier wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben erwachsen. Gerechtigkeit kann insbesondere der Landwirt fordern, dessen Preise weit unter dem Stand anderer Waren hinabgelitten sind. Wird dieser Bewegung Einhalt geboten, wird versucht, in angemessenen Grenzen die Preise der Agrarerzeugnisse und die der anderen Waren einander anzunähern, dann braucht daraus für die Lebenshaltungskosten der breiten Massen keinerlei Nachteil zu entstehen. Denn die rückläufige Bewegung der Preise, die der letzte Verbraucher zu zahlen hat, muß dadurch auch weiter möglich sein, daß sich der Unterschied der Preisspannung in gerechter Weise auf die Zwischenglieder verteilt.

Es folgt eine Zusammenstellung der bisher erzielten Fortschritte in der Abwärtsbewegung der Preise. Als bedeutsam wird auch die Aktion des Deutschen Städtetages erwähnt. „In manchen Fällen", so heißt es zum Schluß, werden sich die Abschläge vom Preise im Einzelhaushalt nur in Pfennigbeträgen auswirken. Wer sich der Inflationssitte noch nicht entwöhnen kann, auf fünf oder zehn Pfennigbeträge abzurunden, der wird genug Gelegenheit haben, den Erfolg der Preissenkungen zu verkleinern. Tatsächlich aber ist die Zeit dazu zu ernst. Auch der Bruchteil eines Pfennigs gewinnt in der Volkswirtschaft mehr Bedeutung denn je. Darum muß der Pfennig als Rechnungseinheit anerkannt und gewertet werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind in Vorbereitung, die es ermöglichen sollen, dem auch im Zahlungsverkehr Rechnung zu tragen. So wird der Kabinettsausschuß für Arbeits- und Preisfragen mit allem Nachdruck an die weitere Entlastung der Wirtschaft durch Preisermäßigungen herangehen.

Preissenkung für Markenartikel.

Das Gutachten des Reichswirtschaftsrats.

× Berlin, 14. Nov. (Drahtb.)

Der Reichswirtschaftsrat veröffentlicht jetzt das Gutachten, das sein mit der Prüfung der Preisbindungsfrage für Markenartikel beauftragter Ausschuß erstattet hat. Der Ausschuß hat zu seiner Untersuchung auch die beteiligten Wirtschaftskreise hinzugezogen. Er hat folgende Warengebiete untersucht:

Haferflocken, Kaffeeersatzmittel, Schokolade, Backpulver und Puddingpulver, Zahnpflegemittel, Schuhputzmittel, Seifen, Waschmittel, elektrische Bedarfsgegenstände (z. B. Staubsauger, Bügeleisen, Glühlampen), Schallplatten.

Schätzungsweise kann der Anteil preisgebundener Markenartikel am Gesamtumsatz des Einzelhandels auf 350 bis 400 Millionen angenommen werden. Der Anteil der preisgebundenen Waren an den Haushaltsausgaben wird auf etwa 7 bis 10 Prozent geschätzt. Bei der Untersuchung der Handelsspannen ist der Ausschuß zu dem Ergebnis gekommen, daß sie im Durchschnitt im Einzelhandel mit Lebensmitteln und Kolonialwaren zwischen 15 und 25 Prozent, im Feinkosthandel zwischen 15 und 33⅓ Prozent und im Drogenhandel zwischen 25 und 50 Prozent liegen dürften. Die Großhandelsspannen dürften im Durchschnitt 10 bis 12 Prozent betragen.

Der Ausschuß hat das Ergebnis seiner Untersuchungen in einer Entschließung zusammengefaßt, die in ihrem ersten Absatz die Reichsregierung ersucht, unverzüglich den Versuch zu machen, die Senkung der Preise für die Markenware, insbesondere für Lebensmittel und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs, durch Zusammenwirken von Erzeugern, Großhandel und Einzelhandel in dem auf den einzelnen Gebieten als möglich erscheinenden Umfang zu sichern,

Das Ausmaß der bisher erfolgten Preissenkungen, die in der Regel 10 Prozent des Endverkaufspreises überschreiten, könne als Richtlinie für die Mindestmöglichkeiten des Preisabbaues angesehen werden.

Im zweiten Absatz empfiehlt die Entschließung der Reichsregierung, den Verbänden der in Frage kommenden Erzeuger und Händler kurze Fristen zu setzen, in denen die Preissenkung in ausreichendem Maße gesichert sein müsse. Im Zusammenhang mit der Senkung der Eisen- und Kohlenpreise wird eine entsprechende erhebliche Senkung der deutschen Frachten als notwendig bezeichnet.

Die Entschließung enthält noch einen dritten Absatz, über den aber Einstimmigkeit nicht erzielt werden konnte, da ein Teil der Ausschußmitglieder volkswirtschaftliche Schädigungen — z. B. Preisschleuderei — von seiner Durchführung befürchtet. Dieser Teil der Entschließung empfiehlt, falls sich das spezialisierende Verfahren als nicht genügend wirksam oder als praktisch undurchführbar erweisen würde, die allgemeine Aufhebung der Preisbindung für Markenartikel, da sie in diesem Fall mindestens für die nächste Zeit als das geringere Uebel gegenüber der Gefahr einer Preiskochballung auf den Gebieten der Markenartikel anzusehen sei. Für diesen Absatz haben sich nur 13 Stimmen ergeben, während 16 Mitglieder gegen ihn gestimmt haben.

Bei der Präsidentenwahl im sächsischen Landtag wurde der bisherige Präsident Weckel (Soz.) im zweiten Wahlgang mit 35 Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten wiedergewählt.

160 Millionen gespart.

Deutschland gewinnt zwei Sabotage-Prozesse.

Die beiden großen amerikanischen Sabotageprozesse zugunsten Deutschlands entschieden.

Berlin, 14. Nov. (Drahtb.)

In den zwei großen Sabotageprozessen, die seit mehreren Jahren vor der deutsch-amerikanischen gemischten Kommission schwebten und in denen Schadenersatzansprüche gegen das Deutsche Reich in der Höhe von etwa 40 Millionen Dollar (160 Millionen Mark) geltend gemacht wurden, ist nunmehr die Entscheidung zugunsten Deutschlands gefallen.

In dem ersten der beiden Prozesse, der unter dem Namen „Black Tom-Fall" bekannt ist, handelt es sich darum, daß am 30. Juli 1916 auf dem Frachtbahnhof einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft im Hafen von Neuyork eine große Explosion zahlreicher mit Verschickung bereiter Munition beladener Eisenbahnwagen stattfand.

Der zweite Prozeß, der sogenannte „Kingsland-Prozeß", bezog sich auf die Zerstörung einer Munitionsfabrik, die am 11. Januar 1917 in dem nahe Neuyork gelegenen Orte Kingsland erfolgte.

In beiden Fällen wurde von den Geschädigten die Behauptung aufgestellt, die Zerstörungen seien das Werk deutscher Agenten gewesen, die von deutschen amtlichen Stellen den Auftrag erhalten hätten, Sabotageakte in den Vereinigten Staaten auszuführen. Die Schiedskommission hat nunmehr einstimmig festgestellt, daß Deutschland für die beiden Sabotagefälle nicht verantwortlich gemacht werden kann.

„Fraktion der Deutschen Staatspartei" im Landtag.

Berlin, 14. Nov. (Drahtb.)

Die Demokratische Fraktion im Preußischen Landtag hat beschlossen, ihren Namen in „Fraktion der Deutschen Staatspartei" (bisher Deutsch-Demokratische Fraktion) umzubenennen.

*

Stahlhelmabordnung bei Mussolini. Mussolini hat am Donnerstag die auf einer Studienreise in Rom weilenden Stahlhelmer empfangen. Dr. Heinke, der Führer der Gruppe, richtete eine Ansprache an Mussolini. Mussolini antwortete in deutscher Sprache und betonte seine Sympathie für die Stahlhelmbewegung.

Attentat

auf den japanischen Ministerpräsidenten.

Schwer verletzt. — Blutübertragung vom Sohne.

Tokio, 14. Nov. (Drahtb.)

Auf den Ministerpräsidenten Hamaguchi wurde, als er sich auf dem Bahnhof von dem neuen Botschafter in Moskau, Hirota, verabschiedete, ein Pistolenanschlag verübt. Der Ministerpräsident wurde durch einen Bauchschuß schwer verletzt.

Der Täter konnte sofort ergriffen und an der Abgabe eines zweiten Schusses verhindert werden. Seine Personalien sowie die Gründe, die ihn zu dem Anschlag veranlaßten, sind noch nicht völlig geklärt. Der Attentäter wurde am Donnerstag einem zehnstündigen Verhör unterzogen. Es konnte aber noch nicht geklärt werden, weshalb er den Anschlag verübt hat. Einige Meldungen wollen wissen, daß der Anschlag als Protest gegen den Anschluß Japans an die Beschlüsse der Seeabrüstungskonferenz geführt worden sei, andere dagegen behaupten, daß der Attentäter linksstehenden Kreisen angehöre und die Tat als Protest gegen die Ablehnung der Regierung in der Arbeitslosenunterstützungsfrage verübt habe. Bei dem Attentäter wurde später noch ein Dolch gefunden und man nimmt an, daß er sich das Leben nehmen wollte. Um einem Selbstmord vorzubeugen, steht der Attentäter unter strenger Bewachung mehrerer Polizeibeamten.

Das Befinden des Ministerpräsidenten.

Tokio, 14. Nov. (Drahtb.)

Auf Anraten des Aerztekonsiliums wurde an dem japanischen Ministerpräsidenten eine Blutübertragung vorgenommen. Der japanische Außenminister Shidehara übernimmt vorübergehend die Pflichten des Ministerpräsidenten. Das gesamte diplomatische Korps hat seiner Entrüstung über den Anschlag Ausdruck gegeben. Man hofft, das Leben des japanischen Ministerpräsidenten retten zu können. Es wurde eine dreifache Blutübertragung von seinem Sohne durchgeführt. In dem Befinden ist inzwischen eine leichte Besserung eingetreten. Die Aerzte wollen eine Operation unternehmen und die Kugel aus dem Leib entfernen.

Deutschnationaler Gegenstoß.

Sie verlangen Einstellung der Polizeikostenzuschüsse an Preußen.

Es wird Zeit für ein Machtwort des Kanzlers.

Berlin, 14. November. (Drahtb.)

Dr. Hugenberg und die deutschnationale Fraktion haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: Die Zahlung des Polizeikostenanteils an den Staat Preußen ist mit dem 31. Dezember einzustellen, da die Zusammensetzung der preußischen Staatsregierung, im besonderen die Person des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern, keine Gewähr dafür bieten, daß die vom Reich für Polizeizwecke überwiesenen Mittel im Sinne der Verfassung und der Gesetze verwendet werden.

Von der deutschnationalen Pressestelle wird dazu eine Begründung veröffentlicht, in der gesagt wird, die preußische Regierung habe in einer Reihe von Fällen aus offensichtlich parteipolitischen Gründen die verfassungsmäßigen Rechte preußischer Staatsbürger mißachtet. Weiterhin sei das Bestreben des Ministerpräsidenten und des Innenministers unverkennbar, die Staatsverwaltung zu einem Machtinstrument der SPD. zu machen. Das zeige sich in der Bevorzugung sozialdemokratischer Stellenanwärter.

*

Der Antrag ist natürlich in erster Linie demonstrativ gedacht als Gegenstoß gegen das Vorgehen des Reichsinnenministers in den Fällen Thüringen und Braunschweig. Der Antrag ist auch in seiner Begründung geschickt aufgezogen und für die Regierung nicht ganz ohne Gefahr. Das Innenministerium wird inzwischen hoffentlich auch eingesehen haben, wie wenig glücklich es gegen Braunschweig und Thüringen operiert hat und schon, um dem nun vorliegenden Antrag die Spitze abzubrechen, wäre es nützlich, wenn der Reichskanzler sich baldigst einschaltete und für einen endgültigen Friedensschluß zwischen dem Reich und den Ländern sorgte.

Landtagspause bis 15. Dezember.

Beratung der Landwirtschaftsnöte und der Preissenkung.

Der preußische Landtag verabschiedete in der Freitagssitzung den Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Marburg (Lahn).

Das Haus begann hierauf die gemeinsame Beratung zahlreicher Großer Anfragen und Uranträge, die sich mit der Notlage der Landwirtschaft, insbesondere auch mit der

Hohen Preisspanne landwirtschaftlicher Erzeugnisse

befassen.

Abg. Weidemann (Soz.) und Abg. Hartwig (Soz.) begründeten die sozialdemokratischen Großen Anfragen und Uranträge. Nach weiteren Begründungen durch die Abg. Dermietzel und Schwecht (dntl.) sowie Dr. Schiftan (DVP.) nahm

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger

das Wort. An der Notlage der Landwirtschaft sei nicht die Politik der Regierung schuld, sondern die Veränderungen, die durch den Krieg in Deutschland und in allen anderen Staaten eingetreten seien. Auch die erhebliche Zunahme der Verschuldung der Landwirtschaft in Deutschland, die im ersten Halbjahr 1930 etwa 400 Millionen betrage, sei darauf zurückzuführen. Der Schwerpunkt dieser Verschuldung liege bei den kurzfristigen Krediten und hier spiele wiederum der Düngerwechsel eine besondere Rolle. Ganz allgemein sei auch der Zinsfuß für Personalkredite in der Landwirtschaft besonders drückend. Durch Vereinbarungen zwischen Girozentralen und Genossenschaften werde es, wie es in Ostpreußen z. B. schon der Fall sei, möglich sein, den Zinsfuß nicht unerheblich herabzusetzen. Auf den für die Landwirtschaft notwendigen Stand werde man aber erst kommen, wenn die Kapitalflucht aufhöre und die Kapitalbildung im Innern durch Beseitigung der Wirtschaftskrise wieder zunehme. Zur Kreditkrise komme die Absatzkrise, insbesondere auf dem Gebiet der Getreidewirtschaft. Der Minister wies auf die bekannten Bestrebungen hinsichtlich des Roggen- und Weizenproblems hin und befaßte sich mit der Kartoffelverwertung. Von besonderer Bedeutung sei hier die Kartoffeltrocknung. Das Reich habe bereits 380 000 Doppelzentner Kartoffelflocken auf Lager genommen und bis zum 10. November weitere 540 000 Doppelzentner in Anrechnung auf die 2,2 Millionen Doppelzentner angekauft, die bis zum Dezember aufgenommen werden sollen. Eine Erhöhung des auf 70 Prozent festgesetzten Spirituskontingents sei beantragt, aber wegen der lagernden großen Vorräte schwierig. Im übrigen sei die industrielle Verwertung der Kartoffel begrenzt, der Schwerpunkt liege bei der menschlichen und tierischen Ernährung. Um die Landwirtschaft über zweckmäßige Fütterung zur Erzielung eines marktfähigen Schweines aufzuklären, seien Ausschlachtungsversuche in den preußischen Forschungsanstalten im Gange.

Ein Regierungsvertreter beantwortete die Demokratische Große Anfrage über die Preisentwicklung und die Herbeiführung eines Abbaues der Preisspanne zwischen Großhandels- und Verbraucherpreisen. Er erklärte, daß man den Großhandelsindex und den Reichsindex für die Lebenshaltungskosten aus den verschiedensten Gründen nicht miteinander vergleichen könnte. Am Ausbau einer Statistik über die Entwicklung der Kleinhandelspreise und an einer Reform des Index für die Lebenshaltungskosten werde gearbeitet. In Verbindung mit den zuständigen Reichsstellen arbeite auch Preußen planmäßig am Abbau der hohen Preisspanne. Hierauf begann die allgemeine Aussprache, wobei sich die Redner sämtlicher Fraktionen sehr eingehend mit den Nöten der Landwirtschaft befaßten. Anträge wurden der Ausschußberatung überwiesen.

Das Haus vertagte sich auf Montag, 15. Dezember.

Niederlage der Reichsregierung.

Mehrheit für eine Fleischverbilligung anstelle des Gefrierfleischkontingents.

Ein Fall, der sich wiederholen kann.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde am Freitag über die Anträge zur Verbilligung des Fleisches für Minderbemittelte abgestimmt. Dabei hat die Regierung eine ziemlich peinliche Niederlage erlitten. Obwohl der Reichsfinanzminister erklärt hatte, daß er keinen Pfennig mehr den Ausgaben könne als in seiner Vorlage enthalten sei — also etwa 20 Millionen — und obwohl er die Erwartung aussprach, daß der Ausschuß genug Verantwortungsbewußtsein haben werde, um Ausgaben ohne Deckung zu vermeiden, wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, der die Reichsregierung auffordert, allen Bedürftigen Frischfleisch zu dem Preise des früheren zollfreien Gefrierfleisches zur Verfügung zu stellen.

Als fürsorgeberechtigt können etwa 16 Millionen Menschen angesehen werden, wofür insgesamt 600 Millionen zur Verfügung gestellt werden müßten.

Die Mehrheit für diesen Antrag setzte sich aus Kommunisten, Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, dem Landvolk und den Christlich-Sozialen zusammen, während die Deutschnationalen sich der Stimme enthielten. Lediglich die bürgerliche Mitte stimmte dagegen und unterstützte klar die Regierung.

Bei dieser Gelegenheit hat sich im Hauptausschuß des Reichstages zum ersten Male die negative Mehrheit gegen das Kabinett, einschließlich der Sozialdemokraten, zusammengefunden. Die Bedeutung des Beschlusses braucht vorläufig nicht überschätzt zu werden, denn es steht ja noch nicht fest, wie das Plenum sich entscheiden wird. Und bis das entschieden ist, spart trotz dieser Abstimmung der Reichsfinanzminister sogar die 20 Millionen, die er zur Verfügung stellen wollte. Von sympthomatischer Bedeutung ist jedoch, daß auch die Sozialdemokraten sich an dieser Niederlassung der Regierungsparteien beteiligt haben. Der Kanzler wird sehr vorsichtig operieren müssen, wenn er sich bei den bevorstehenden wichtigen Entscheidungen gegen diese negative Mehrheit durchsetzen will. Und aufs neue wird dadurch bewiesen, daß das ganze Reformprogramm der Regierung nach wie vor auf des Messers Schneide steht. Eine kleine taktische Ungeschicklichkeit — und all der Aufwand war umsonst.

Dramatische Auftritte

im Düsseldorfer Spionage-Prozeß. – Der Angeklagte belastet sich selbst.

Strittige Patentrechte.

Düsseldorf, 14. Nov. (Drahtb.)

Zu Beginn der Freitagverhandlung wird zunächst ein Arbeiter aus Offenbach vernommen, der bekundet, daß im Jahre 1926 ein älterer Herr an ihn wegen Auskunft über Gebeimverfahren usw. herangetreten sei. Buntrock sei diese Person nicht gewesen.

Es kamen dann weitere bei Buntrock beschlagnahmte Verfahren zur Sprache, die dieser von Amerikanern erhalten haben will. Dann kommt ein

Brief Buntrocks an den Amerikaner Meisel zur Verlesung, der Buntrock schwer belastet.

Es heißt darin: „Sie haben gekauft" (Verfahren und Preise sind genannt), ferner „Sie haben bezahlt" (Beträge werden aufgeführt). Ein weiterer Brief Meisels wird verlesen, in dem Buntrock um Aushändigung weiterer Verfahren bittet und ihm gleichzeitig mitteilt, daß er 250 Dollar abgesandt habe. Im übrigen gibt Meisel im Brief Chiffrezeichen an, die Buntrock bei seiner Antwort für die einzelnen Verfahren benutzen sollte.

Buntrock erklärt hierzu, daß er mit Meisel nur Verfahrenausgetauscht habe, um sie in seiner Zeitschrift zu veröffentlichen.

Ein **Sachverständiger** führt dann aus, daß die betreffenden Verfahren fast wörtlich mit den Laboratoriumsvorschriften von Offenbach übereinstimmten.

Dann wird ein Sachverständiger, der in einem nicht in der J.G. vereinigten Werke tätig ist, gehört. Er führte aus, daß er vor Jahren im Laboratorium Dr. Philipps Farbstoffe beobachtet habe, die zur Herstellung eines zur Verhandlung stehenden Verfahrens dienten.

Der **Angeklagte List** betont, daß er dieses Verfahren gemeinsam mit Dr. Philipps angewandt habe, wogegen der Sachverständige der Offenbacher Werke betonte, daß es mit dem von Offenbach geheim zubaltenden Verfahren identisch sei.

Die Nachmittagsverhandlung wird mit der weiteren Verlesung von Briefen der einzelnen Angeklagten, in denen die Rede von Verfahrenskäufen und Austausch ist, fortgesetzt. Es ist dasselbe Bild wie in der Vormittagsverhandlung.

Die Angeklagten betonen, daß es keine Betriebsgeheimnisse gewesen seien, während der Sachverständige der J.G. Farbenindustrie das Gegenteil behauptet.

Es kommt dann zu einem interessanten Zwischenfall. Der Angeklagte Dr. List erklärt, daß er bestimmte Verfahren bei seinem Eintritt in die Firma Weiler ter Meer mitgebracht habe.

Sachverständiger, der List seinerzeit bei Weiler ter Meer engagiert hat: Ich habe keine Verfahren von List übernommen. Ich habe mir auch keine zeigen lassen. List hat nur Erfahrungen mitgebracht, aber keine fertigen Verfahren. Diese mußte er erst bei uns ausarbeiten.

Angeklagter List: Nein, Verfahren habe ich mitgebracht und mußte diese mitbringen. Also nicht manuelle Fähigkeiten, sondern Geld mußte in die Bude gebracht werden. Darauf zieht List einen Brief von Weiler ter Meer aus dem Jahre 1908 aus der Tasche, in dem er im Zusammenhang mit seiner Einstellung gebeten wird, Mitteilungen über ein bestimmtes Verfahren zu machen. (Allgemeine Ueberraschung.)

Verteidiger zum Sachverständigen: Ist Ihnen denn auch bekannt, daß die J. G. Farbenindustrie selbst mit dem Ausland den Austausch von Farbstoffpatenten betreibt und daß die heute mit der J. G. verschmolzenen Badischen Anilinwerke wertvolle, für die Abwehrverteidigung bestimmte Patente ins Ausland verkauft haben, und daß die J. G. Farbenindustrie mit der Standard Oil Co Rockefellers verfilzt und mit der englischen Imperial Chemicle Industries verbunden ist?

Sachverständiger: Nein.

Der Leiter der Spionageabteilung der J. G. Farben gibt Auskunft über die Organisation. Auf die Frage, ob er denn so einfach ins feindliche Ausland kommen könne, habe Buntrock bejahend geantwortet, zugleich sich als Mittler angeboten.

„Da wollen Sie wohl deutsche Verfahren verraten?"

habe Dr. W. gefragt. Buntrock habe geantwortet: „Das erwarte man von ihm, ob er es aber tue, das sei seine Sache."

In der Erregung über diese Enthüllungen läßt sich Buntrock zu einer Unfreundlichkeit hinreißen. Er ruft dem Vertreter der J. G. zu: „Na, hören Sie mal, ich habe doch Ihrem Dr. Meister gegen Barzahlung genug Verfahren verkauft! — Das ist aber nicht Dr. M.", der ist in einer ganz anderen Abteilung! Dr. W. war doch ein ganz untergeordneter Jurist. — „Dr. M." verrate ich nicht, um ihn nicht der Rache der Maßgebenden auszusetzen!"

Vertreter der J. G.: Dann haben Sie also die Verfahren von einem Angestellten der Höchster Farbwerke, Dr Möller, bezogen!!!

Buntrock: „Ja! Teilweise! (Bewegung.)

Vertreter der J. G.: Dann haben Sie sich also noch viel schwerer strafbar gemacht, als die Anklage annimmt!

Die Verhandlung wurde auf Samstag vormittag vertagt.

Reich — Preußen.

Ein verhängnisvoller Dualismus.

Entschließung des Bundes zur Erneuerung des Reiches.

× Berlin, 14. Nov. (Drahtb.)

Der Bund zur Erneuerung des Reiches hat in einer Vorstands- und Arbeitsausschußsitzung folgende Entschließung gefaßt:

Der Bund zur Erneuerung des Reiches verkennt nicht, daß die Reichsregierung durch ihr finanzielles Sanierungsprogramm den ersten Versuch macht, das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft über die gegenwärtige schwierige Lage hinwegzubringen. Alle diese Maßnahmen schaffen indessen keine dauernde Lösung. Die Nation ringt um größere Dinge, ihr Sehnen geht nach geschlossener Staatsgewalt und klarem Aufbau des Reiches. Der jetzt allseitig als verhängnisvoll erkannte Dualismus Reich — Preußen birgt gerade in der jetzigen Zeit schwerer wirtschaftlicher und politischer Not ernste Gefahren. Nur eine Reichsreform, die Einheitlichkeit in der obersten Führung schafft, kann ihnen begegnen. Nur sie wird auch dem bedrohten deutschen Osten vollwirksame Hilfe bringen können, die heute durch das Nebeneinander von Reich und preußischen Behörden verzögert und beeinträchtigt wird. Endlich ist die Reichsreform angesichts der Leistungsunfähigkeit einer Reihe von Ländern die Voraussetzung für jeden wirksamen Finanzausgleich und damit für dauernde Gesundung der Finanzen.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Ö

Stadtt

Die K

um Be

Das Kaufm

„Die kaufm

Gelsenkirchen se

anlaßt, ihre M

zeit überhandne

zu verschonen.

für wohltätige

Lasten und Un

auf den ungen

der Lage, Sam

stelle kann von

faßten Sammlu

nahmen mehr z

oder sonstigen

sichtigt oder sch

klärung ihre Kr

nicht mehr mit

selben nicht u

lehnung trotz

ist Bir wieder

unsere Bitte:

schaft mit

Späte F

Amtliche Be

Nachdem du

riums der Nam

in „Gelsenkirche

in der Ges

bankanstal

und

Laufsch

Eine grun

Die Reichsb

In der

Reichsbahndirek

lich der Aufna

schilder der

gegeben, die e

Grundsätze, die

Laufschildern

nach ihrer Be

meinen Auffäs

Die Laufs

Reisenden sch

Zuges zu unter

füllt, wenn die

Weg des Zuges

gibt. Für die

Laufschildern

verkehrstechnis

Wünsche und

treffenden Sta

Bahnhofe, dess

werden daher

Naturgemäß k

eine Verkennu

blickt werden.

schildern nicht

Anträgen von

entsprechen, d

sehen möchten.

ihren Ort ver

gegebenen ve

sind."

Was

Belebu

Nach zuver

den, daß die

Teile eine du

schen Wirtsch

Handwerk

Allein die Au

Ausstellerfirm

firmen belauf

hinaus sind

Linie aber

gewerbes, sich

dürfte übrigen

deutscher Pen

Ausstellung

Münster vera

bereits zum 9

Zwei Kege

Seiner Zeit

Bismarck eine

hat sich hera

diesen Läden

auch kaum zu

Reichsbahn er

anlagen

betrieb des

Es handelt s

arbeiten

gonnen werde

Wahl der

Stück 46 des

wird der Re

Einreichung

der Arbe

veröffentliche

Frage komme

Arbeitnehmer

gangen ist,

präsidenten

Sorg

sind

Örtliches.

15. November 1930

Stadtteil Gelsenkirchen

Die Kaufmannschaft bittet

um Verschonung mit Sammellisten.

Das Kaufmannshaus schreibt:

„Die kaufmännischen Organisationen der Stadt Gelsenkirchen sehen sich zu der öffentlichen Bitte veranlaßt, ihre Mitglieder mit den um die Weihnachtszeit überhandnehmenden Sammlungen von Vereinen zu verschonen. Der Handel ist trotz aller Sympathie für wohltätige Veranstaltungen infolge der drückenden Lasten und Unkosten insbesondere aber im Hinblick auf den ungemein schlechten Geschäftsgang nicht in der Lage, Sammlungen zu unterstützen. Die Geschäftsstelle kann von dem für alle Verbände einheitlich gefaßten Sammlungsverbot zukünftig keinerlei Ausnahmen mehr zulassen. Wir hoffen, daß alle Vereine oder sonstigen Veranstalter, die Sammellisten beabsichtigt oder schon eingeleitet haben, aus dieser Erklärung ihre Konsequenzen ziehen und die Mitglieder nicht mehr mit Sammellisten behelligen, die von denselben nicht unterstützt werden können, deren Ablehnung trotz allem für die Mitglieder unangenehm ist. Wir wiederholen deshalb nochmals eindringlichst unsere Bitte: „Verschont die Kaufmannschaft mit Sammellisten."

Späte Folge der Eingemeindung.

Amtliche Bezeichnung der Reichsbankanstalten in Gelsenkirchen.

Nachdem durch Erlaß des preußischen Staatsministeriums der Name der Stadtgemeinde Gelsenkirchen-Buer in „Gelsenkirchen" umgeändert ist, führen die beiden in der Gesamtstadt befindlichen Reichsbankanstalten fortan die Bezeichnung:

Reichsbankstelle
in
Gelsenkirchen

und

Reichsbanknebenstelle
in
Gelsenkirchen-Buer.

Laufschilder an den Reisezügen.

Eine grundsätzliche Aeußerung der Reichsbahn.

Die Reichsbahndirektion Essen teilt uns mit:

„In der Oeffentlichkeit und in Anträgen an die Reichsbahndirektion werden vielfach Wünsche hinsichtlich der Aufnahme von Bahnhofsnamen auf die Laufschilder der Züge mit einer Begründung bekanntgegeben, die erkennen läßt, daß in Verkehrskreisen die Grundsätze, die bei der Auswahl der Namen auf den Laufschildern beachtet werden müssen, nicht immer ganz nach ihrer Bedeutung gewürdigt werden. Zur allgemeinen Aufklärung sei deshalb folgendes angeführt:

Die Laufschilder haben allein den Zweck, die Reisenden schnell und einwandfrei über den Weg des Zuges zu unterrichten. Dieser Zweck wird am besten erfüllt, wenn die Beschriftung auf den Laufschildern den Weg des Zuges eindeutig und so kurz wie möglich angibt. Für die Auswahl der Bahnhofsnamen auf den Laufschildern können daher nur diese eisenbahnverkehrstechnischen Gesichtspunkte maßgebend sein. Alle Wünsche und Anträge, die auf die Bedeutung der betreffenden Stadt oder die Stärke des Verkehrs auf dem Bahnhofe, dessen Aufnahme gewünscht wird, hinweisen, werden daher dem Wesen der Sache nicht gerecht. Naturgemäß kann auch niemals eine Zurücksetzung oder eine Verkennung der Bedeutung einer Stadt darin erblickt werden, daß ihr Name auf irgend welchen Laufschildern nicht erscheint. Ferner ist es nicht möglich, Anträgen von Bade- oder Fremdenverkehrsorten zu entsprechen, die ihren Namen auf den Laufschildern sehen möchten, weil sie sich hiervon eine Werbung für ihren Ort versprechen, es sei denn, daß zugleich die angegebenen verkehrstechnischen Bedingungen erfüllt sind."

Was eine Ausstellung bringt.

Belebung der örtlichen Wirtschaft durch „Küche und Keller".

Nach zuverlässigen Unterlagen kann festgestellt werden, daß die Ausstellung „Küche und Keller" an ihrem Teile eine durchaus wertvolle Belebung der heimischen Wirtschaft, insbesondere des heimischen Handwerks und Gewerbes, gebracht hat. Allein die Aufträge der Ausstellungsleitung und der Ausstellerfirmen an die Handwerker und Dekorationsfirmen belaufen sich auf fast 50 000 Mark. Darüber hinaus sind die Einnahmen des Handels, in erster Linie aber des Restaurations- und Gaststättengewerbes, sicherlich nicht gering anzuschlagen. Es dürfte übrigens interessieren, daß der Verband Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime eine ähnliche Ausstellung bereits im kommenden Frühjahr in Münster veranstalten wird. Die Verhandlungen sind bereits zum Abschluß gelangt.

Zwei Kegelbahnen im Bismarcker Bahnhofsgebäude. Seiner Zeit wurden bei dem Neubau des Bahnhofes Bismarck eine Reihe von Verkaufsläden gebaut. Es hat sich herausgestellt, daß eine Nachfrage nach diesen Läden nicht besteht und für die nächste Zeit auch kaum zu erwarten sein wird. So hat sich die Reichsbahn entschlossen, diese Läden zu Kegelbahnanlagen auszubauen, die dem Wirtschaftsbetrieb des Bahnhofes Bismarck unterstellt werden. Es handelt sich um zwei Bahnen. Mit den Umbauarbeiten soll bereits in den nächsten Monaten begonnen werden.

Wahl der Beisitzer zu den Arbeitsgerichten. Im Stück 46 des Amtsblattes der Regierung zu Münster wird der Regierungspräsident die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Beisitzer der Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte veröffentlichen. Die Listen der Beisitzer sind von den in Frage kommenden Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, denen Abschrift der Aufforderung zugegangen ist, bis zum 6. Dezember dem Regierungspräsidenten einzureichen.

Chaos oder Ordnung?

Eine Unterredung mit Oberbürgermeister Zimmermann über die neue Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung.

* Die Annahme der neuen Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom Donnerstag mit ihren Begleitumständen hat in der Oeffentlichkeit vielfach zu Mißdeutungen der Absichten der Verwaltung Anlaß gegeben, die dadurch noch vermehrt wurden, daß der Entwurf zu dieser Geschäftsordnung, so wie ihn die Verwaltung vorgelegt hatte, in einzelnen Zeitungen veröffentlicht wurde. An diesem Entwurf ist aber in der der Stadtverordnetenversammlung vorhergegangenen Hauptausschußsitzung bereits verschiedenes, und zwar Wesentliches geändert worden, einige andere Aenderungen stehen außerdem noch bevor, so daß wir es vorgezogen haben, die neue Geschäftsordnung erst dann der Oeffentlichkeit zu unterbreiten, wenn ihr endgültiger Wortlaut festliegt. Auch die Kommentare, die vor und nach der Beratung gebracht wurden, sind geeignet, ein vollkommen falsches Bild von dem Sinn der neuen Geschäftsordnung zu geben. Zwei Argumente sind es besonders, die gegen sie ins Feld geführt wurden, einmal die angebliche Gefahr der Beeinträchtigung der Selbstverwaltung, zum andern die auf ebenso wenig stichhaltigen Argumenten beruhende Angst vor einer etwaigen oberbürgermeisterlichen Diktatur. Wir haben von Anfang an diese Befürchtungen nicht geteilt, zunächst deswegen, weil uns bekannt ist, daß der Selbstverwaltung kein schlimmerer Streich gespielt werden kann als dadurch, daß durch das Fehlen geschäftsordnungsmäßiger Handhaben diejenigen Parteien, die systematisch auf die Sabotierung der ordnungsmäßigen Verhandlungen hinarbeiten, in ihrem das Gemeinwesen schädigenden Verhalten unterstützt werden. Dann aber auch deswegen, weil es heute weniger als je angebracht ist, noch mehr Nervosität als sie an sich schon vorhanden ist, in die Oeffentlichkeit zu bringen, aus einer Angst heraus, die nur bei Zugrundelegung der allgemeinen gegenwärtigen Stimmung verstanden werden kann. Es ist unseres Erachtens Pflicht der Presse, hier beruhigend und nicht aufreizend zu wirken, denn wir können uns nicht vorstellen, daß eine solche Anzahl von Stadtverordneten, wie sie sich gestern hinter die — allerdings zum Teil geänderten — Vorschläge der Verwaltung gestellt hat, sich so einfach über den Löffel barbieren läßt, so daß wir also durch das Ergebnis der Abstimmung durchaus recht in dieser Ansicht erhalten haben. Sowohl der Begriff Selbstverwaltung wie auch der der Diktatur sind allmählich — auch wieder durch die Zeitereignisse — leider durch ihren allzu häufigen Gebrauch am falschen Ort zu Schlagworten geworden, die durchaus geeignet sind, Verwirrung in der breiten Masse anzurichten, von der nur diejenigen Parteien profitieren können, die am Chaos Interesse haben. Wenn aus einzelnen Paragraphen Beschneidung der Pressefreiheit herausgelesen wurde, so müssen wir als Sachkenner denn doch sagen, daß dies in keiner Weise zutrifft. Nur wenn sich die Presse zwecks Erlangung von Informationen illegitimer Mittel bedient, was jedes anständige Blatt energisch ablehnen wird, dann wird ihr die neue Geschäftsordnung hindernd im Wege sein. Die Tatsache, daß sich auch die Buerschen Zentrumsfraktion hinter die Vorschläge der Verwaltung gestellt hat, trotzdem ihr offizielles Organ dagegen Sturm lief, beweist doch mehr als alles andere, wie wenig Grund zu solchen Befürchtungen vorhanden ist. Die fortgesetzten Störungsversuche der Kommunisten, denen sie am Donnerstag durch ihre Selbstausschaltung die Krone aufgesetzt haben, sind noch in zu frischer Erinnerung als daß man der Verwaltung und der Mehrzahl der Stadtverordneten nicht das Recht zubilligen müßte, energisch dagegen anzukämpfen, daß die sachliche Arbeit ernsthafter Stadtväter durch auf das Agitationsbedürfnis zugeschnittene sinnlose Demonstrationen dauernd gestört wird. Schon die nächste Zeit wird lehren, mit welcher Geschäftsordnung die Stadtverordnetenversammlung besser fährt. Im übrigen liegt es ja vollkommen in ihrer Hand, bei etwaigen Mängeln sofort Abhilfe zu schaffen.

Wir haben, da dafür ganz gewiß Interesse vorhanden ist, Herrn Oberbürgermeister Zimmermann in einer Unterredung, die er uns gewährte, über seine Ansicht und Absicht befragt.

Zunächst schilderte uns Oberbürgermeister Zimmermann die an sich bekannte Vorgeschichte. Ihm war es hauptsächlich darum zu tun, endlich Ordnung in die Versammlungen zu bringen und außerdem dafür zu sorgen, daß die Vertraulichkeit von Angelegenheiten, deren Bekanntwerden für die Stadt nur Schaden anrichten kann, gewahrt wird. Was das Erstere anlangt, so bestand bisher lediglich die Möglichkeit, Ruhestörer und Demonstranten zur Ordnung zu rufen oder mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung das Wort zu entziehen. Jemanden herauszuweisen war ihm nicht möglich, außer wenn jemand sich durch Beschädigung von Einrichtungsgegenständen oder dergleichen diese Strafe zuzog. Im übrigen lehnt sich die neue Bestimmung eng an die von der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Juli 1924 beschlossenen Aenderungen der alten Gelsenkirchener Geschäftsordnung an, so daß sie durchaus nichts neues ist. Bei der Verschmelzung war diese Bestimmung nicht mit übernommen worden, so daß also nunmehr lediglich eine Lücke ausgefüllt worden ist, deren Vorhandensein die mannigfachen Störungen zuzuschreiben sind, die gewiß nicht zum Ansehen unserer Stadt und ihrer Volksvertretung beigetragen haben. Im übrigen ist nach wie vor die Handhabung der Sitzungspolizei wie auch die der Vertraulichkeit vollkommen in die Hand der Stadtverordneten gelegt. Der Oberbürgermeister hat lediglich das Recht der Erteilung von Ordnungsrufen. Ob jemand ausgeschlossen werden soll, entscheidet die Versammlung. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß er selbst im Interesse des Gemeinwesens durchaus auf eine reibungslose Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten angewiesen ist. Der Sinn der Selbstverwaltung und auch seine Absicht erheischen möglichst seltene Anwendung der Strafbestimmungen. Auf die Vorgänge vom Donnerstag eingehend wies Oberbürgermeister Zimmermann darauf hin, daß er, bevor er die Kommunisten ausschloß und die Sitzung als beendet erklärte, erst die Fraktionsführer befragt hat. Die Kommunisten haben sich also, worauf wir ja bereits hingewiesen haben, selbst ausgeschlossen. Der Oberbürgermeister handhabt die Geschäftsordnung in vollkommen loyaler Weise. So hat er beispielsweise am Donnerstag den Antrag der Wirtschaftspartei bezüglich der Steuerfestsetzung durch die Regierung von sich aus, ohne dazu verpflichtet gewesen zu sein, auf die Tagesordnung der Hauptausschußsitzung und der Stadtverordnetenversammlung gesetzt. Er hat, wie er ausdrücklich versicherte, das allergrößte Interesse daran, möglichst alle Wünsche der Stadtverordneten zu erfüllen.

Wir haben dann aus naheliegenden Gründen Oberbürgermeister Zimmermann noch bezüglich der Vertraulichkeit der Hauptausschuß- und Kommissionssitzungen befragt. Der Vorschlag der Verwaltung ging dahin, alle Sitzungen dieser Art ohne weiteres als vertraulich zu behandeln. Nur bei entsprechenden Tagesordnungspunkten sollte durch besonderen Beschluß die Vertraulichkeit aufgehoben werden können. Gleichlautende Anträge der Deutschen Volkspartei, der Evangelischen Vereinigung, der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei führten indessen zu dem Beschluß, daß die Handhabung der Vertraulichkeit gerade umgekehrt erfolgen wird. Künftig werden alle Hauptausschuß- und Kommissionsberatungen an sich nicht geheim sein, sondern nur solche, in denen dies ausdrücklich durch Beschluß festgestellt wird. Eine kleine technische Aenderung wird demnächst diese Bestimmung noch ergänzen. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß dadurch die Unterrichtung der Oeffentlichkeit in einer das Prinzip der Selbstverwaltung durchaus rechtfertigenden Weise gesichert ist, denn es liegt ja auch hier wiederum vollkommen in den Händen der Stadtverordneten, zu bestimmen, was an die Oeffentlichkeit kommen soll und was nicht.

Abschließend möchten wir nochmals feststellen, daß durch die neue Geschäftsordnung keinerlei Anlaß zur Beunruhigung gegeben ist. Die Presse wird nach wie vor in voller Freiheit arbeiten und die Oeffentlichkeit unterrichten können. Jeder ordnungsliebende Bürger wird in der neuen Geschäftsordnung die Gewähr dafür sehen können, daß die für jeden Steuerzahler so wesentliche ungestörte Arbeit des Stadtparlaments ohne schädliche und kostspielige Störungen vor sich geht. Jeder Schritt vorwärts auf dem Wege zu diesem Ziele darf daher rückhaltlos begrüßt werden.

Persönliches.

Am heutigen 15. November können unsere treuen Abonnenten, die Eheleute Gustav Kleinfeld und Frau Auguste, geb. Mecklenburg, Rotthausen, Schonnebeckerstraße 5, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Auch wir senden unseren besten Glückwunsch.

*

Im Namen der preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Karl Mensfelder und Frau Wilhelmine geb. Bleckmann in Gelsenkirchen, Alte Kolonie 14, aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit am 15. November ein Geldgeschenk überreichen lassen.

*

Am morgigen Sonntag begehen unsere treuen Abonnenten, die Eheleute Johann Frey, Gelsenkirchen, Florastraße 92, das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere besten Glückwünsche.

Kirche – Schule – Haus.

Jugendbund der Evangelischen Gemeinschaft. In dem Jugendheim der Friedenskirche, Industriestr. 27: Im Jungmännerverein wird am kommenden Sonntag zur gewohnten Zeit (18,30 Uhr) ein Vortrag stattfinden über den Fortschritt der Technik. An Hand von Illustrationen wird die Entwicklung vom Herdfeuer zum Großkraftwerk vorgeführt werden. Anschließend soll ein geselliges Beisammensein die Mitglieder und Freunde noch vereinigen. Der Jungfrauenverein ladet seine Mitglieder und deren Freundinnen für Sonntag 15,30 Uhr zum frohen Singen ein.

Die Heilsarmee Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 10 Uhr Wegweiserunterricht. 15 und 17 Uhr Kindergottesdienst. Auf dem „Alten Markt" um 17 Uhr Freigottesdienst. 19 Uhr Soldateneinreihung im Saal. Montag 19,30 Uhr Jugendliga. Mittwoch 19 Uhr Bußtagversammlung. Freitag 17 Uhr Heimbundstunde. Auf dem Schalker Marktplatz 17 Uhr Freigottesdienst. 19 Uhr Heiligungsversammlung im Saale. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag 17 Uhr Vortrag von G. Klimkeit, Thema: „Die wichtigste Lebensfrage". Mittwoch 17 Uhr Kinderversammlung. 18 Uhr Bibelstunde. 19,30 Uhr Gesangstunde. Donnerstag 17 Uhr Frauenstunde. Freitag 17 Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors. 18 Uhr Gebetstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Kirchenmusikalische Abendfeier

am Buß- und Bettag, 20 Uhr, in der evangelischen Pauluskirche Bulmke.

Wir wollen nicht versäumen, auf vorstehende Veranstaltung hinzuweisen, die der Bulmker Kirchenchor unter seinem Dirigenten, Oberschullehrer Ernst Meyer, Buer, geben will. Von dem Programm kann man sagen, daß es stilrein ist. Buxtehude, Kulman, J. S. Bach kommen zu Gehör. An der Orgel wird Dr. Rud. Csach, Essen, der namhafte rheinische Organist und Kirchenmusik-Sachverständige sein, der schon weithin bekannt geworden ist. Das Orchester stellen Schüler der Oberrealschule in Buer. Paul und Margarete Bönisch bestreiten Solopartien (Tenor, Solo); Ilse Craemer, Dortmund, singt Alt. Am Cembalo (Firma Nevries) ist H. Schreiter, Buer. Gerade an einem Buß- und Bettag wird eine dem Ernst des Tages angepaßte kirchliche Abendmusik am Platze und vielen erwünscht sein. Das Programm mit der wahrhaft klassischen Musik, die ausgewählt ist, verdient alle Aufmerksamkeit. Der geringe Eintrittspreis von 50 Pfennig macht jedem die Teilnahme möglich.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Felke-Verein Gelsenkirchen. Trotz der vielen Veranstaltungen, die am Dienstag abend stattfanden, war der Besuch des Vortrages des Herrn Hevert, in Fa. Mauch (Göppingen) über „Krankheitsbeginn durch Harnuntersuchung" ansprechend besucht. Nach Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Dangendorf, sprach der Redner zum besseren Verständnis und den Zusammenhang für die ganze Urinuntersuchung über die Ernährung, den Aufbau und die Ausscheidungen des menschlichen Körpers. Bevor Herr Hevert zur eigentlichen Untersuchung schritt, gab er noch einige wichtige allgemeine technische Anweisungen für das Filtrieren, Kochen, die Herstellung verschiedener Lösungen und das Arbeiten mit Reagentien. Nach Vorführung der allgemeinen Untersuchung führte Herr Hevert Spezialuntersuchungen auf Eiweiß, Zucker, Aceton, Gallenfarbstoffe, Diazokörper, Urobolin, Indikan und Blutfarbstoffe vor. Reicher Beifall dankte den Redner für seine interessanten Ausführungen. Am 2. Dezember spricht Herr Schriftleiter Gerdheide über: Handlesekunst und Handdiagnostik mit Experimenten.

Emscher-Bezirksverein

Deutscher Ingenieure.

Am 12. November um 20 Uhr hielt der Verein im Hans-Sachs-Haus seine 7. Vereinsversammlung ab. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende Direktor Schmick die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder begrüßt hatte, erteilte er zunächst Dipl.-Ing. Schulte von der Versuchsanstalt der Firma Steinmüller in Gummersbach das Wort zu seinem Vortrag über: „Die Entwicklung des neuzeitlichen Feuerungs- und Kesselbaues unter besonderer Berücksichtigung des Großfeuerraumkessels, sog. Strahlungskessels". Sehr belangreich waren die Ausführungen des Vortragenden über die heutigen großen Leistungen der Unterwind-Wanderroste, Zonenroste, Kohlenstaubfeuerungen sowie Unterschub- und Rückschubroste. Durch zahlreiche Lichtbilder wurde der Vortrag in verständnisvoller Weise erläutert. Die sich an den Vortrag anschließende lebhafte Aussprache zeigte das große Interesse, das derselbe bei allen Zuhörern gefunden hatte. Hierauf gab Direktor Schmick noch verschiedene Eingänge und Beschlüsse des Hauptvereins und der Wiener Hauptversammlung bekannt. Insbesondere wurde auf die Ingenieurhilfe hingewiesen und betont, daß gerade die Lage der jüngeren Ingenieure in der heutigen Zeit sehr zu wünschen übrig lasse. **Kaum 20 Prozent aller Hochschul-Absolventen fanden Anstellung in der Industrie.** Mit der Bitte, der Ingenieurhilfe reichlich beizusteuern und somit die erwerbslosen Ingenieure zu unterstützen, wurde die Versammlung gegen 22 Uhr geschlossen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Heute um 19 Uhr versammeln wir uns zur Wochenbesprechstunde. Unsere Chöre üben zur gewohnten Stunde. Am Sonntag ist unser Heim von 17 Uhr ab geöffnet. Um 18 Uhr haben wir eine Bibelbesprechstunde. Am Buß- und Bettag fahren die Weißkreuzler zur Tagung nach Münster. Abfahrtzeit siehe am schwarzen Brett.

Evang. Männer-Gesang-Verein Bulmke. Heute 19 Uhr hat unser Verein im Lokale Borchers seinen Familienabend, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder mit Damen eingeladen sind.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Die für Sonntag vorgesehene Besichtigung der Hochöfen kann leider nicht stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder daher um 17 Uhr im Vereinslokal, Hochstraße, zur Versammlung und Vortrag. Pastor Jordan: Was ist Humor, Scherz und Witz? Vorher Andacht. Die Probebilder vom Lutherfestspiel sind erschienen und können abgegeben werden.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oststr. 9/11. Heute (Samstag) 17,30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 20 Uhr Männerchor. Sonntag von 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung. Um 19 Uhr Gemeinschaftsstunde. Vortrag von Pastor Brandmeyer über den 2. Teil von Sterbeliedern. Der gemischte Chor wird singen. Alle Mitglieder mit Angehörigen, Freunden und Bekannten werden aufs herzlichste eingeladen. Die Stunden in der nächsten Woche sind zur gewohnten Zeit.

Die Frauenhilfe Schalke feiert am Sonntag, den 16. November, ihr 25. Jahresfest. Die Feier beginnt um 10 Uhr mit Festgottesdienst in der Kreuzkirche. Der Superintendent der Synode hält die Festpredigt. Die Mitglieder des Vereins sammeln sich um 9,40 Uhr zu gemeinsamem Kirchgang in ihrem Vereinsraum, Wörthstraße 6. Die Frauenseite des Kirchenschiffes bleibt für den Verein frei. Erst nach dem Einzug des Vereins in die Kirche dürfen die noch freien Plätze besetzt werden. Nach der Festpredigt erfolgt auch die Uebergabe der neuen Fahne an den Verein. — Die Nachfeier beginnt 15,30 Uhr im evangelischen Vereinshause, Grillostraße 110. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig. Es wirken mit: der Frauenchor unter der Leitung von Willi Pfahl; das Oktett der Essen-Emscher Kreisverbindung der Jungmännervereine. Leiter: Pfarrer Bachmann, Essen-Steele; Frau Lore Schröder (Sopran) aus Köln, und Begleitung: Lise-Lotte Moog-Haselhoff, Gelsenkirchen; außerdem werden sprechen: Frau Pastor Schrader und Frau Pastor Schütz, Münster.

Kreisverband evangelischer Arbeitervereine von Gelsenkirchen und Umgegend. Die Herbsttagung des Verbandes findet am morgigen Sonntag, 15,30 Uhr, im Lokale Weber in Crange statt. Im Mittelpunkt der vielseitigen Tagesordnung steht der Vortrag des Generalsekretärs Jacob, über das Thema: Das deutsch-evangelische Gewissen. Außer den berufenen Vertretern sind alle Mitglieder der angeschlossenen Vereine als Gäste zu der Tagung willkommen. △

Evang. Kirchenchor Altstadt. Es ist notwendig geworden, in dieser Woche eine weitere Chorprobe abzuhalten. Diese findet heute 20 Uhr bei Simon, Alter Markt, statt, weil das Vereinshaus nicht frei ist. Wir bitten unsere Chormitglieder, zu dieser Probe zahlreich zu erscheinen, weil wir Totensonntag in der Kirche singen wollen.

Evang. Jugend- und Männerverein Schalke-West, Berlinerstraße 21. In Kampfestagen wollen auch wir nicht müßig beiseite stehen, sondern dem Willen unseres Meisters folgen. Sein Ruf auch an uns lautet: „Gehet". Was Wichern, der große Vorkämpfer auf dem Gebiete der Inneren Mission erkannte und in Worte kleidete: „Wenn das Volk nicht mehr zur Kirche kommt, dann muß die Kirche zum Volke gehen", wird in unseren Tagen durch die Wichernvereinigung zur Tat. Fünf evang. Wagen durfte sie schon in diesem Jahre durch verschiedene Provinzen unseres Vaterlandes senden. Ueber diese Arbeit spricht am Sonntag, den 16. November, 19 Uhr, im Lutherhause Herr Micklich über das Thema: „Mit dem Evangeliumswagen in Thüringen und Mecklenburg". Lichtbilder sollen uns einen Blick in diese Arbeit tun lassen. Desgleichen soll eine weitere Serie uns diese Stunde lieb und wert machen. Der Eintritt ist frei.

Evang. Männerchor Altstadt, Heute (Samstag) 18 Uhr Chorprobe mit Orchester bei Büsing. Unsere Freunde und Gönner, besonders die befreundeten Vereine, machen wir nochmals auf das heute 20 Uhr im neuen Saale des Vereinshauses stattfindende

Sorgen Sie sich nicht, wenn Ihr Einkommen sich verringern sollte, unsere Preise sind schon entsprechend ermäßigt.

Gebrüder Schürmann.

Essen — Köln — Dortmund — Bielefeld.

FAST 60 JAHRE im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

Herbstkonzert aufmerksam. (Siehe Anzeige.) Wir versprechen allen Besuchern bei schönen Liedern und herrlichen Straußschen Walzern einen recht angenehmen Abend. Der Chor ist in gesanglicher Hinsicht stets hilfsbereit und bittet aus diesem Grunde um zahlreichen Besuch.

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein ehem. 56er. Die am 9. November abgehaltene Monatsversammlung wurde vom Vorsitzenden mit einem Rückblick auf die gehabte Jubiläumsfeier eröffnet. Dem Kameraden Kill, der zu dieser Feier wegen Erkrankung nicht erschienen war, wurde das ihm vom Verein verliehene Jubiläumsabzeichen ausgehändigt. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde genehmigt. Als Vertreter zur Verbandstagung der ehem. 56er am 30. November in Bochum wurde Kamerad Vogt gewählt. Ein Antrag, die Monatsversammlungen auch im Winterhalbjahr am Sonntag vormittag abzuhalten, wurde abgelehnt.

Verein ehem. Afrikaner und Ostafrikaner. Am letzten Sonntag beteiligte sich der Verein zum ersten Mal unter Vorantritt des neugebildeten Spielmannszuges an der Tangafeier — Gefallenengedächtnis — in Essen im vollbesetzten großen Saal des Stadtgartensaalbaues. Wie in den Vorjahren, ist es auch diesmal unseren Essener Kameraden gelungen, allen Beteiligten einige unvergeßliche Stunden des Gedenkens der für das deutsche Volk gefallenen Kameraden in unsern Kolonien und im Weltkrieg zu bieten, wofür wir an dieser Stelle unsern Dank bezeigen. Nächste Versammlung am 7. Dezember, 17 Uhr, im Bürgertrug, Hochstraße 43. Die Spielleute üben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im genannten Lokal.

Kyffhäuser-Jugendtruppe des Kameradschaftlichen Artillerievereins Rotthausen. Sonntag 9.30 Uhr Trommlertorps bei Brüse. 10.30 Uhr Monatsversammlung bei Haven..

Stadtteil Buer

Versammlung der christlichen Invaliden und Witwen.

Der Bund der christlichen Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands e. V. hielt in den letzten Tagen im Stadtbezirk Buer an verschiedenen Stellen öffentliche Versammlungen ab. So hatten sich im Lokale Dücker etwa 70 Invaliden und Witwen eingefunden, um über die Ziele und Bestrebungen des christlichen Bundes näheres zu hören. Vorsitzender Bialles legte den Zweck der Zusammenkunft dar. Er betonte u. a., daß die Sozialrentner dem christlichen Invalidenbund viel zu verdanken hätten. Der Bund sei bereit, den Arbeitsopfern, besonders auch den Witwen und Waisen, zu helfen, um diesen eine auskömmliche Rente zu sichern. Auf die Sozialversicherung eingehend, betonte der Redner, daß man mehr wie bisher die Selbstverwaltung in die Sozialversicherung hineintragen müsse. Bei der Unfallversicherung sei es notwendig, daß wir eine paritätische Verwaltung bekommen. Ueber die Lage der Arbeitsopfer verbreitete sich sodann Stegemann-Hamm eingehend. Unter anderem sagte er, daß es Pflicht sei, sich dem christlichen Bunde anzuschließen, um durch Geschlossenheit einer großen Mitgliederzahl Rechte für die Sozialrentner zu fordern.

Ost- und Westpreußen Buer.

In der letzten Versammlung der Ortsgruppe Buer des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen wurde nach Erledigung formaler Angelegenheiten die Weihnachtsfeier und Kinderbescherung besprochen. Es wurde nach einer kurzen Aussprache beschlossen, die Weihnachtsfeier am 30. Dezember zu begehen. Um 15 Uhr Kinderbescherung, um 18.30 Uhr Weihnachtsfeier für die Erwachsenen. Kinder, die an den einzelnen Veranstaltungen, Theater, Reigen usw., mitwirken wollen, müssen sich bis spätestens zum 25. November bei Erich Trostener, Buer, Schalkerstraße 19, gemeldet haben. Erwachsene, die gern die Kinderaufführungen leiten wollen, müssen sich hier melden. Frauen und Männer, die bei der Theateraufführung mitwirken wollen, melden sich möglichst bald bei Franz Wierszinski, Luggendelle 28. Spätester Termin 25. November. — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, die am 26. Oktober ausgefallene Filmvorführung am 11. Januar 1931 vorzunehmen. Am gleichen Tage Generalversammlung. Im Anschluß an diese wird der Film vorgeführt. Die für die ursprünglich angesetzt gewesene Vorstellung gekauften Eintrittskarten haben zu dieser Vorstellung selbstverständlich Gültigkeit. — Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß am 21. Dezember ein Sonderzug nach Lyck, am 22. Dezember ein Sonderzug nach Insterburg fährt. Rückfahrt von Lyck am 6., von Insterburg am 7. Januar 1931.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken: Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke, am Stern; Buer-Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. — Auf der Unfall- und Rettungswache: 306 25.

Diebstahl. Am 13. November gegen 9.30 Uhr wurde in einem Kaufhause in Buer die Ehefrau M. H. dabei ertappt, als sie ein paar Ledersohlen entwendete. Sie wurde der Kriminalpolizei zugeführt. Frau H. wohnt in der Grenzstraße in Erle. (r)

Gefaßter Hühnerdieb. Im Oktober wurden einem Bewohner der Schievenstraße, Erle, aus seinem Stalle Hühner entwendet. Als Täter hat man jetzt einen gewissen E. B., zurzeit ohne festen Wohnsitz, gefaßt. B. wurde dem Amtsgericht zugeführt. Außer B. kommen noch vier weitere Personen für den Diebstahl in Frage. (r)

Goldene Hochzeit in Erle. Die Eheleute Alex Zuberowski und Frau Luise, geb. Schliewa, Erle, Bismarckstraße 6, feierten gestern im Kreise ihrer Familie das Fest der goldenen Hochzeit. (r)

Der Evangelische Volksdienst tagte.

Eine stark besuchte Versammlung. – Interessante Referate.

Gegen 19 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Evang. Volksdienstes, Pfarrer Gill (Resse), mit Gebet und einleitenden Worten die überaus stark besuchte Versammlung im kleinen Saale des Restaurants „Zur Eisenbahn" in Bismarck. Die Nachbarbezirke waren zahlreich vertreten. Das 1. Referat hielt der Bezirksleiter aus Recklinghausen.

Stadtverordneter Studienrat Deppe,

der ausführlich den Reichssanierungsplan der Finanzen entwickelte. Ausgehend von den Ursachen der augenblicklichen Wirtschaftskrise kennzeichnete er ausführlich den ideellen Aufbau des Reformierungsvorschlages und die Auswirkungen, die er, theoretisch gesehen, auf das gesamte Wirtschaftsleben haben wird. Der oberste Grundsatz ist natürlich, den Reichsetat in eine gesunde Ordnung zu bringen. Dazu bedarf es der weitgehendsten Unterstützung der Länder und Gemeinden, denen andererseits wiederum Zugeständnisse gemacht werden müssen, um sie zur Annahme der Verbesserungsvorschläge zu bewegen. Als Ursache der gesamten deutschen Wirtschaftskrise nennt das Reich folgende Punkte, zu denen der Redner ein weitgehendes Kommentar gab:

1. **Zusammenbruch der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf dem Weltmarkt.**
2. **Lähmung in der Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft.**
3. **Allgemeiner Kapitalmangel und Kapitalflucht ins Ausland.**

Bis zum Jahre 1936 soll die Wohnungszwangswirtschaft durchgeführt werden. Bis dahin glaubt man, durch die Reformpläne dem Privatkapital die nötige Festigkeit zur eigenen Arbeit zurückgewonnen zu haben. Für das Jahr 1931 wird bei einer Bewilligung von 400 Millionen Hauszinssteuermittel mit der Erstellung von 215 000 Neuwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung gerechnet. Für die bei der Sanierung stark benachteiligten Gemeinden — im Westen Dortmund und Gelsenkirchen — steht ein Dispositionsfonds von 80 Millionen RM. zur Verfügung. Nach eingehender Beratung habe die Fraktion des Deutschen Volksdienstes diesem Sanierungsplan zugestimmt. Es sei zwar ein außerordentlich schwieriger Weg, der im nächsten Jahre nur erst schematisch beschritten werden könne, aber er zeige trotz aller Bedenken eine Möglichkeit, dem drohenden Staatsbankrott zu entgehen.

Pfarrer Gill

dankt dem Redner für seine Ausführungen und begrüßt den Entschluß der Fraktion, sich dem Willen der Regierung zur Besserung der deutschen Wirtschaft angeschlossen zu haben.

Nach längerer Debatte über die Vorschläge erteilt sodann der Vorsitzende

Pfarrer Bischof

das Wort: Kirche und Staat. Diese beiden Begriffe sind der Kulminationspunkt im Chaos der Meinungen. Stehen diese beiden Begriffe soweit auseinander, daß sie die vielen Kämpfe berechtigt erscheinen lassen, die um sie ausgefochten werden? Es ist ein Kampf der Meinungen, der nie beendet sein wird, solange es überhaupt einen Kampf der Parteien gibt. Wir wollen Durchsichtigkeit aller politischen Dinge. Wir wollen die Schwierigkeiten erfassen, die das politische Leben verwirren. Alles ist im Leben religiösen Grundsätzen unterworfen, das nationale sowie das soziale Erstreben stehen unter der Devise der Nächstenliebe. National und sozial zugleich ist unsere Arbeit gegen den Materialismus, gegen das Zweckdenken des Verstandes gerichtet, wenn es auch nicht immer bequem ist. Es ist daher schwierig, unseren politischen Standpunkt zu fixieren. Er dokumentiert sich in dem Ausspruch unseres Abgeordneten Simpfendörfer: Wir wollen unsere ganze Aufgabe darauf richten, die Notverordnungen bessern zu helfen.

In der anschließenden Aussprache wird die Zustimmung seiner Fraktion zur Wahl Löbes als Reichstagspräsident kritisiert. Er erklärt darauf, daß in einem Telegramm sofort die schärfste Distanzierung von Zentrum und der Sozialdemokratie gefordert worden sei. Der Zustimmung zur Wahl Löbes läge eine wohlerwogene Diplomatie zu Grunde.

Im Anschlusse daran spricht die Versammlung den Fraktionsführern einstimmig ihr Vertrauen aus.

Stadtv. Gretsch

sprach anschließend über die Finanzen innerhalb der Partei. Einige Neubesetzungen der Posten werden bekanntgegeben. Als Finanzausschuß wurden die Herren Pfarrer Schmidt, Rippel, Reese, Bach und Emde benannt. Durch Trennung des Gaues Westfalen in Nord und Süd sind einige Vorstandsposten zu besetzen. Für den Bezirk Westfalen-Nord wird Pfarrer Bischof vorgeschlagen. Dem Vorschlag wird seitens der Versammlung einmütig zugestimmt. Nach Dankesworten für das ihm erwiesene Vertrauen schloß der Vorsitzende gegen 22.30 Uhr die Versammlung. (Mei)

Erstes Gastspiel des Stadttheaters Münster.

Schiller: „Maria Stuart."

Am Donnerstag war das Theater der Stadt Münster zum ersten Male mit einem Schauspiel in Buer zu Gast. Man gab Schillers: „Maria Stuart", eines der schönsten Werke des großen Genius, das tief in den Bezirken des Rein-Menschlichen wurzelt. Maria und Elisabeth stehen sich in rein menschlicher Leidenschaft gegenüber. Es handelt sich um ein Königreich, aber der eigentliche und tiefste Grund, weshalb Elisabeth das Todesurteil unterschreibt, ist Eifersucht und Neid. Schillers Drama war nicht nur dazu berufen, den Reigen der diesjährigen Schauspielaufführungen feierlich zu eröffnen, sondern auch, durch die Bedeutung der darin zu lösenden darstellerischen Aufgaben, die künstlerischen Qualitäten des Theaters zu erweisen.

Den Gästen aus Münster gelang eine ausgeglichene Aufführung. Die Regie des Intendanten Bernau war allen Experimenten, für die bei Schiller immer eine Versuchung besteht, ausgewichen und brachte im Rahmen des Traditionellen eine durchaus annehmbare, in allen Teilen verantwortungsvolle schauspielerische Gestaltung. Die künstlerischen Kräfte des Ensembles waren in weiser Oekonomie auf die richtigen Posten gesetzt worden, so daß der Gesamteindruck ein erfreulicher blieb.

Maria Maisch in der Titelrolle stand vor einer großen und dankbaren Aufgabe, die sie mit dem maßvollen Einsatz eines soliden Könnens ausgezeichnet bewältigte. Sie bot ein überzeugendes Bild von Anmut und Würde. Als ihre königliche Gegenspielerin gab auch Elisabeth Duch eine im großen und ganzen zwingende Leistung, die sich von Szene zu Szene steigerte. Harry Flatows Lord Burleigh war in der Anlage gut. Er trieb aber seine Darstellung an verschiedenen Punkten allzu betont in die Schablone des Theater-Bösewichts hinein und verließ damit die künstlerisch notwendige Basis des Allgemein-Menschlichen. Auch der Mortimer des jugendlichen Joachim Dietrich erhitzte sich zu sehr am Feuer des Schillerschen Idealismus. Er wirkte in den späteren Szenen, als er sich fühlbar mäßigte, echter und überzeugender. Karl Wery war allerdings der Aufgabe, die ihm die Rolle des Leicester bot, nicht ganz gewachsen. Die übrigen Darsteller fügten sich harmonisch in den Ablauf der Darstellung.

Das Publikum, das abermals das große Haus fast bis auf den letzten Platz besetzt hielt, ließ sich durch die Aufführung, die auch durch gute Bühnenbilder unterstützt wurde, bereitwillig mitreißen und erschüttern. Der Beifall war stark.

Stadtteil Horst

Unholde.

Zwei Anwohner der Schaffratstraße wurden festgenommen, weil sie sich an einem Mädchen von etwa 17 Jahren schwer vergangen hatten. — Ein Ueberfall auf ein Mädchen trug sich auf der oberen Essenerstraße zu. Hier versuchte ein etwa 20 Jahre alter Bursche aus Karnap ein auf dem Nachhausewege befindliches Mädchen zu überfallen. Auf die Hilferufe des Mädchens kamen Passanten zu Hilfe, worauf der Bursche verschwand. Dem Vernehmen nach ist er erkannt worden. □

Straßenunfall. Mehrere Herren aus Gladbeck, die mit der Straßenbahn nach Horst gekommen waren, verließen den Wagen, ehe er zum Stillstand kam. Einer der Teilnehmer, Heinrich Hegemann aus Gladbeck, stieg hierbei nach rückwärts aus, wurde dabei vom Anhänger zurückgestoßen und auf das Pflaster geworfen. Er trug erhebliche Verletzungen davon. Der anwesende Polizeiposten nahm den Tatbestand auf. □

Verlegte Rennen. Laut Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen dürfen die von dem Essen-Horster Renn-Verein für den 23. November (Totensonntag) ausgeschriebenen Rennen nicht stattfinden. Der Essen-Horster Renn-Verein verlegt daher vorbehaltlich der Genehmigung des Totalisators die Rennen vom 23. auf Sonntag, den 30. November, 13 Uhr.

Schnitzlers „Anatol".

Erstaufführung im Bochumer Stadttheater.

Das Erstlingswerk des Wiener Arztes zeigt in graziöser Causerie das lebemännische Wien der 90er Jahre. Eine famose Folge von Dialogen — denn im Grunde genommen ist der Anatol-Zyklus doch nichts anderes, — voll Geist und Witz, vermischt mit einem bißchen Jugendsentimentalität, Liebesgeschichten im Wiener Walzertempo. Man ist nicht gerade begeistert, aber man ist entzückt. Man freut sich über die Geschehnisse da oben auf der Bühne mit dem leichten Einschlag ins Ironische. — Viktor Ablers Regie bevorzugte das Heitere, war abgestimmt auf den gemütlichen Wiener Plauderton. Und die Bühnenbilder Johannes Schröders gaben den wirkungsvollen Rahmen dazu. — Bühnenbilder, so voll Wiener Gemütlichkeit, daß sie dem Dichter Schnitzler, diesem echten Sohne Wiens, bestimmt helle Freude gemacht hätten, da sie seine Milieuschilderungen so echt und wahr unterstrichen. Der Anatol Curt Bartas war eine Mischung von Gefühlsduselei und weltmännischer Blasiertheit. Lebenswahr zeichnete Willi Schröder den philosophierenden Sarkasten Max. Die Cora Friedel Mecklenburgs offenbarte sich mit frischer Jugendlichkeit. Da Margarete Thelemann sich mehr als kokette, denn als unverstandene Frau gefiel, blieb der Reiz der „Weihnachtseinkäufe" auf die Szenerie beschränkt. Mit bewußter Pose gab Magda Reichardt die Zirkusreiterin Bianka. Die beste schauspielerische Leistung wohl bot Liesel Alex als Annie im „Abschiedssouper". Mit ihrem temperamentvollen Spiel als Ilona hatte Irma Dirks guten Erfolg. Adolf Schneider reizte auch mit seiner stummen Rolle zu hellem Lachen. Der Beifall des gut besetzten Hauses war, wiederholt selbst bei offener Szene, stark und ehrlich. hp.

Puppen Doktor
Angezahlte Puppen werden bis Weihnachten zurückgestellt
Reparaturen gut und billig.
VEREINS-STR. 64

Annahme-Stellen in allen Stadtteilen.
Gelsenkirchen Vereins-Str. 30
Wäscherei Bullmann Inh. Fritz Redeker
Rotthausen Hartmann-Str. 64
Stärkewäsche wie neu
Rasenbleiche
Ruf 21692

Das Schwert des Damokles.

Roman von A. von Hahn.

Copyright by A. v. Hahn, Berlin W 30, Luitpoldstr. 46.

29

Aber Motra ließ sich nicht abhalten. „Ich bin nicht müde, Herrin." Die Alte wußte, instinktiv ahnend, daß Tiefeingreifendes inzwischen vorgefallen war. Die Herrin strahlte in Glück wie einst. Sie wußte auch, daß ein Brief eingetroffen war. Sie empfand es auch mit als Erlösung und Glück, daß nun anscheinend alles wieder gut war und klar wurde. Aber auch sie hatte etwas auf dem Herzen, was sie der Herrin noch gern beibringen wollte.

Willig lehnte sich Traute in den Sessel zurück, ihr blondes Haupt den mit dieser Arbeit vertrauten Händen überlassend. Motra striegelte stumm eine Weile.

„Ein schöner Herr, — der Herr Graf — — —" sagte sie dann leise, wie in Gedanken, während die Bürste weiter über die goldenen Strähnen fuhr.

Traute fuhr aus ihrer Träumerei auf. „Du meinst den Onkel Dahlen? — Ja, er sieht noch sehr gut aus, — gar nicht verändert."

„Ja, Herrin — und gewiß auch ein sehr guter Herr — —"

Jetzt wurde Traute aufmerksam. „Ja —" sagte sie einsilbig Gelassenheit heuchelnd, aber gespannt abwartend. Sie kannte ihre Motra. Die hatte jetzt etwas auf dem Herzen, das sie ihr beibringen wollte. Wenn man sich aber sehr interessiert zeigte, dann verschanzte sie sich hinter Wichtigtuerei und Geheimtun und ließ sich nur Silbe um Silbe herauslocken. Darum schwieg sie und eine Pause zog hin, während die Bürste langsam Striche durch das schöne Haar zog.

Er kommt alle Tage herüber — —" Und wieder lauernde Pause, was die Herrin dazu äußern würde.

Aber Traute schwieg. Mit geschlossenen Augen lehnte sie, anscheinend sehr müde und ganz teilnahmslos in dem Friseursessel.

„Möchte die Herrin nicht böse sein, wenn ich erzähle, was ich unten gehört habe — —" sondierte die Alte aufs neue.

Traute schwieg hartnäckig, aber ihr Herz klopfte bang, ahnend, was nun kommen würde.

„Man sagt — —" platzte Motra jetzt unbeherrscht heraus, „— es würde bald eine Hochzeit geben — —"

Traute zuckte zusammen, tat aber, als habe sie ein Haar gezerrt — und tastete rasch nach ihrem Kopf — und schwieg.

„Die gnädige Frau Fürstin soll dem gnädigen Herrn Grafen ihre Hand zugesagt haben — —"

Jetzt verließ sie die Beherrschung. „Woher hast du diese Albernheit?" fuhr sie erzürnt herum.

„Nein Herrin, das soll Wahrheit sein", beteuerte die Alte geheimnisvoll. „Die Leute sprechen ganz offen davon — und auch alle Herrschaften im Umkreis wissen es schon — —".

Traute nahm wieder ihre Taktik auf und lehnte sich anscheinend uninteressiert mit geschlossenen Augen wieder zurück. Aber mit verzweifeltem Weh lauschte sie, welche weiteren Tatsachen die Alte noch vorzubringen hatte, um die große Neuigkeit zu belegen. — So hatte die plötzlich erwachte Ahnung sie doch nicht getäuscht, als sie die Mama so heiß erglühen sah. Mama hatte vergessen, — hatte vergessen können! — Nun, es war vielleicht gut so, — grübelte sie resigniert weiter — ein Schicksalsausgleich — —. Wenn Papa eine Andere so heiß vor ihr geliebt hatte, dann war sie doch eine Verkürzte, weil des Gatten erste Liebe ihr nicht gehört, weil sie sein Herz nicht allein und ganz ausschließlich besessen hatte. Sie würde an solcher Erfahrung verzweifeln, das wußte sie. — Und der armen Mama — war ihr doch ein wenig Licht für die dunklen Tage des Alters zu gönnen. — Nur für sie war es schwer zu tragen, sehr schwer. Der Mutter Herz hinzugeben, von der sie geglaubt, daß keine andere Sehnsucht, keine anderen Wünsche in ihr lebten, als solche, die sich um ihr Kind spannen, — es war schon schwer. So konnte Liebe — enden? Denn für Mama war es doch sicher die erste Liebe gewesen, die sie an den Gatten gekettet. — Das war das Ende vom Lied — —?

Motra hatte sich noch dies und das zu tun gemacht, aber dann schlich sie sich mit untertänigem Gutenachtgruß hinaus. Die Herrin würde heute nicht mehr sprechen, sie war gar zu sehr in Gedanken vertieft.

Traute saß noch lange wach. Wie wehmütiges Totenglockenläuten zogen Worte durch ihre Seele, — ein Gedicht, das sie vor kurzem irgendwo gelesen und das sich ihrer Seele eingeprägt hatte. — „Das Ende vom Lied — —", das sie aufs innigste ergriffen hatte, weil es mit Herzblut geschrieben war. Sie hatte sich die Verse eingeprägt und auch den Dichter: A. v. Hahn. — Tiefstes Weh am eigenen Leben muß wohl der erfahren haben, der solche Verse schreibt. Und das Geläut, das in ihrer Seele tönte, schwang mit zu den geflüsterten Lauten:

„Das ist das Ende vom Liede, — das alles was blüht, vergeht — was gut ist, schön und heilig — der Zeiten Sturm verweht. — Das ist das Ende vom Liede — der Kuß und der lachende Mai — und die gottgewollte Liebe — so schnell, so schnell vorbei. — Das ist das Ende vom Liede, daß nach der höchsten Lust — der Menschheit seligste Triebe — erlöschen in kalter Brust. — Das ist das Ende vom Liede — — und bricht auch das Herz — es geschieht. — Nimm Abschied von Leben und Liebe — das ist das Ende vom Liede".

Die Worte verklangen wie ein Hauch, aber die Glocken schwangen weiter.

An den folgenden beiden Tagen erschien der Graf nicht und die Mutter war von so bestrickender Herzlichkeit gegen sie und den Kleinen, daß das Gehörte wieder verblassen wollte. Vielleicht war es doch nur müßiges Gerede. Im Alltag und der Abgeschlossenheit des Landlebens formt man gern solche Sensationen — und dem Klatsch ist breites Feld eingeräumt. So scharf sie auch beobachtete, keine Regung ließ darauf schließen, daß die Mutter sehnsüchtige Gedanken hinter dem Entfernten herschickte. Geflissentlich brachte sie das Gespräch im Verlauf der Unterhaltung immer wieder auf Onkel Dahlen. Aber die Mutter ging so ruhig und gleichmäßig liebenswürdig darauf ein, wie sie auch von anderen Bekannten sprach.

Bei diesem Für und Wider zwischen Hoffen und Fürchten — und dem Hin und Her ihrer Gedanken, hatte sie sich ungewollt aber doch so weit zurechtgefunden, daß sie darauf eingestellt war, sich auch mit solcher Tatsache abzufinden. Jedenfalls konnte sie nun nicht mehr überrascht werden. Mit einer gewissen amüsierten Neugier sah sie nun mehr wohlwollend als ablehnend der Weiterentwicklung der Dinge entgegen. — Wie würden die Beiden sich wohl verhalten, in dem Augenblick, wenn sie ihr das süße Geheimnis anvertrauten — und sie gewissermaßen um ihren Segen baten? — Und es war ja wirklich nur Mamas gutes Recht — und nur Selbstsucht konnte ihr diesen letzten Sonnenschein in ihrem einsamen Leben versagen. Sie glitt auch selber so jubelnd auf eigener Glücksbahn hin — würde die Mutter bald wieder in Einsamkeit zurücklassen — und dann war es doch eigentlich ein Trost für sie, wenn es so kam, wie anscheinend die Situation es erwarten ließ.

Es war am dritten Tage, da fuhr Dahlen in seinem Jagdwagen, den er selbst lenkte, ein Grom saß hinter ihm, vor. Traute hatte das Anrollen des Wagens gehört, und da sie gerade mit Spannung der Rückkehr des Boten entgegensah, der nach der Station gefahren war, um eingelaufene Post abzuholen, war sie ans Fenster geeilt. Sie sah Dahlen abspringen, dem Grom die Zügel reichen, und eilig durch das Portal schreiten, vor dem der Portier mit gezogenem Hut stand.

„Der künftige Herr wird begrüßt!" zog es nun doch ein wenig leidvoll durch ihren Sinn. Aber sie schüttelte die Regung ab. Sie wollte glücklich sein — und so mochten es die zwei Einsamen doch auch sein! Sie wollte ihn nun gerade recht lieb und herzlich begrüßen. Im Begriff, sich vom Fenster abzuwenden, hörte sie wieder Wagenrollen. Das war der Bote, der von der Station her in seinem Wägelchen heranrollte. Gespannt blickte sie hinunter, sah, daß Post dem Portier überreicht wurde, — anscheinend ein einziger Brief, Format Privatschreiben.

Jetzt — Herz halte stand! Glück kommt! Glück kommt! Nachricht von ihm! — —

In zitternder Erregung horchte sie abwartend nach der Tür hin. Wenn es ein Brief für sie war, dann wurde er sofort heraufgebracht. Da — es pochte! Der Diener stand auf der Schwelle und sie nahm den Brief mit zitternden Fingern von der silbernen Platte auf.

Als sich die Tür geschlossen, drückte sie ihn an das Herz. „Nun schweiget nur, ihr beiden da unten, in eurem Glück! Traute hat keine Zeit! Traute muß in eigene Seligkeit niedertauchen!" Tief atmete sie auf. Dann hob sie das Schreiben und wollte es an die

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Sonderklasse.

Gruppe A.

Germania Bochum — Westfalia Herne.
Sportfreunde Essen — Schalke 96.

Ferner sah der Terminkalender noch die Begegnung Schalke 04 — Alemannia Dortmund

vor, die aber nach dem bereits von uns bekanntgegebenen Willen des Westdeutschen Spielverbandes illusorisch wurde, da ja nun der gesamte Verein aus dem WSV. ausgeschlossen ist.

Germania Bochum — Westfalia Herne. Nach dem schwer erkämpften 4:3-Siege über den MBV. Linden am Vorsonntage, bei dem das Spielglück wohlwollend erfolgfördernd zur Seite stand, hat hier die Westfalia eine Expedition zu unternehmen, über deren Ergebnis sie sich selbst bestimmt noch nicht im Klaren sein wird.

Sportfreunde Essen — Schalke 96. Schalke wird in diesem Leistungsvergleich eine weit größere Einheitlichkeit der Leistungen sein eigen nennen müssen als am Vorsonntage, will man sich nicht von vornherein restlos jeder Chance begeben.

Gruppe B.

Germania Herne — Union Gelsenkirchen.
STV. Werne — Sportfreunde Dortmund.
Schwarz-Weiß Essen — Tus Bochum.
BV. Altenessen — Rot-Weiß Essen.
Castrop 02 — Gelsenkirchen 07.

Germania Herne — Union Gelsenkirchen. Es wäre ein großer taktischer Fehler, wollte die Gelsenkirchener Union aus der Niederlage des sonntäglichen Gegners am zurückliegenden Termin im Kampfe mit dem Mitbewerber die gesteigerte Möglichkeit eines eigenen Erfolges herleiten. Will der Besucher den Sieg erkämpfen, muß er bestimmt seine beste Form erreichen und auch eines Quentchens Glück darf er nicht entbehren.

STV. Werne — Sportfreunde Dortmund. Auf eigenem Platze wird sich Werne wohl kaum die Chance einer Buchung auf der Haben-Seite des Punktekontos entgehen lassen, es sei denn, daß die Einheit unter ihrer sonstigen Leistungsgrenze bleiben werde.

Schwarz-Weiß Essen — Tus Bochum. Ein sicherer Sieg über die Gäste aus Bochum wird Kunde davon geben, daß der Wille und das Können vorhanden ist.

BV. Altenessen — Rot-Weiß Essen. Eine lokale Auseinandersetzung, die bestimmt ihre Interessenten finden wird. Inwieweit Altenessen noch Ansprüche auf die Mitwirkung bei der Gestaltung der Spitze machen kann, wird die Form lehren, in der man den lokalen Mitbewerber distanzieren wird.

Castrop 02 — Gelsenkirchen 07. Vor einem aussichtslosen Beginnen steht hier der Letzte des Zahlenspiegels, da ihm der Favorit seiner Gruppe überzeugend seine spielkulturelle Ueberlegenheit auch im zahlenmäßigen Niederschlag dieser Auseinandersetzung demonstrieren dürfte. Ein glatter Sieg für Gelsenkirchen 07 ist der Normalausgang.

Erste Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Schwarz-Gelb Gladbeck — TV. Eickel.
Spvg. Röhlinghausen — Erle 08.
SV. Rotthausen — Schonnebeck 1910.

Schwarz-Gelb Gladbeck gegen Turnerbund Eickel. Auf eigenem Platze sollten die Gladbecker stark genug sein, die Punkte zu entführen.

SpV. Röhlinghausen gegen Erle 08. Die Röhlinghauser werden alles aufbieten müssen, um den in letzter Zeit stark gewordenen Gegner niederzuhalten.

Preußen Wanne gegen MBV. Linden. Zu einem Privatspiel treffen sich die beiden Mannschaften.

Gruppe Bochum.

Witten 92 — Union Günnigfeld.
Rasensport Bochum — Witten 07.
SV. Ehrenfeld — Henrichshütte.
SV. Höntrop — Hattingen 04.

SpV. Höntrop gegen Hattinger Sportverein. Höntrop wird keine große Mühe haben, um Sieg und Punkte zu bekommen.

Union Günnigfeld gegen Witten 92. Günnigfeld muß sich sehr zusammenreißen, um die Punkte zu erhalten.

Gruppe Essen.

Werden 08 — Karnap 07.
BV. Stoppenberg — Essen-West 81.
Essen 1916 — Eintracht Essen.
BV. Byfang — Essen 05.
Rheinland Essen — Preußen Essen.
Steele 09 — Rellinghausen 08.

Gruppe Dortmund.

Mengede 08 — Dortmund 95.
Viktoria Dortmund — Borussia Dortmund.
Dortmund 08 — SV. Sodingen.
Castrop 11 — VfL. Hörde.
Lütgendortmund — Arminia Marten.

2. Bezirksklasse.

Wanne 1911 gegen Rasensport Wanne. Beide Vereine stehen am Ende der Tabelle: ein Unentschieden dürfte gegeben sein

SpV. Wattenscheid 1919 gegen Heßler 06. Die Begegnung ist offen. Ein kleines Plus haben die Wattenscheider, aber die Leute aus Heßler lassen auch nicht mit sich spielen.

BV. Wattenscheid gegen ClfR. Rotthausen. Man hat wenig Vertrauen zu den Wattenscheidern, aber etwas Hoffnung auf die Rotthausener. Es bleibt abzuwarten, welchen Kampfgeist die Mannschaften mitbringen werden.

RSp. 08 gegen Leithe. Die Rasensportler werden alles versuchen, um die Niederlage wettzumachen. Leithe wird auch das Zeug zum Siegen mitbringen.

Rot-Weiß Leithe gegen Alemannia Gelsenkirchen. Wenn die Leiter den nötigen Ernst mitbringen, dann sind ihnen Sieg und Punkte sicher.

Ob Viktoria Rotthausen mit den Katernberger Sportfreunden fertig wird, ist noch sehr fraglich. Wir lassen das Spiel offen.

Gruppe Buer.

Es finden nur vier Spiele ihre Erledigung. Interessant dürfte die Auseinandersetzung zwischen Hassel und Erle 1919 werden. Ein knappes spielerisches Plus haben die Gastgeber. — Westfalia Buer trifft auf die Gladbecker Sportfreunde. Nur wenn die Westfalen mit allen zur Verfügung stehenden Energien an die Erledigung der Angelegenheit herangehen, könnte es zu einem halben Siege langen. — Hervest-Dorsten spielt gegen Hansa Scholven. Man darf hier einen sicheren Sieg der Gastgeber erwarten. — Vorwärts Brauck und Holsterhausen werden sich einen harten Kampf um die Punkte liefern. Das Ende ist hier nicht abzusehen.

Gauklasse.

Centrum-Morgensonne gegen Gelsenkirchen 07.
Union Gelsenkirchen 1b — Schalke 1b.
Eintracht Katernberg — Schalke 96.
Beckhausen — Dorsten.
Haard — Horst-Emscher 1b.

Große Ausstellung in Rotthausen.

Brieftaubenzüchter- und Liebhaberverein „Fortuna", Rotthausen.



Die Mitgliedern des Jubelvereins.

Am 15. und 16. November feiert der Verein sein 25jähriges Bestehen in den Räumen des katholischen Vereinshauses zu Rotthausen, verbunden mit einer größeren Brieftaubenausstellung. Der Verein tagt seit seiner Gründung im Lokale Johann Steinfurt, Schemann- und Belforstraßen-Ecke. Die Prämierung der Tauben, etwa 400 Stück, liegt in Händen der Herren Heinrich Alders, August Borchers und Kriminalassistent Gansel. Der Männer-Gesangverein „Harmonie" Rotthausen wird unter der Stabführung seines Dirigenten Franz Hengstebeck durch Liedervorträge zur Verschönerung des Festes beitragen. Die Musik wird ausgeführt vom Musikverein Rotthausen. Allen Besuchern steht ein genußreicher Abend bevor. Eröffnung um 18 Uhr, alsdann Festrede und Ehrung der Jubilare.

Erklärungen des WSV.

Eine amtliche Verlautbarung des Vorstandes.

In den letzten Tagen ist eine Reihe von Nachrichten in die Oeffentlichkeit gelangt, die sich auf den Westdeutschen Spielverband beziehen. Der Vorstand des WSV. sieht sich veranlaßt, zu den verschiedenen Veröffentlichungen und Kommentaren Stellung zu nehmen, und zwar trägt seine Erklärung folgenden Wortlaut:

1. Der Entschluß des Herrn Berchem, von seinem Amte als Vorsitzender des Niederrheinbezirkes zurückzutreten, hat nichts mit der Amateurfrage zu tun. Herr Berchem ermächtigt den Vorstand, zu erklären, daß er mit der Stellungnahme des VB. vollständig einverstanden ist und sie in kameradschaftlichem Geiste billigt.

2. Herr Hoke ist fristlos entlassen worden, weil er wiederholt seine vertraglichen Verpflichtungen verletzt hat. Der letzte Anlaß, der zu seiner Entlassung führte, war das Eingeständnis Hokes, gegenüber mehreren Verbandsbeamten behauptet zu haben, führende Persönlichkeiten des Verbandes hätten sich durch Bestechung mit einer Summe von 1000 Mark zur Vergebung eines Spieles an einen bestimmten Ort bewegen lassen. Herr Hoke hat die Möglichkeit, die der V. V. im Interesse des Herrn Hoke für sein Einvernehmen und für ein Ausscheiden zu einem späteren Zeitpunkt offen gelassen hatte, durch Bekanntgabe seiner Entlassung nicht benutzt. Dadurch ist es leider nicht möglich, die ganze Angelegenheit von einer öffentlichen Diskussion fernzuhalten. Andere Gründe, die für die Entlassung angeführt wurden, treffen nicht zu.

3. Der Vorstand hat an der letzten Entscheidung der Spruchkammer über Schalke 04 weder mitgewirkt, noch ist er vor der Veröffentlichung darüber unterrichtet worden. Die in der Presse aufgestellten Behauptungen, Schalke 04 habe die von der Spruchkammer verlangte Verpflichtung, die Satzungen des WSV. und DFB. einzuhalten, vor dem Vorstand abgegeben, trifft nicht zu.

4. Auf eine Reihe weiterer Behauptungen und Angriffe zu erwidern, muß sich der Vorstand versagen. Er stellt lediglich fest, daß der WSV. seit dem Dresdener Bundestag an den DFB. buchstäblich nicht einen Antrag hat gelangen lassen. Infolgedessen kann von WSV.-Niederlagen auf Grund unmöglicher Anträge nicht gesprochen werden. Der WSV. hat lediglich gegen die schriftliche Abstimmung über den Amnestieantrag des engeren Vorstandes Einspruch erhoben.

Der Vorstand wird am Samstag, den 22. November in Duisburg den Verbandsausschuß zusammenrufen und lädt zum 7. Dezember vormittags 9.30 Uhr zu einer außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes ein. Der Ort der Tagung wird noch bekannt gegeben. Bis dahin aber wird sich der Vorstand durch keine Angriffe die sachliche Erledigung seiner pflichtgemäßen Aufgaben verleiden lassen.

*

Wir geben die Veröffentlichung des WSV.-Vorstandes vorerst kommentarlos wieder und bemerken nur zur näheren Erläuterung, daß zu Punkt 3 von Schalke 04 erklärt wurde, der Verein habe vor der Spruchkammer mündlich die Versicherung abgegeben, die Satzungen des DFB. und WSV. einzuhalten. Hier steht also gleichsam Aussage gegen Aussage. — Nicht anders verhält es sich mit der selbst die elementarste Dankespflicht außer Acht lassenden fristlosen Entlassung des Verbandsspielleiters Hoke. Die Auslassungen dieses ungemein talentierten Mannes, der, wie wir ihn kennen, stets unerschüttert auch zu seinen Worten stand, stehen denen des WSV. diametral gegenüber. Wir können und wollen deshalb nicht annehmen, daß sich Hoke zu einer Korrektur seiner Darstellung veranlaßt sehen könnte. Jedenfalls wird auch erst einmal die andere Partei zu hören sein, ehe man den Stab bricht.

Handball

Hochbetrieb in der Bezirksklasse.

Mit sechzehn Paarungen werden am Sonntag die Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse fortgesetzt. Sämtlichen Treffen ist entscheidende Bedeutung zuzumessen. In Klammern die Ergebnisse des Vorspiels.

Gruppe 1.

Essen 81 — Sparta Essen (0:0).
Erle 08 — Altenessen (0:4).
Beckhausen 05 — SSS. 96 (5:3).

Gruppe 2.

Preußen Essen — Union Gelsenkirchen (3:1).
Werden 08 — Gelsenkirchen 07 (4:3).

Gruppe 3.

Schalke 04 — Eintracht Essen (8:0).
Polizei Bochum — Horst-Emscher (—).
Rellinghausen 08 — Polizei Essen (1:3).

Gruppe 5.

TV. Eickel — Röhlinghausen (0:13).
Linden — Henrichshütte (4:0).
Witten 92 — Wanne 11 (4:2).

Gruppe 6.

Preußen Wanne — VfL. Herne (2:3).
Tus Werne — Germania Herne (2:4).

Gauklasse.

Ein rückständiges Meisterschaftsspiel wird zwischen Centrum-Morgensonne 1. und SSS. 96 2. ausgetragen und dürfte die Gäste leicht im Vorteil sehen. Hervest-Dorsten 1. erwartet zum Gesellschaftsspiel einen Gegner aus der Bezirksklasse, Polizei Buer, der auf dem schweren Dorstener Gelände einen schweren Stand haben wird. Schalke 04 2. wird gegen Höntrop 1. versuchen, das Unentschieden des Meisterschaftsspieles in einen Gewinn zu verwandeln. Beckhausen 2. spielt gegen die bisher wenig in Erscheinung getretene 1. Elf von Brauck, während die 3. Mannschaft der 2. der Gladbecker Preußen das Rückspiel liefert.

Die Jugend-Diplomspiele

sind wie folgt angesetzt: Beckhausen 05 gegen Erle 08; Schalke 04 2. gegen SSS. 96; Zentrum-Morgensonne gegen Union; Horst-Emscher gegen Gelsenkirchen 07; Wattenscheid 09 gegen Schalke 04 1.

*

Zu dem Spiel **Werden 08 gegen Gelsenkirchen 07** wird uns noch mitgeteilt, daß für Schlachtenbummler ein Auto bereit steht. Der Fahrpreis beträgt eine RM. Abfahrt 8 Uhr von dem Vereins'lokal Wellhausen (Koppers) Ecke Bismarck- und Wilhelmstraße.

Deutsche Turnerschaft

Fußball in der D. T.

Dy Die Spiele der ersten Serie nähern sich langsam ihrem Ende. Allerdings sind die Turner-Fußballer mit ihren Spielen in einzelnen Gruppen noch etwas zurück. Der kommende Sonntag steht ein sehr interessantes Programm vor. Einige Kämpfe um die Tabellenführungen in beiden Klassen geben den Ereignissen ein besonderes Gepräge.

TV. Cronenberg gegen Fortuna Gelsenkirchen. Die Cronenberger werden ihre liebe Last haben, die erste Stelle in der Tabelle zu verteidigen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Margaretenhöhe Essen gegen Delog Gelsenkirchen. Auf der Margaretenhöhe hängt es für beide Vereine davon ab, sich in der Spitzengruppe zu halten. Eine Niederlage der einen oder anderen Partei, würde alle Aussichten auf die Tabellenspitze zunichte machen. Auf Grund der gezeigten Leistungen der beiden Mannschaften, muß man jedoch den Gelsenkirchenern die besseren Aussichten einräumen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz am Fidelwag.

Helene Altenessen gegen Borussia Essen.
ETSV. Gelsenkirchen gegen Kruppsche Tabe. 1b.

Gruppe B.

Spfr. Friedberg Gelsenkirchen gegen Tura Bottrop. Auf das Abschneiden der Bottroper in diesem Treffen darf man mit Recht gespannt sein. Dieselben stehen mit Dellwig augenblicklich an erster Stelle in der Tabelle. Wie sich die Gäste auf fremdem Gelände schlagen werden, muß abgewartet werden. Der Ausgang ist offen.

Adler Dellwig gegen Postsportverein Essen.
Altenessener TV. 86 gegen Alemannia Essen.
Margaretenhöhe 1b gegen Preußen Bismarck.

Gauklasse.

Kruppsche Turngemeinde gegen Duisburg 22.
Reichsbahn TuS Essen gegen Arminia Katzlerfeld.
Tka Meiderich gegen Rhenania Essen.
Ballfr Bergeborbeck gegen Essener BC 05 (WSV.)
Holsterhausen 93 gegen BV Eintracht 1b (WSV.)

*

Fortuna Gelsenkirchen 1. — Turnverein Cronenberg 1. Diplomspiel. Sollte es Fortuna gelingen, Sieg für seine Farben zu buchen, steht die Mannschaft an führender Stelle. Anstoß 15 Uhr. Die Schlachtenbummler werden gebeten, sich frühzeitig einzufinden. Fortuna 2. — Turnklub Altendorf 2. Diplomspiel. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr auf unserem Platz. Fortuna 3. — Rhenania Essen 2. Diplomspiel. Anstoß 11 Uhr. Fortuna 4. — Feldmark 2. Anstoß 13.15 Uhr. Platz Almastraße. Fortuna 1. Jugend — Dahlbusch 1. Jugend. Diplomspiel. Anstoß 10 Uhr, Platz Almastraße. Fortuna 2. Jugend — Dahlbusch 2. Jugend. Diplomspiel. Anstoß 12 Uhr, Platz Hindenburg-Stadion. Fortuna 3. Jugend — Schalke 30 2. Jugend. Anstoß 11 Uhr. Platz Almastraße. Fortuna 1. Schüler — Schalke 30 1. Schüler. Anstoß 9.15 Uhr, Platz Almastraße. Samstag-Spiele: 1. Schüler — Feldmark 1. Schüler. Anstoß 16.15 Uhr, Platz Almastraße. Fortuna 2. Schüler — Schalke 30 2. Schüler. Anstoß 15.15 Uhr, Platz Almastraße. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften im Vereinsheim. Samstag, den 22. November: Fortuna 1. — Alemannia Gelsenkirchen 1. (WSV.). Anstoß 15 Uhr, Platz Dessauerstraße.

Handball in der D. T.

TGG. 74 gegen WTSV. Gelsenkirchen. Der Verlierer scheidet vorläufig aus dem weiteren Wettbewerb um die Tabellenspitze aus. Während die WTSVer vergangenen Sonntag in Katernberg mit viel Pech knapp verloren, konnten die 74er gegen den mächtig aufkommenden Tv. Uckendorf nur ein Unentschieden herausholen. Bei den 74ern will es so recht nicht klappen. Der Sturm kann sich zu keinem einheitlichen Spiel auffassen; er verliert sich zu sehr in Einzelaktionen. Die WTSVer dagegen stellen eine gut durchgebildete Mannschaft ins Feld, bei der der Sturm die stärkste Waffe bildet. Die 74er müssen schon ganz gewaltig aus sich herausgehen, wenn sie das Spiel gewinnen wollen. Wir lassen den Ausgang offen. Die bessere Schußkraft des Sturmes wird den Kampf entscheiden, das Treffen beginnt um 10 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen.

*

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft gegen WTSV. um 10 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. Treffen 9.30 Uhr im Volkshause. — 2. Mannschaft gegen Tv. Schalke 1877 um 10.45 Uhr auf dem Platz an der Grenzstraße. Treffen um 10.10 Uhr im Jahnhaus, Kaiserstraße. — 3. Mannschaft gegen Tv Wattenscheid um 11.05 Uhr auf dem Hindenburgplatz. Treffen um 10.30 Uhr im Volkshaus. — Jugendmannschaft gegen Turnklub Heßler um 11.30 Uhr auf dem Platz an der Orange. Treffen um 10.15 Uhr am Alten Markt. Umziehen bei Bonatamp, Heßlerstraße 183. — Die 3. Mannschaft spielt in schwarzen Handballbenden. — Jeden Sonntag abend Zusammensein in der Lismarchalle. Die nächste Spielerstzung fällt aus (Buß- und Bettag).

Turnverein Uckendorf 1882. Das im Vormonat abgesagte Stiftungsfest ist heute abend im Vereinsheim Bauckmann, Bochumerstraße 156. Beginn 20 Uhr. — Die 1. Handballelf spielt Sonntag in Horst. Treffpunkt 12.30 Uhr am Hauptbahnhof. Die 2. Mannschaft spielt gegen Rotthausen hier. Anwurf 12 Uhr. Treffpunkt eine Stunde vorher bei Hobel.

Turn-Club Heßler 1884. Handball. Meisterschaftsspiele. 1. Mannschaft — Schalker Turnverein 1877 1. Platz Orange. Anwurf 14 Uhr. 2. Mannschaft — Turnverein Heßler 3. Platz Orange. Anwurf 12.45 Uhr. Umkleiden bei Bonntamp 3. Mannschaft — Turnverein 1874 1. Jugend. Platz Orange. Anwurf 11.30 Uhr. Sonntag morgen 10 Uhr Monatsversammlung.

Turnverein 1880 Rotthausen. Sonntag 9.30 Uhr Vergleichsturnen im Volkshaus Rotthausen, 14 Uhr Fortsetzung. 19 Uhr gemütliches Zusammensein im Vereinslokal Schlitt (Vertreter Büscher).

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannsch. Freundschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft der Zeche Wilhelmine. Anstoß 15.30 Uhr im Hindenburg-Stadion. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Reichsbahn Turn- und Sportverein Essen in Essen. Treffpunkt 12 Uhr, Schacht 6. Anstoß 13.30 Uhr.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag. Die Mannschaften spielen wie folgt: 1. gegen die 1. des Turnklubs Heßler 84 in Heßler, Platz Orange. Anwurf 14 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr am Schalker Markt. 2. gegen die 2. des Turnerklub 74, Platz an der Grenzstraße. Anwurf 10.45 Uhr, Treffpunkt 9.45 Uhr im Jahnhaus. 1. Jugend-Mannschaft gegen die 1. Jugend des Turnvereins Heßler. Platz an der Grenzstraße, Anwurf 13.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr im Jahnhaus.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen ETV. Schwarz-Weiß in Essen. Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9.15 Uhr Bahnhof Heßler. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Wattenscheid 1. in Wattenscheid. Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr Kanzlerstraße. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tfl. Heßler 84 2. Platz Orange. Anwurf 12.45 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Schlachthofschenke. Jugend-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Schalke 77 Jad. in Schalke. Anwurf 1.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Jahnhaus. Samstag, den 22. November, 20 Uhr: Vollversammlung. Unsere Mitglieder Walter Höhle und Fritz Stratmann erwarben das Reichsjugendabzeichen.

WTSV. Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft vom Tfl. 74 auf dem Hindenburg-Stadion. Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr an der städtischen Badeanstalt. — 1. Jugend spielt in Frillendorf. Anwurf 13.30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen. 2. Jugend spielt gegen die 2. Jugend von Rheinelbe dort. Anwurf 14 Uhr. Treffpunkt 12.35 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen.

Eichenkreuz

Kreisverband. Die Teilnehmer am Lehrgang in Annen am kommenden Samstag und Sonntag fahren am Samstag, 14.31 Uhr, ab Gelsenkirchen Hauptbahnhof. Jeder löst eine Sonntags-Fahrtarte nach Witten — 1.60 Mark.

Turnabteilung des evang. Jugendvereins Heckendorf. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute 20 Uhr, im Sitzungszimmer des evang. Gemeindehauses unsere Versammlung stattfindet. — Sonntag 13.15 Uhr: Treffpunkt der Spieler der 1 und 2. Mannschaft zum Spiel gegen Schalke-West. Beide Mannschaften blaue Hose und weißes Hemd.

NEUHEIT Aufnahmen in den eigenen Räumlichkeiten ohne Mehrkosten

Atelier für neuzeitliche Bildnisse. Porträt Sport Industrie-Aufnahmen Frz. Aug. Sonner Gelsenkirchen Marktstr. 9 Ruf 21138 Bahnhofstr. 70 Ruf 22744

Aktuelle Bildberichterstattung Spezialität Gruppen- u. Vereinsaufnahmen

Boxen.

Vorrmeisterschaften des Gaues Hellweg-Emscher in Wanne-Eickel. Der erst seit kurzem gegründete Boxklub „Faustkämpfer" Wanne-Eickel hat die Ausrichtung der Austragung der Treffen um den Gaumeistertitel des Gaues Emscher-Hellweg übernommen, die im Saale Feldbege zum Austrag kommen. Es starten etwa 80 Kämpfer. Die Kämpfe beginnen um 11 bis 13 Uhr und werden um 15 Uhr fortgesetzt. (b)

Radsport.

Radsportverein „Sturmvogel" Leithe. Sonntag, 10 Uhr, im Vereinslokal Kampmann Versammlung. (Ev)

RV. „Diamant" Gelsenkirchen. Sonntag 8.30 Uhr treffen sich die Mitglieder beim Fahrwart in Erle. Um 10 Uhr Fußballspiel gegen „Möve" Resse auf dem Diamantplatz in Freudenberg. Bestellungen von Eintrittskarten für das 6-Tage-Rennen in Dortmund im Januar werden jetzt entgegengenommen. Sonntag, den 30. November, Herbstgautag in Wanne.

Schach.

Um die Schach-Stadtmeisterschaft. Die 3. Runde wird Sonntag 15 Uhr in Buer, Restaurant Dücker, ausgetragen. Im Nebenturnier spielen: Halbeisen gegen Blev, Lubmann gegen Koch, Baer gegen Bäning, Ferlmann gegen Wimmelmann, Schaeble gegen Lücke und Matuszat gegen Kraimer. A.-Turnier der Schach-Union. In der 4. Runde schlug Kuchinka in einer englischen Partie durch Turm und Läufergewinn Brekenkamp und hält somit mit 4 Punkten aus 4 Partien die Spitze. Im orthodoxen Damengambit verlor Laska gegen Hölzner eine Figur und damit die Partie, während er Koch im Damengambit im Mattangriff schlug. Friedersitt unterlag gegen Meuthen in einer russischen Partie nach 14 Zügen. Weilefes gegen Koch im Damengambit nach Turmverlust. Stand: Kuchinka 4 aus 4, Hölzner 4 aus 5, Laska 3 aus 4, Brekenkamp, Koch je 2, Meuthen, Friedersitt je 1, Weilefes 0 Punkte. (b)

Leither Schachklub gegen Schachfreunde Bochum. Am Sonntag empfängt Leithe die Schachfreunde Bochum im Café Linka zum Kreismeisterschaftsspiel. Anfang des Turniers 15 Uhr. (Ev)

Billardsport.

Billardklub Gelsenkirchen 3 gegen Billardfreunde Bismarck-West. Sonntag bei Hobel, Mathildenstr. 1. Freundschaftsspiel. Anstoß 14 Uhr.

Sonntag bei Engelhardt, Dessauerstraße. Endspiel im Turnier BCl. „Gut Stoß" Neustadt 28 gegen BCl. „Schalke 30". Anstoß 11 Uhr.

Brieftaubensport.

Samstag, den 15., und Sonntag, den 16. November, Sieger- und Schlagschau der Vereine „Einigkeit", „Aeuroplan" und „Pfeil" im Restaurant M. Eickelkamp, Wilhelminenstraße 155. Nach der Ausstellung Unterhaltung.

Pferdesport

Saint-Cloud.

1. Rennen: 1. Monnaie de Singe (Flora), 2. Pregadora, 3. Perle Fine 2. Ferner: Tobs, Toi, La Caline, Lelia 2, Pince Maille, Mare Nostrum, Cerisier Pleureur, Slaughter, Le Protecteur, Subarite 2, Frutti di Mare, Haia, Le Trianon, La Melange 2, Monsky, Charmille 2, Aethuse, Petite Terre, Belle du Jour 3, Yola, Galigai. Toto: S. 179, Pl. 57, 270. 23:10. ¾, ½, S.

2. Rennen: 1. Marbore (Herve), 2. Douglas, 3. Samba. Ferner: Margis, Barberousse, Charles the Second, Rivoli Ponce Pilate, Jacoby, Tintamarre, Le Lubion, Le Bougnat, Marimate, La Roudoule. Toto: S. 31, Pl. 15, 31, 22:10, 3, S., 1½.

3. Rennen: 1. Raboterie (Margot), 2. Rue Franklin, 3. Greta Garbo. Ferner: Harmonieux, Zombi, Kit Bag, Tonka, Le Magne, Pam, Prince Kara, Sir Nigel, Brulante 2, Heliciana, La Furia, La Mauviette 2, Perle Noire 2, Parthana, Lonne Fortune, Iton, Invader, Ondulee, Manicure, Melita 2, Bistita, Mere la Poule, Queen Ann. Toto: S. 301, Pl. 70, 41, 26:10. 1½, 4, 1.

4. Rennen: 1. Archimede 2 (Garner), 2. Tavinois, 3., Sereno. Ferner: Nectar des Dieux, Coronada, Bonny, Knock Out, Ravin, Reine Hortense, Magnifica, Cap Frio. Toto: S. 59, Pl. 21, 15, 26:10, K., S., 1½.

5. Rennen: 1. Pintsmille (Lethien), 2. African Girl, 3. Santa Monica. Ferner: White Clover, Monroe, Nectar, Bannerole, Syrius, Azalais, Cyrano, Pierre le Grand, Altissimus, Teddyson, Prevoyance, Maudette, La Lizaine, Manteline, Kabena, Portland, Le Loupiot, Tralee, Bamousta. Toto: S. 63, Pl. 24, 53, 64:10. 1, ½, ¾.

6. Rennen: 1. Barbos (Lavialle), 2. Fraiche Aurore, 3. Sorcova. Ferner: Lincoln, Reparlac, Chef Noir, Victorin, La Fleche d'Or, Prodigieuse 2, Lugger. Toto: S. 42, Pl. 20, 31, 64:10. 2½, 3, 1½.

Aus den Sportvereinen.

SSG. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Essen in Essen. Treffpunkt 12.45 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 13.13 Uhr. Anstoß 15 Uhr. Begleiter Dr. Siepmann, Moritz. Reisemannschaft spielfrei, da Sportfreunde 07 abgesagt. 1b-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen, Platz Südpark. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Kl.-Albenhausen, Gnegel. 3. Mannschaft spielfrei, da Alemannia Gelsenkirchen abgesagt. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe in Leithe, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Gros. 2. Jugend gegen Rotweiß Leithe in Leithe, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Erben. 3. Jugend gegen Wattenscheid 09 in Wattenscheid, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Seving. Begleiter Horstmann. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft gegen Beckhausen 05 dort, Anwurf 13.45 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Bahnhof Bismarck. Begleiter Tröster. 2. Handballmannschaft gegen Centrum-Morgensonne, Anwurf 15 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Lebfeldt. 3. Handballmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, Platz Gasometer, Anwurf 13.45 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. Begleiter Ebenau sen. 1. Handballjugend gegen Schalke 04, Glückauf-Kampfbahn, Anwurf 10.30 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr. Begleiter Münster sen. 2. Handballjugend gegen Wattenscheid 09, Platz Beckmanns-Stadion Wattenscheid, Anwurf 13.45 Uhr, Treffpunkt 12.45 Uhr Bahnhofshotel. Begleiter Schnitzpahn. 1. Schülermannschaft gegen Centrum-Morgensonne, Anwurf 14 Uhr, Treffpunkt 12.45 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Münster sen. Frauensportabteilung: 10 Uhr Handball-Uebungsspiel, Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 9.30 Uhr Seving. 11 Uhr Training der Hockenmannschaft, Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 10.30 Uhr Seving. Tennisabteilung: Dienstag (18. 11.) 20 Uhr: Tischtennis Hotel Berliner Hof. Hockeyabteilung: Herren- und Schülermannschaft 11 Uhr gemeinsames Training mit der Damenmannschaft, Platz Bergmannstraße, Treffpunkt 10.30 Uhr Seving.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Germania Herne, dort, Treffpunkt 13 Uhr Hauptbahnhof. Schlachtenbummler benutzen den Zug 14.13 Uhr. — 1b-Mannschaft gegen Schalke 96, hier, Treffpunkt 14 Uhr bei Schnapp. Anstoß 15 Uhr. — Lehrmannschaft gegen Germania Herne, dort, Treffpunkt 11.30 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 13.15 Uhr. — Handballmannschaft gegen Preußen Essen, dort, Treffpunkt 9.30 Uhr, Ecke Hindenburgstraße. — 1. Jugend gegen Horst-Emscher, hier, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. — 2. Jugend gegen Horst-Emscher, hier, Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr. — 3. Jugend gegen Centrum, hier, Treffpunkt 12 Uhr am Platz, Anstoß 12.30 Uhr. — Handballjugend gegen Centrum, dort, Treffpunkt 12.30 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid, Anwurf 14 Uhr, Begleiter Linde. — Die nächste Jugendsitzung ist am 26. November.

FC. Schalke 04. Die Fußball-Jugend-Mannschaften treffen sich Sonntag um 10 Uhr, die Handball-Mannschaften um 9.30 Uhr in der Kampfbahn „Glückauf".

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Castrop 02 in Castrop. Anstoß 15 Uhr. Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. und Gelsenkirchen-Bismarck 13.15 Uhr. Reserve- und Lehrmannschaft gegen Centrum-Morgensonne. Anstoß für die Lehrmannschaft 13.30 Uhr, für die Reserve 15 Uhr. Treffpunkt jeweils 1 Stunde vorher bei Wellhausen. 1. Handball gegen Werden 08 in Werden. Abfahrt mit Autobus ab Wellhausen 8 Uhr. Handball-Jugend gegen Horst-Emscher. Anwurf in Horst 10 Uhr. 1. Jugend gegen Rasensport 08. Anstoß 11.30 Uhr in Bulmke. Treffpunkt 10 Uhr an der Emschertalbahn. Begleiter Rosenbaum. 2. Jugend ist spielfrei, da Rasensport 2. Jugend von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen hat. 3. Jugend gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz. Aufsicht Smit. 1. und 2. Schüler ist spielfrei, da Schalke 04 nicht antritt. Zu dem Spiel der 1. Mannschaft in Castrop fahren ab Dichgans, Schalkerstraße, und Wellhausen gegen 13.30 Uhr Autobusse nach Castrop. Mitglieder und Interessenten können bei den jeweiligen Wirten Karten erhalten, die zur Fahrt hin und zurück berechtigen. Wir erinnern unsere Mitglieder an die am Samstag, den 22. November, im Vereinslokale Dichgans, Schalkerstraße, stattfindende Mitgliederversammlung. Beginn 20.30 Uhr.

BfB. 3. Jugend gegen SpV. Rotthausen 3. Jugend Diplomspiel in Rotthausen. Anstoß 14 Uhr. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04 in Schalke. Anstoß 13.30 Uhr. 2a-Mannschaft gegen Wattenscheid 09 Gesellschaftsspiel. Anstoß 15 Uhr dort. 2b-Mannschaft gegen Wattenscheid 09 Gesellschaftsspiel. Anstoß 13.30 Uhr dort. 1 Mannschaft wegen Absage des Gegners spielfrei — Machen schon heute die Mitglieder auf die außerordentliche Monatsversammlung am Sonntag, den 23. November, aufmerksam.

Spielverein Rotthausen 1912. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck 1910. Anstoß 15 Uhr auf unserem Platz, vorher um 14 Uhr 3. Jugend gegen die gleiche von BfB. 09/13. — 2. Mannschaft gegen Bonifacius. Anstoß 11.15 Uhr, ebenfalls auf unserem Platz. Wir machen unsere Interessenten darauf aufmerksam, daß wir vorläufig versuchsweise an wirkliche Erwerbslose wieder Eintrittskarten zu 30 Pfennig ausgeben. Wir weisen aber darauf hin, daß an den Eingängen eine strenge Kontrolle stattfindet. Der Eingang für Erwerbslose befindet sich nur links des Kassenhäuschens.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Rot-Weiß Leithe, Meisterschaftsspiel, dort, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr. — Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld, Gesellschaftsspiel, hier, Anstoß 11.30 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr. — 1. Jugend-Mannschaft gegen SpVgg. Viktoria Rotthausen, Diplomspiel, hier, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. — Sonntag, 23. November, sind anläßlich des Totensonntags alle Mannschaften spielfrei!

SVgg. Hüllen 07. 1. Mannschaft gegen Reservemannschaft, Trainingsspiel, Antreten 14 Uhr, Anstoß 15 Uhr. — 3. Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld, hier, Gesellschaftsspiel, Antreten 12.15 Uhr, Anstoß 13.15 Uhr. — 1. Jugend gegen Westfalia Schalke, hier, Antreten 9 Uhr, Anstoß 10 Uhr, Aufsicht: Steiner. — 2. Jugend gegen 1. Jugend SpVgg. Schalke 30, hier. Antreten 10.30 Uhr, Anstoß 11.30 Uhr, Aufsicht: B. Preuß. — 3. Jugend gegen 2. Jugend SpVgg. Schalke 30, hier, Antreten 11.30 Uhr, Anstoß 12.30 Uhr, Aufsicht: Reimann. — Schülermannschaft gegen Horst-Emscher, dort, Antritts- und Anstoßzeit wird noch bekannt gegeben.

Verein für Rasensport 08. 08 1. Mannschaft — Kray-Leithe 1. Mannschaft. Anstoß 15 Uhr. 08 Lehrmannschaft — 1b-Mannschaft Kray-Leithe, Anstoß 10 Uhr. 08 3. Mannschaft — 3. Mannschaft Centrum-Morgensonne, Anstoß 13.15 Uhr. 08 1. Jugend — 1. Jugend Sport-Club 07, Anstoß 11.30 Uhr. 2. Mannschaft spielfrei. Samstag 20 Uhr im Vereinsheim Jugendversammlung.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 06 1. Mannschaft — Wattenscheid 19 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Abfahrt im Auto. Interessenten können sich beteiligen. Hin- und Rückfahrt 0.60 Mk. 06 2. Mannschaft spielfrei. Jugendabteilung: 1. Jugend — BfB. 12 1. Jugend Diplomspiel dort. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr Kanzlerstraße. Begleiter Banna. 06 2. Jugend spielfrei. 06 3. Jugend — SpCl. 07 3. Jugend dort. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 8.30 Uhr bei Toll. Samstag: 06 1. Schüler — Horst-Emscher 1. Schüler dort. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 14.30 Uhr bei Vogel. Begleiter Scharnhorst. Die Monatsversammlung der Stammabteilung ist am 19. November (Buß- und Bettag), 20 Uhr.

Sportklub Viktoria Rotthausen. Sonntag: Meisterschaftsspiel 1. Mannschaft gegen Katernberg 1913. Anstoß 14 Uhr Hindenburg-Stadion. Treffen 13 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft gegen Katernberg Lehrmannschaft. Anstoß 14 Uhr in Katernberg. Treffen 12.45 Uhr im Vereinsheim. Wir bitten unsere Spieler, darauf zu achten, daß bei Spielen auf unserem Platze keine Beschädigungen vorkommen. 1. Jugend Diplomspiel gegen SpVg. Alemannia, Anstoß 10 Uhr, Platz an der Dessauerstraße. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinsheim. 2. Jugend spielfrei. Mittwoch 19 Uhr: Vorstandssitzung. Wir machen unsere Mitglieder jetzt schon auf die am Sonntag, den 23. November, stattfindende Versammlung aufmerksam.

Verein für Jugendpflege. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft spielfrei. — 1. Jugend und 2. Jugend gegen Sportfreunde, Anstoß der 2. Jugend 10 Uhr, Anstoß der 1. Jugend 11.30 Uhr, Abmarsch der beiden Jugendmannschaften um 8.30 Uhr.

ElfR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen BV. Wattenscheid 09 1, Anstoß 11 Uhr, dort. Treffpunkt 9 Uhr bei Lohmann. — 2. Mannschaft spielfrei. — Jugendabteilung: 3. Jugend Diplomspiel gegen Schalke 96, Anstoß siehe Tafel. — — Jugend-Diplomspiel gegen Eintracht Günnigfeld, Anstoß 10 Uhr. — 1. Jugend Diplomspiel gegen Eintracht Günnigfeld, Anstoß 11.20 Uhr. Sämtliche Jugendspiele auf unserem Platz.

BV. 12. Samstag 18 Uhr im Vereinslokal Reitemeier: Jugendversammlung. Die Fortsetzung der am 8. November abgebrochenen Generalversammlung ist am Mittwoch (Buß- und Bettag) 15 Uhr wiederum im Vereinslokal Reitemeier. Restloses Erscheinen erwünscht.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Spielverein Rotthausen in Rotthausen. Anstoß 15 Uhr. 1b-Mannschaft gegen Spielverein Kray 04 1b. Anstoß 11 Uhr. Jugendabteilung: 1. und 2. Jugendmannschaft gegen Centrum-Morgensonne. (Fe)

Sportfreunde Katernberg 1912. Ligamannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 14 Uhr in Rotthausen. 2. Mannschaft gegen BV. Eintracht Katernberg 2. Mannschaft. Anstoß 12.30 Uhr, Platz Abzweig. Lehrmannschaft gegen Viktoria Rotthausen Lehrmannschaft. Anstoß 14 Uhr, Platz Abzweig. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen BfL. Gelsenkirchen 1 Jugend. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen BfL. 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. Beide Spiele auf dem Platz am Abzweig. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. Platz Josefschule Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld 1. Mannschaft. Anstoß 15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg 2. Mannschaft. Anstoß 12.30 Uhr, Platz Abzweig. 1. Jugendmannschaft gegen Centrum-Morgensonne. Anstoß 10 Uhr. (Fe)

Sportverein Neustadt 1930 Gelsenkirchen. Sonntag bei Ködding: Gründungsfeier. Alle Mannschaften des Vereins Sportfreunde Eichenbusch spielen gegen die gleichen Mannschaften des SpV. N. Anstoß: 2. Schüler 9 Uhr, Alte Herren 10 Uhr, 1. Mannschaft 11 Uhr, 1. Schüler 12.30 Uhr, 2. Mannschaft 13.30 Uhr, 3. Mannschaft 15 Uhr.

Kaufmann-Mannschaft BV. 12. Sonntag: gegen die Mannschaft der Stadtverwaltung auf unserem Platz. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Reitemeier, Wannerstraße.

Die Sportfreunde Eichenbusch sind Sonntag Gast des Sportklubs Neustadt 1930 anläßlich des Gründungsfestes. Folgende Mannschaften treffen sich auf dem Platz am Gasometer. — 1. Mannschaft, Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft, Anstoß 13.30 Uhr. — 3. Mannschaft, Anstoß 15 Uhr. — Alte Herren, Anstoß 10 Uhr. — 1. Schüler, Anstoß 12.30 Uhr. — 2. Schüler, Anstoß 9 Uhr. Alle Mannschaften treffen sich 1½ Stunde vor Anstoß im Vereinslokal Andree, Telephon 26429.

Spiel und Sport Kray gegen Rasensport Gelsenkirchen, Anstoß 15 Uhr in Gelsenkirchen, Platz Wanner- und Erichstr.-Ecke. — Reservemannschaft gegen Gelsenkirchen 08 Gesellschaftsspiel, Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. — 2a-Mannschaft gegen Spielverein Höntrop, Anstoß 15 Uhr, Platz Lentorstraße. — 1. Jugend gegen Spielverein Höntrop Diplomspiel, Anstoß 10 Uhr in Kray, Platz Lentorstraße. — Handball: 1. Mannschaft gegen Preußen Gladbeck 1b-Mannschaft, Anwurf 15 Uhr in Gladbeck, Abfahrt 13.30 Uhr im Auto vom Vereinslokal.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf gegen Bonifacius Kray Meisterschaftsspiel, Platz Kray, Anstoß 14.30 Uhr, Treffen 12.15 Uhr. 2. Elf Spiel wird in der Versammlung bekannt gegeben. Sonntag morgen 10 Uhr Versammlung.

Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen, WSV. Mittwoch (Buß- und Bettag) spielt die Schirimannschaft gegen die Alten Herren von Sportfreunde Katernberg dort. Anstoß 13 Uhr. Treffen 11.30 Uhr am Rathaus.

Sportfreunde Rot-Weiß, Leithe. Zum fälligen Meisterschaftsspiel empfangen die Sportfreunde die Ligamannschaft von Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platze am Gasometer. — Lehrmannschaft spielfrei, hat sich um 14 Uhr im Vereinslokal einzufinden zwecks Platzordner. — 1. Jugend gegen Schalke 96, Diplomspiel, Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer. — 2. Jugend gegen Schalke 96, Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer. — Schüler gegen ElfR. Rotthausen, Anstoß Samstag 15 Uhr in Rotthausen. Abmarsch 13.45 Uhr vom Vereinslokal. — Handball: 2. Mannschaft gegen Schalke 96. — 3. Mannschaft Gesellschaftsspiel, Anwurf 13.45 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe. (Ev)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Samstag 20 Uhr im Vereinslokal Versammlung der Handballabteilung. Die 2. Mannschaft wird aufgestellt und trägt Sonntag ihr erstes Spiel aus. Wer verhindert ist, muß sich vorher beim Obmann Berg melden. (Ev)

Auflösung der Rätselaufgabe

vom Freitag.

Waagerecht: 1. Parole, 5. Sam, 8. Arena, 9. Gare, 10. Sage, 11. Damon, 13. est, 15. Liane, 17. Abend, 19. Era, 22. Nigel, 23. Nero, 25. dein, 26. Maler, 27. ego, 28. Arbeit.

Senkrecht: 1. Pas, 2. Arad, 3. Regel, 4. one, 5. Same, 6. Arosa, 7. Mentor, 11. Diner, 12. Rabel, 14. Huerde, 16. Grieg, 18. Diele, 20. Agio, 21. bret, 23. Rad, 24. Ort.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ Berlin, 14. November. (Drahtb.)

An der Börse standen Kupferaktien im Mittelpunkt des Interesses. Man verweist auf die Unterzeichnung des neuen Kupferpaktes, der eine monatliche Restriktion von 20 000 Tonnen vorsieht. Die Mutmaßungen über neue Kupferpreiserhöhungen gehen auseinander. Teilweise verweist man auf die hohen Bestände, während andere mit der Möglichkeit einer Erhöhung von 13 Cts. rechnen. Auf die erneute offizielle Kupferpreisheraufsetzung auf 10,80 Cts. eröffneten Otavi mit 37 (35½), Hirsch-Kupfer 120 (118) und Mansfeld mit 42¾ (40½ Proz.). Die Metallhausse, die neben der wieder festen Neuyorker Börse den vorbörslichen Frühverkehr beeinflußt hatte, konnte sich bei Börsenbeginn weniger auswirken, da wieder effektive Auslandsabgaben erfolgten. Die Tendenz war anfangs gehalten und schwächte sich später angesichts des weiteren Nachgebens des RWE-Kurses um 3½ Prozent gleichfalls auf Auslandsabgaben leicht ab. Auch in Farben vermutete man ausländische Abgaben. Bankaktien waren gedrückt, ebenso Montanwerte, unter Hinweis auf die Produktionsziffern in Rohstahl- und Roheisen. Geld war angesichts der Medios versteift. Tagesgeld erforderte 4¼—6½, Monatsgeld 6—7½. Von Devisen lag der Gulden und der Schweizer Frank schwächer, dagegen die Peseta freundlicher.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 12 Dollar, 16 Cents.

⊙ **Die britische Industrie gegen ein Zollfriedensabkommen.** Die Vereinigung der britischen Industrie hat an den Handelsminister ein Protesttelegramm gegen die Teilnahme Großbritanniens an der Zollfriedenskonferenz abgesandt. Sie fordert, daß die englischen Regierungsvertreter angewiesen würden, bei der am 17. November beginnenden Konferenz dahin zu wirken, daß der Konventionsentwurf keine gesetzliche Kraft erhalte.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		14. November		13. November	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,610	168,950	168,720	169,060
Dänemark	100 Kronen	112,120	112,340	112,130	112,350
Schweden	100 Kronen	112,460	112,630	112,430	113,650
Norwegen	100 Kronen	112,120	112,360	112,120	113,340
Schweiz	100 Franken	81,230	81,402	81,320	81,480
England	1 Pfd. Sterl.	20,362	20,390	20,382	20,402
Frankreich	100 Franken	16,486	16,505	16,435	16,505
Amerika	1 Dollar	4,1925	4,2005	4,1925	4,2005
Italien	100 Lire	21,940	21,980	21,975	22,985
Belgien	100 Franken	58,470	58,570	58,470	58,590
Oesterreich	100 Schilling	59,055	59,155	59,035	59,155
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,441	1,448	1,443	1,447

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Düsseldorfer Börse war ruhig bei behaupteten Kursen. Am Terminmarkt waren Rheinstahl im Handel, Wintershall waren gefragt. Kohlenwerte lagen unverändert. Einige Umsätze kamen in Lothringen zustande.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 14. November 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	72,00	71,25
Hamburg Süd	158,00	158,00
Nordd. Lloyd	72,12	72,12

Bank-Aktien

Bank el. Werte	169,00	167,50
Bank für Brauindustr.	110,00	110,50
Barmer Bank	100,50	100,00
Barmer Kreditbank	46,25	46,25
Berliner Handelsges.	124,00	123,50
Boch.-Ges. Straßenb.	80,00	80,00
Commerz Privatbank	111,00	112,00
Darmstädter Bank	149,75	149,50
Deutsche Bank	108,00	109,00
Disconto Komm.	–	–
Dresdner Bank	109,00	109,00
Hamb. Hypoth.-Bank	150,00	149,25
Reichsbank Mk	225,75	225,62

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	178,50	177,75
Dortmund. Ritterbräu	205,00	205,00
Dortmunder Union	191,00	191,00
Glückauf Gelsenk.	137,00	137,00
Schlegel Scharpens.	141,00	141,00
Schultheiß Patzenh.	175,00	170,50
Wicküler Küp.	194,00	195,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	112,50	118,00
Adlerwerke	–	–
Alexanderwerke	12,00	11,00
A. E. G.	112,62	113,00
Augsburg-Nürnberg	83,00	82,00
Balker Maschb.	113,50	113,50
Baroper Walz	34,00	34,00
Bemag	26,87	26,50
Bemberg	67,50	64,50
Bergmann	132,00	132,00
Berger Julius	232,00	230,25
Berl.-Karlsruhe Ind.	48,00	48,75
Bielefeld Mec.	–	–
Böseperde Walz.	46,50	46,00
Braunkohlen Brikett	142,50	142,50
Braunschw. Kohlen	220,00	220,00
Braunschweig. Jute	92,50	92,00
Braunschw. Masch.	46,00	46,00
Bremer Vulkan	–	112,50
Buderus	53,75	54,00
Busch Lädenscheid	54,00	54,00
Büttnerwerke	–	–
Chem. Buckau	83,00	83,00
Chem. Heyden	47,00	48,00
Chem. Ind. Gelsenk.	46,00	46,00
Conti Caoutch	122,50	122,00
Daimler Motor	24,12	24,12
Deutsche Conti-Gas	108,75	108,50
Deutsche Babcock	83,00	83,00
Deutsch Erdöl	66,12	66,00
Dtsch. Kabelwerke	56,00	56,50
Dtsch. Maschinen	35,00	35,00
Dtsch. Reichsbahn	87,62	87,50
Dtsch. Schachtbau	79,50	80,00
Doloritwerke	–	–
Düsseld. Eisenhütte	46,25	46,25
Düsseld. Kammgarn	52,00	52,00
Düsseld. Maschinen	–	–
Dynamit Nobel	65,87	65,00
Eintr. Braunkohlen	120,00	121,00
Elektr. Lieferungen	113,25	113,50
Elektr. Licht u. Kraft	121,00	120,50
Eschw. Be	197,00	195,00
Essener Steinkohlen	–	–
Fahlberg List	45,12	46,00
I. G. Farbenindustr.	138,50	139,00
Felten und Guille	54,75	55,00
Friedrichsh. Kalk	121,00	121,50
Gaggenauer Eisen	–	–
Gelsenk. Berg	86,50	86,00
Germania P. C.	58,00	58,00
Gerresheimer Gl.	83,00	81,00
Ges. f. elektr. Unters.	117,00	117,75
Glasmanuf. Schalke	125,75	125,75
Goldschmidt	43,50	43,50
Grimmer Maschinen	28,50	28,25
Hamburg Elektr.	107,62	108,00
Hammersen	102,25	102,00
Hann. Masch.	21,00	21,00
Hanse Dampfsch.	122,75	123,00
Harpener Berg	83,50	82,50
Hartmann Sächs.	–	–
Hein, Lehmann	53,50	54,25
Hilgers Verein	48,00	48,00
Hirsch Kupfer	122,00	121,50
Hösch Eisen	75,00	74,75
Hoffmann Stärke	61,00	61,25
Hohenlohe	63,00	63,00
Holzmann, Ph.	75,25	75,00
Horch & Co.	29,50	30,00
Hotel Tiesch	–	–
Hüttenw. Kayser.	125,00	125,00
Ilse Berg	210,00	213,00
Kaliw. Aschers.	189,00	188,00
Klöckner-Werke	69,75	70,50
König Wilh.	210,00	208,00
König St. Pr.	305,00	305,00
Köln-Neuessen.	80,00	81,50
Kreuft W.	64,00	65,00
Kronprinz Metall	24,75	25,00
Küppersbusch	100,50	100,25
Kyffhäuserhütte	52,12	52,12
Lahmeyer & C.	136,25	135,50
Laurahütte	39,87	40,00
Lindes Eism.	135,00	137,00
L. Loewe	–	–
Lüdenscheid Metall	46,00	46,00
Magd. Berg P. M.	34,50	34,75
Masch. Buckau	102,50	104,00
Mannesmann-Röhren	70,00	70,00
Motoren Deutz	55,75	56,00
Nordd. Eiscow.	84,25	83,50
Nordd. Wolle	89,50	89,25
Nordd. Kabel P. M.	122,00	122,00
Oberschl. Kokswerk	75,00	75,00
Ostwerke	140,00	137,00
Oesking Stahl	27,50	27,50
Orenstein & Koppel	46,00	46,00
Reipers & Cie.	–	–
Pinsch jullus	150,00	150,00
Phönix Braunkohlen	55,50	54,25
Phönix Berg	85,75	85,50
Rhein. Chamotte	96,00	96,00
Rhein. Elektri.	123,00	122,50
Riebeck Montan	86,00	85,50
Röddergrube	520,00	520,00
Reichsh. Papierfabr.	–	–
Rhein. Braunkohlen	160,00	161,00
R. W. E.	146,75	148,50
Rheinstahl	76,00	78,00
Rhein. Westf. Kalk	67,00	68,50
Rütgerswerke	48,25	48,75
Sachsenwerk	81,25	81,25
Saladethfurth	260,50	261,00
Stollwerck	96,25	94,75
Stolberger Zink	48,00	50,50
Schuckert El.	130,87	130,25
Schweitzer Eisen	122,75	122,75
Siegen-Solinger Guß	7,62	7,62
Siemens Glas	90,00	91,25
Siemens Halske	176,00	173,25
Ver. Gothasis	87,50	86,75
Ver. Portl. Zement	111,50	110,00
Verein. Stahlwerke	68,00	68,12
Ver. Stahl v. d. Z.	140,00	140,00
Ver. Dtsch. Nickel	120,50	120,12
Ver. Glanzstoff	98,00	98,00
Wanderer Werke	33,00	33,00
Warsteiner Gr.	111,00	112,00
Wasserwerk Gelsenk.	128,00	128,00
Westd. Hand G.	–	–
Westeregeln Alkali	190,25	190,00
Westf. Dinnendahl

„Gelsenkirchen-Schalke-Nord"

Der neue Bahnhof im Norden Gelsenkirchens. — Ein Schmuckstück unseres „schwarzen Stadtteils" Schalke-Bismarck. — Meisterarbeit des einheimischen Handwerks. — .... und noch ein paar Wünsche. — Verkehrseröffnung am Sonntag morgen.

Der Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord hat seine Geschichte. Schon sein Name deutet vieles an. Der Kampf um den Bau dieses Bahnhofes, um die Höherlegung der Bahnlinie selbst ist eine Geschichte für sich. Aber die wollen wir für den Augenblick vergessen, da uns die Reichsbahn etwa Gutes präsentiert und das verdient gewürdigt zu werden. Wir stehen vor dem schmucken Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord der soeben fertig wurde und der in der Nacht zum Sonntag zum ersten Male in Benutzung genommen wird — Wer wird die erste Fahrkarte kaufen für den Zug der Sonntag morgen um 4.31 Uhr den neuen Bahnhof in Richtung Gelsenkirchen-Bismarck verläßt? —

Aeußerst schmuck sieht das Gebäude aus. In Klinkersteinen erbaut, liegt es wuchtig rechts neben der Unterführung, die das Tor zwischen den Stadtteilen Gelsenkirchen und Buer bildet. Ein paar Straßen schwingen sich vor den Eingang der. Dieser ist portalartig vorgebaut und wird von sechs vierkantigen Säulen getragen. Ueber dieser Empfangspforte ist eine riesige Uhr angebracht, die weithin sichtbar ist. Drei Türen verbinden das Portal mit der Bahnhofshalle. In frischen Farben zwar, im Ganzen aber doch gedämpft durch die wohltuende Uebereinstimmung der Farbtöne, präsentiert sich hier ein Schmuckstück besonderer Art. Linker Hand sind die Tafeln für die Fahrpläne, über dem Eingang zum Wartesaal befindet sich eine Uhr. Der Saal selbst ist hell und luftig, mit kleinen Tischen versehen. An drei Wänden ziehen sich Bänke hin. Hinter dem Büfett wird in wenigen Tagen Herr Ferero als Bahnhofswirt schalten und seinen Gästen sicherlich Gutes bieten. Die Schankstätte ist mit allen modernen technischen Ausrüstungen versehen, so daß Speise und Getränke nur in bester Beschaffenheit dem Gaste gereicht werden. Man fühlt sich wohl in diesem Raum der von einem stilvollen Kachelofen durchdeizt wird. Eine gute sichtbare Uhr zeigt den Wartenden die Zeit an.

Wir durchschreiten die Halle.

Dem Wartesaale gegenüber liegen die Schalter. Der erste ist als Gepäckschalter gedacht, kann aber auch nötigenfalls für den Personenverkehr in Anspruch genommen werden. In der Mitte liegt der Schalter zur Uebergabe der Gepäckstücke. Der letzte Schalter ist insbesondere dem Personenverkehr vorbehalten. Unmittelbar vom Schalter aus betritt man durch eine Gittertür den Zugang zum Bahnsteig. Dieser Zugang ist durch ein geschmackvoll gestrichenes gradliniges Gitter von der Bahnhofshalle getrennt. Reizend ist hier der Beleuchtungseffekt, der von den Oberlichtern der Halle geschaffen wird. Die Beleuchtungskörper sind kugelförmig gehalten und passen sich so trotz eines nicht wegzuleugnenden Kontrastes in die Eigenart dieser Halle ein. Zunächst betreten wir dann den Raum hinter den Schaltern. An den beiden Bedienungsschaltern befinden sich Schnapykassen. Der Zahlteller ist, wie man ihn bei Neuanlagen der letzten Zeit immer sieht: dort das Geld, hier die Karte mit Wechselgeld — ein Druck auf den Knopf, — und der Fahrgast ist bedient. Ein Rollschrank birgt die Fahrkarten. Ein gewichtiges Stück ist die Gepäckwaage nach neuester Konstruktion. Die Skala sieht nach vorn, so daß jeder Reisende selbst ablesen kann, wieviel Gepäck er aufgibt. Die Einrichtung besteht aus einigen Tischen, Abfertigeeinrichtungen für Gepäck usw. Eine große Tür führt unmittelbar nach außen und ermöglicht das Heranschaffen schwerer Gepäckstücke direkt von außen her.

Unser Weg führt uns dann durch den Tunnel zum Bahnsteig.

Hier wird noch tüchtig gearbeitet, die Leute müssen sich sputen, wenn sie bis zum Sonntag morgen fertig werden wollen. Im Rohbau ist die Wartehalle auf dem Bahnsteig, in dem auch der Fahrdienst untergebracht ist, zwar fertig, aber überall muß noch letzte Hand angelegt werden. Auch von hier aus bleibt das Bild der gefälligen Eigenart, das sich bereits von der König-Wilhelmstraße her bot, bestehen. Das Gebäude strotzt geradezu vor Schönheit und Schmuckheit.

Wir machen auch noch einen Weg durch die erste Etage des

Empfangsgebäudes.

Nach Osten zu liegt eine Beamtenwohnung. Man passiert zuerst das Badezimmer, das hübsch und sauber mit Kacheln ausgelegt ist. Die Küche ist geräumig und hell. Außerdem sind noch zwei Zimmer vorhanden. Nach Westen zu liegt die Wohnung des Bahnhofswirtes, die ähnlich eingerichtet ist.

*

Gut und gern wollen wir anerkennen, daß die Reichsbahn mit dem neuen Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord etwas Schönes geschaffen hat. Wir wissen aber auch, daß es die allerhöchste Zeit war, endlich einmal an die Durchführung von Arbeiten zu gehen, die schon seit Jahren spruchreif und nicht mehr zu umgehen waren. Die Stadt Gelsenkirchen, die das allergrößte Interesse hatte, eine möglichst kurze und durch möglichst wenig schienengleiche Straßenkreuzungen unterbrochene Verbindung nach Buer zu bekommen, hat wahrlich Opfer gebracht, um endlich ganze Arbeit zu machen. Wir wollen all die Wenn und Aber nicht mehr in die Debatte werfen, die damals gemacht wurden, bis endlich der erste Spatenstich getan werden konnte.

In verhältnismäßig kurzer Bauzeit

— die Ausschachtungsarbeiten begannen am 20. April 1930 — ist das Werk erstanden, das für das Zusammenkommen von Gelsenkirchen und Buer von geradezu evidenter Bedeutung sein wird. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß eine schwere Regenperiode die Arbeiten nahezu unterbrach.

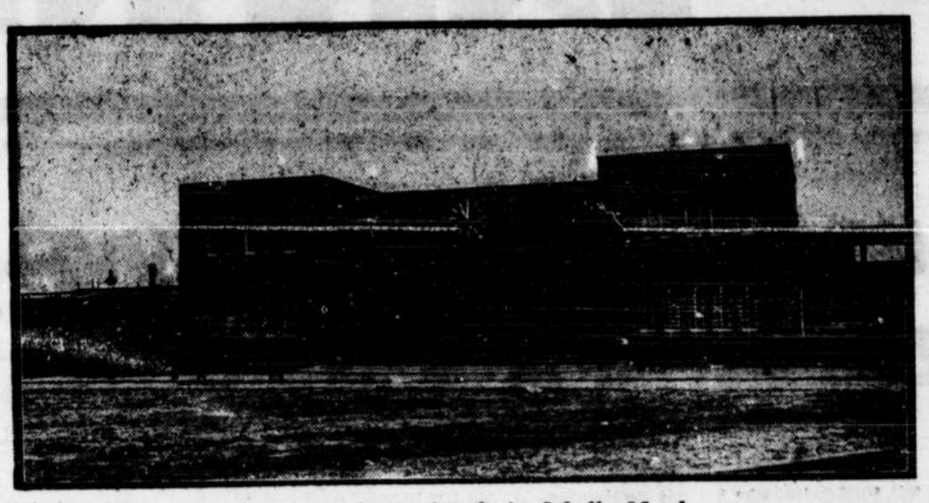
*

Wir haben nun unsern neuen Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke-Nord. Sein Aussehen wird immer ein Schmuck für den Stadtteil Schalke sein. Ein bißchen schmerzhaft werden wir daran erinnert, daß dieser Bahnhof eigentlich ein Nebenbahnhof im Stadtteile Schalke ist. Einige tausend Meter weiter nach Süden fristet der Bahnhof Schalke sein Dasein. Wann wird auch hier mal ganze Arbeit gemacht, wann fällt endlich auch diese schienengleiche Straßenkreuzung den Forderungen einer temperamentvollen Zeit zum Opfer? — Ach ja! Wir erinnerten unsern liebenswürdigen Führer an einige Wünsche, die wir Gelsenkirchener noch auf dem Herzen haben. So ein kleinwenig winkte er ab, verwies auf den Bahnhof Bismarck, auf Schalke-Nord. Da konnten wir es uns doch nicht verkneifen, auf unseren Hauptbahnhof hinzuweisen, auf das peinlichst empfundene Fehlen der Nord-Süd-Verbindung ...

Wir haben ja noch die Hoffnung, daß sich mit der Zeit noch alles zum Guten wendet. Unsere „Dickköpfigkeit" in der Erreichung unserer Ziele soll „dort oben" bereits bekannt sein.

*

Man wäre ungerecht, wollte man nicht der fleißigen Köpfe und Hände gedenken, die sich bei dem Bau und der Ausschmückung des neuen Bahnhofes gerührt haben. Die Bauleitung lag bei Regierungsbaurat Rogge, der den Firmen und Handwerksmeistern glänzende Zeugnisse ausstellt. Zum größten Teile sind es Gelsenkirchener Firmen, die Berücksichtigung fanden, und wenn die Bauführung ihnen rein fachmännisch eine gute Note gibt, so schließen wir uns dem Urteile an und gratulieren dem Handwerk zu solchen Leistungen.



Das Empfangsgebäude in Schalke-Nord.

Beteiligt waren folgende Firmen:

Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten: Fa. Meyer & Co., Inh. W. Krachten, Gelsenkirchen.
Klinkerlieferung: Fa. Pieper, Gelsenkirchen.
Zimmerarbeiten, Dach und Bahnsteighalle: Fa. Frauendienst, Gelsenkirchen.
Klempnerarbeiten: Fa. Kohl, Essen. Fa. Franz, Gelsenkirchen.
Dachdichtungsarbeiten: Fa. Schulte & Co., Dortmund.
Blitzschutz: Fa. W. Baum, Essen.
Gas- und Wasserinstallation: Fa. Fl. Franz, Gelsenkirchen
Elektr. Installation: Fa. Elektr. A.-G. Stern, Essen.
Plattenarbeiten: Fa. Munkelt, Dortmund. Keramikarbeiten durch die Hameiner Klinker-Werke.
Wandplatten: Fa Könemund, Langendreer.
Fa. Klug, Gladbeck
Terrazzofußböden: Fa. Osterhoff, Gelsenkirchen.
Steinputz: Fa Cerwinsky, Gelsenkirchen.
Schreinerarbeiten: Fa. Henze, Gelsenkirchen.
Fa. Bayer, Essen.
Schutzverband, Gelsenkirchen.
Schanktisch und Warteraum: Fa. Wollenweber, Gelsenkirchen.
Schlosserarbeiten: Fa. Gebr. Schmitt, Gelsenkirchen.
Fa. Plotzhöfer, Gelsenkirchen.
Eisentüren: Fa. Eisenbau, Essen.
Oefen- und Herdarbeiten: Fa. Schoch & Co., Bochum.
Fa. Ph. Heinrich, Gelsenkirchen.
Glaserarbeiten: Fa. Hallermann, Essen.
Fa. Donat, Gelsenkirchen.
Malerarbeiten: Fa. Kellner, Gelsenkirchen.
Fa. Günther, Mülheim/Ruhr.
Fa. Bauer, Gelsenkirchen.
Fa. R. Richter, Gelsenkirchen.
Leuchtenlieferung: Fa. E. A.-G. Stern, Essen.
Fa. Schuhmacher, Bochum
Dekorationen: Fa. Altegoer, Gelsenkirchen.

E. K.

Die Reichsbahn meldet

zu dem Abschluß der Arbeiten am Bahnhof Schalke-Nord:

„Damit sind die Arbeiten zum Abschluß gebracht, die die Verbesserungen umfassen, die in letzter Zeit an der König-Wilhelmstraße in Gelsenkirchen und den sie kreuzenden Reichsbahnanlagen ausgeführt worden sind. Diese Verbesserungen betreffen im wesentlichen die Herstellung einer Unterführung der König-Wilhelmstraße unter der Reichsbahnstrecke Katernberg-Nord—Gelsenkirchen-Bismarck unter gleichzeitiger Senkung der Straße und Hebung der Reichsbahn, sowie im Zusammenhang damit die Auseinanderziehung der Streckengleise der Reichsbahn, Anlage eines neuen Mittelbahnsteiges mit Bahnsteigtunnel und Errichtung eines neuen Empfangsgebäudes mit Bahnhofsvorplatz. Außerdem mußten die Anschlußgleise nach dem Stadthafen infolge der nach Höhe und Richtung veränderten Reichsbahngleise eine Veränderung erfahren."

Witterungsbericht.

Der Hochdruck hat unter weiterer Abflachung seine Lage beibehalten, während das nördliche Tief weiter ostwärts nach Finnland abgezogen ist. Ein neues Tief ist über dem Nordmeere erschienen. — In Deutschland war es heute morgen meist trübe, z. T. auch regnerisch, besonders im Norden. Die Temperaturen lagen zwischen 6 und 10 Grad, nur München hatte bei heiterem Himmel 2 Grad Frost. Der Kahle Asten meldete frischen Westsüdwestwind, bedecktes Himmel und 1 Grad Wärme.

Aussichten für Samstag: Meist bewölkt, vorübergehend aufheiternd, zunächst noch trocken, Temperaturen wenig geändert.

Aussichten für Sonntag: Bewölkt, zeitweise leichte Regenfälle.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Charlie Chaplin in „Zirkus"

Tivoli-Lichtspiele.

Als im vorigen Jahre Charlie Chaplin mit seinem neuen Film „Zirkus" herauskam, da war sich die gesamte Kritik darin einig, daß es sich um das Meisterwerk Charlie Chaplins handele. Die erste Kritik hat recht behalten, denn das Stück „Zirkus" nahm einen Siegeslauf, wie ähnlich wohl nur „The Kid" von sich behaupten konnte. Dieses Stück „Zirkus" wird jetzt in den Tivoli-Lichtspielen gegeben. Charlies tollster Lachschlager, der größte Heiterkeitserfolg, darf also wieder in Gelsenkirchen seine Auferstehung erleben, wobei wir sicher sind, daß viele Menschen die Gelegenheit benutzen werden, um das Stück zu sehen. — An zweiter Stelle steht der große Russenfilm „Wolga, Wolga". Das Heldenlied des Stenka Rasin steht im Mittelpunkt der zehn Akte, wobei von Schlettow und Lilian Hajavis dem Werk Inhalt geben. Wer ein Stück aus dem russischen Leben sehen will, der besuche die Tivoli-Lichtspiele. „Wolga, Wolga" verdient es, wie kaum ein anderes Werk. Beachtung in weitesten Ausmaße zu finden. — Der dritte Film „Der Bürger" zeigt die Katastrophe des Nord-Expreß. Das genußreiche Programm findet seinen Abschluß in einem schönen Beiprogramm und einigen Lustspielen, die für die weitere gute Stimmung sorgen.

*

„Das Grab der Millionen".

Die „Somme" im Uhu.

In unserer wöchentlichen Beigabe über die Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Literatur haben wir in der letzten Zeit häufig auf Kriegsbücher hingewiesen, die einmal die große Mode darstellen, dann aber auch einem gewissen Bedürfnis entsprechen. Jetzt wird im Uhu-Hochstraße L. der Film „Die Somme, das Grab der Millionen" gegeben. Die Somme hat 52 Monate hindurch im Mittelpunkt von unsäglichem Leid gestanden. Hier spielte sich ein Teil des Weltkrieges ab, hier wurden Millionen von Menschen um des Gewinnes einer schmalen umkämpften Zone Willen geopfert. In diese Zeit führt der Film, der in erschütternder Weise die Schlacht an der Somme wiedergibt. Schon rein technisch betrachtet ist der Film ein Ereignis. Er wird sein Publikum in überreichem Maße in den Uhu-Lichtspielen finden. — Dann sieht man Charlie Chaplin in seinen beiden Weltschlagern: „Der Pilger" und „Feine Leute". Es ist schon so: Charlie Chaplin bleibt Charlie Chaplin. Jede Szene eine Bombe, man quietscht vor Vergnügen, man lacht Tränen. Es ist schade, daß häufig solche Aufnahmen so wenig Beachtung finden. Der Film „Tembi" offenbart ein Stück Leben aus den Wildkammern Afrikas. Auf der Bühne steht man dann noch den urkomischen Engländer Charlie Banks, ferner die Sisters Tri Croonen, akrobatische Höchstleistungen, wobei besonders die Mitwirkung des jüngsten Zirkus-Unikums Little Croonen zu erwähnen ist.

*

Die Affäre Dreyfus

bleibt noch in der Schauburg.

Es war ja vorauszusehen, daß dieser Film einem ganz außerordentlichen Interesse begegnen würde. Aber konnte man erwarten, daß das Interesse dafür so groß werden würde?! Es ist jedenfalls so, daß die Schauburg stolz sein kann, einen so fesselnden Qualitätsfilm zu zeigen. Wir sagten, es ist ein Film der Prominenten. Aber es ist ein Film, in dem die Prominenten sich ganz in den Plan der ganzen Handlung einfügen, ohne einen persönlichen Ehrgeiz zu kultivieren. Diese Einordnung in die Idee des Werkes geht soweit, daß eigentlich keiner der doch so bekannten Darsteller auf den ersten Blick wiederzuerkennen ist. Sie haben sich alle verwandelt. Da ist der Dreyfus von Kortner; ein negativer Held, könnte man sagen, denn der Hauptmann ist der Held einer Geschichte, in der er der Mittelpunkt ist und doch selbst kaum mitzuspielen braucht. Er wird verhaftet, verurteilt und auf die Teufelsinsel geschafft. Dort ist er all die langen schweren Jahre, während in der Heimat der Kampf für und gegen ihn weitergeht. Und in diesem Kampf ist der große Charakter, vielleicht sogar die Hauptperson des ganzen Films, Bassermanns Darstellung des Majors Picquart. Solch eine Gestalt vergißt man nicht. Soviel militärische Haltung und doch auch soviel unmittelbare Menschlichkeit, daß man erstaunt ist, welch ein Reichtum von Darstellungsfähigkeiten in einem Menschen steckt! Man soll sich aber auch die Gestalt des unsympathischen, und darum so lebensecht getroffenen Hauptmanns Esterhazy genau ansehen, die Homolka zu spielen hat. Das ist der zynische Lebemann, der mit einer grenzenlosen Menschenverachtung dahergeht, die Menschen gebraucht und mißbraucht, und der doch im Grunde feige ist. Die Art, wie Homolka diesen positiven Kerl darstellt, ist so glänzend, daß man einen stillen Zorn über den Esterhazy nicht los wird. Im Ganzen ist der Film, aus vielen kleinen Szenen zusammengesetzt, spannend und mitreißend. Die Zuschauer sitzen geschlagene zwei Stunden da, und man hört kaum ein Wort sprechen, kaum ein Räuspern. Wir müssen sagen, es ist seit langem der Film, der in unerhörter Weise die Zuschauer packt und festhält. Der Dreyfus-Film gehört auch zu den wenigen Filmen der letzten Jahre, die ohne jede Nebenabsicht das zeigen, worauf es ankommt. Konzessionen an den Publikumsgeschmack fehlen so gut wie Szenen die nicht der Sache wegen nötig sind. Alles ist knapp und sinnvoll aufgebaut. Es ist ein Film ohne Nebenwerk, und das will viel heißen! — Im Programm werden noch einige amerikanische Scherze gezeigt, außerdem bekommt man eine Landschaftsdarstellung zu sehen, die durch die Schönheit ihrer Aufnahme für sich selbst spricht. Die Wochenschau ist gut und vielseitig.

*

Anna Karenina

Greta Garbo im Industrie-Kino.

Der Name Greta Garbo steht über manchem Film, stellt häufig einen Begriff für sich dar und zählt zu den ersten Künstlern auf dem Gebiete des Films. Zusammen mit John Gilbert stehen die beiden im Mittelpunkt des herrlichen Liebesromans: „Anna Karenina". Das Stück zeigt die Tragödie einer großen Leidenschaft. Kein geringerer als Leo Tolstoi hat das Material in einem spannenden Roman „Anna Karenina" zusammengetragen, hat mit der Kunst der schwermütigen russischen Leidenschaft sich in die Tiefe der Gedankenwelt einer schönen russischen Frau versenkt. Nach diesem Roman ist diese herrliche Liebesromanze entstanden. Bunte Bilder sind es, die einem vor das Auge treten: das russische Militär, Prachtstücke aus dem Menschenreservoir des alten Rußland. Auf der einen Seite die drückende einengende Pflicht, auf der anderen Seite die glühende Leidenschaft, die Liebe zum Kind und die Liebe zum Manne. Greta Garbo ist berückend in ihrem märchenhaften Anmut, zeigt überzeugend die unschuldig-schuldige Sünderin und verleiht der Anna Karenina die überragende Stellung in diesem Werk. In John Gilbert hat sie einen Partner, der kaum zu überbieten ist. Der Film wird das Gespräch der Woche im Industrie-Kino sein. — Einen weiteren Großfilm bieten Lillian Gish und Lars Hanson in dem Drama „Stürme". Im Mittelpunkte steht ein Mord am Rande der Arizona-Wüste. Ein Mädchen stellt sich in den Kampf mit menschlichen Bestien und entfesselten Naturgewalten. Das Stück ist von ungeheurem Eindruck, spannend von Anfang bis zu Ende. Der große Wild-West-Film: „Die Falle am Crowten-Paß" zeigt Jack Holt, den jungen Douglas Fairbanks und andere Spitzen aus Wild-West-Filmen in ihrer besten Kunst. Der letzte aus dem Stamme der Navajos-Indianer rächt die verletzte Ehre seiner Tochter, der „Wilden Rose der Prärie". Das Stück wird seinen Teil dazu beitragen, um die ganze Vorstellung zu einem Genuß zu machen. Das Beiprogramm und die neue Wochenschau, verbunden mit den niedrigen Eintrittspreisen, vervollständigen das schöne Programm.

*

Scapa Flow: Otto Gebühr.

Im Capitol, Bahnhofstraße 53.

Ein Heldenschicksal aus vergangenen, aber nicht vergessenen Tagen erlebte gestern für Gelsenkirchen seine erste Aufführung und wird in den nächsten Tagen die Unterhaltung der gesamten Filmfreunde sein. Zwei Millionenfilme in einem einzigen Programm bietet das Capitol-Theater. Otto Gebühr steht mit dem Film „Scapa Flow" an erster Stelle. Scapa Flow ist bekannt geworden als Grab der deutschen Flotte. Am 21. Juli 1919 sanken die letzten Schiffe in die Tiefen des Meeres. Wir haben schon auf Einzelheiten in diesem großen Werk hingewiesen, und können jetzt nur noch einmal den gewaltigen Eindruck hervorheben, den das Werk macht. Der Regisseur Leo Lasko hat die einzelnen Momente des Filmes geschickt abgewogen. Die Aufnahmetechnik ist hervorragend. Wie aber Leo Lasko die letzte Fahrt der deutschen Flotte und ihre Versenkung bei Scapa Flow schildert, ist mehr als ergreifend zu nennen. Alle überragt die Gestalt Otto Gebührs. Auf ihn fällt der größte Teil des wohlgelungenen Filmes. Als der Handlung: Seit Monaten liegen die stahlgeparzerten Kolosse der deutschen Hochseeflotte untätig vor Anker. Sie, die im Skagerrak der stolzen Seemacht Englands den harten Schlag versetzte, der der deutschen Flotte die Bewunderung auch des Gegners eintrugen, sind des Reiches letzte Reserve. Warten, Warten ist das bittere Losungswort auch für den Kapitän v. Klockow, den Kommandanten eines großen Linienschiffes. Sein Sohn Fritz, der als Leutnant Dienst auf einem Torpedoboot tut, hält es im ewigen Einerlei des Dienstes nicht mehr aus. Er will sich zur U-Bootwaffe melden. — Hein, ein stämmiger Matrose, benutzt seinen Landurlaub, um das Schenkmädel Marie zu besuchen. Sein Rivale ist Duarte, ein finsterer, verwegener Heizer. — Ueber der Hochseeflotte flattern die roten Fahnen. Die November-Revolution! Kapitän v. Klockow wird von den Matrosen angegriffen; man zeigt dem Offizier die Achselstücke und Orden herab. Zur selben Zeit muß sein Sohn Fritz vor den empörten Matrosen flüchten. Marie, das Schenkmädel, rettet den Gehetzten. Jetzt kommt das bittere Ende. Die Schiffe werden nach Scapa Flow gebracht. Hier erfüllt sich das große Schicksal: Mit dem letzten Schiff beschließt auch der Kapitän sein Leben. Die deutsche Hochseeflotte ist nicht mehr. Neben Gebühr sind Clära Kommer, Erna Morena und Claus Clausen zu nennen. Der Film ist ein Standartwerk. Das Capitol-Theater wird dankbare Besucher haben. An zweiter Stelle steht der Film: „Der Liebesroman der Lady Hamilton." Ein Tonfilm, der neben Ben Hur das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten ist. 90 000 Personen wirken mit. Man sieht die Schlachten von Abukir und Trafalgar. Wir glauben, daß das Capitol-Theater in dieser Spielwoche nicht über mangelnden Besuch zu klagen haben wird. Das Programm ist erstklassig. Im Beiprogramm sieht man noch den Farbenkurztonfilm, ein Lustspiel und die große Wochenschau.

*

„Ein Tango für Dich."

Sensationeller Sprech- und Singfilm im Apollo-Theater.

Der Siegeszug des Tonfilms ist nicht mehr aufzuhalten. Das weiß man nachgerade. Wenn man jedoch Filme wie „Ein Tango für Dich" sieht, ist man immer wieder erstaunt, wie schnell die Technik des Tonfilms zur Vollkommenheit schreitet und wie unendlich vielseitig die Anwendungsmöglichkeiten sind. Mag die Einfallskunst Orgien feiern, sie kann nichts entsinnen, was technisch nicht möglich gemacht würde. Das beweist gerade dieser Großfilm, der in seinen langen zehn Akten eine einzige Prachtleistung darstellt. In stillen Pensionszimmern fängt es an, aber schnell weitet sich die Handlung und führt ins Theater- und Kabarettmilieu. Und hier läßt der Regisseur nebst seinen technischen und künstlerischen Hilfsarbeitern seine ganze sprühende Laune gleich bündelweise aus. Die Handlung ist spannend und unterhaltsam, Ausschnitte sehen wir aus einer verschwenderischen Ausstattungsrevue. Und dann erst das Leben hinter den Kulissen! Der lange, stille und zum Schluß von einem Glücklichen so überlaute „Kampf" mit der zigarrenrauchenden Direktorin, — das sind Momente, die dem Publikum vor Lachen Tränen in die Augen treiben. Immer wieder erhebt sich eine Lachsalve, immer stärker schwillt der Beifall, immer mehr amüsiert sich das Haus. Das temperamentvolle Spiel der Hauptdarsteller ist unwiderstehlich, ihre sprühenden Einfälle faszinieren, und im Grunde genommen geht alles so natürlich, so menschlich und so ungekünstelt zu. Inmitten des Spiels erklingt wieder einer der beliebten Schlager, die zu Herz, Gemüt und Auge sprechen und die jeder ach so gern mitsummt; angefangen bei dem immer wiederkehrenden „Märchen vom Glück" bis zu „Du bist meine Greta Garbo".

Eine Hoffnung hält die Menschen wach,
Einem Trugbild jagen alle nach.
Zeit und Traum vergeh'n,
Nur die Sehnsucht bleibt besteh'n.

Ein erfrischendes Erlebnis versäumt, wer diesen Film versäumt, denn es ist ein Werk, wie es vielleicht in jeder Saison nur einmal gelingt. — Aus dem Beiprogramm sei zuerst der Micky-Maus-Zeichenfilm „Der fidele Bauer" erwähnt. Hier schießen die Einfälle des Zeichners wieder förmlich Purzelbäume; man lacht und lacht, und lacht mit letzter Kraft. Eine besondere Empfehlung braucht kein Micky-Film, denn sie haben sich in kürzester Zeit die Welt erobert. Außerdem läuft „Der Kampf um die Goldmine", ein kalifornisches Drama, reich an Spannungen und hochdramatischen Szenen. Dazu noch die tönende und die stumme Wochenschau mit ausgewähltem Bildrepertoire, und in einem Sonderfilm köstliche Aufnahmen von der Insel Rügen, die jeden begeistern werden, der an diesem weißen Strande jemals seine Ferien verlebt hat.

*

Am Brunnen vor dem Tore.

Corso am Schalker Markt.

Bei den bekannt billigen Eintrittspreisen bietet das Kino in der Oststraße am Schalker Markt eine Vortragsfolge, die mit Recht als das Beste vom Besten nicht zu Unrecht in der Ankündigung bezeichnet wird. Die Filmgesangsoperette „Am Brunnen vor dem Tore" steht an erster Stelle auf dem Programm. Erste Künstler haben diesem schönen Gesangs- und Sprechfilm Leben und Inhalt gegeben. Ein Volksfilm für Herz und Gemüt ist entstanden, der in überaus eindringlicher Weise an jeden Besucher appelliert. Wir glauben, daß der Film viele Freunde finden wird. — Der zweite Film zeigt sieben Akte aus dem Soldatenleben „Herbstmanöver". Freud und Leid aus dem Leben der Soldaten taucht auf, vom harten Drill bis zur frohen Liebesstunde. Der Film handelt von Vorgesetzten und Kameraden, und stellt in den Mittelpunkt das Kameradschaftsgefühl, wie es bei Soldaten an der Tagesordnung war. Der Film ist sehr gut. — Im dritten Hauptstück: „Der Sittenrichter" sehen wir sechs Akte unendlicher Tragik nach einer wahren Begebenheit. Ein schönes Lustspiel: „Verliebte Nachtigallen" beschließt die überaus genußreiche Vorstellung, aus der noch Lustspiele und Wochenschau rühmend hervorzuheben sind.

6 Serien

Damen-Mäntel!

Mäntel aus Epinglé oder gemusterten Stoffen, englische Art, teils mit Peizkragen und mit Kunstseiden-Serge gefüttert **18.-**

Mäntel aus Velour-Carré, in marine, mit Nutriettes-Kragen, ganz mit Kunstseiden-Serge gefüttert **28.-**

Frauen-Mäntel extra weit und lang, aus reinwoll. Epinglé in marine oder schwarz mit Seal-Kragen und ganz mit Kunstseiden-Serge gefüttert **38.-**

Jugendl. Mäntel aus Velour-long, moderne Formen, mit großem Pelzkragen, ganz mit Kunstseiden-Serge gefüttert **48.-**

Moderne Mäntel aus reinwollenem Velour-long mit großem Ejaré-Kragen und Stulpen und unten reich besetzt **58.-**

Hochmod. Mänte aus reinwollenem Velour-long mit großem Kragen aus Beaum-Rücken, ganz mit Kunstseiden-Duchesse gefüttert **68.-**

Gebr. David Gebrenk.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Ein Mord wird nach 9 Jahren gesühnt.

Ein Ortstermin in der Mordsache Conrad fand Freitag morgen in der Hardenbergstraße statt. Conrad, ein langgesuchter Verbrecher, wurde Mitte August 1930 in Brühl bei Köln gefaßt. Er hatte u. a. in Wattenscheid im Jahre 1921 die Ehefrau Elsen in der Friedrichstraße (heute Hardenbergstraße) erschossen. Neun volle Jahre entzog sich der Mörder der Festnahme. Der gestrige Ortstermin hatte natürlich eine große Anzahl Zuschauer angelockt. (Wg)

In der Friedenskirche findet Sonntag um 17 Uhr ein Lichtbildervortrag über Gustav Adolf und den Gustav Adolfverein statt. Hierzu werden alle evangelischen Vereinsmitglieder eingeladen. (Wg)

M.-G.-V. „Einigkeit" Röhlinghausen. Sonntag bei Tramsch Liederabend. (br)

Stadt Wanne-Eickel.

Die Einwohner ohne Licht. In der Blutostraße Röhlinghausen ist das Gaswerk seit einigen Tagen ununterbrochen mit Buddelarbeiten beschäftigt, die die Auffindung eines Rohrschadens bezwecken. Die Gasrohrleitung steht voll Wasser, so daß die Einwohner schon seit mehreren Tagen ohne Licht sind. Bis heute konnte noch nicht die Ursache des Wasserzuflusses festgestellt werden. (Ae)

Die große Friedhofsmauer der evang. Kirchengemeinde Röhlinghausen in der Straße Auf der Wilbe weist außergewöhnliche starke Schäden auf. Die Firma Pins wird nunmehr eine völlige Instandsetzung vornehmen. Auch das große Eingangstor, das in letzter Zeit nicht mehr benutzt werden konnte, wird bis zum Totensonntag wieder durch Instandsetzung gebrauchsfähig sein. Weiter werden im Gemeindehaus eine Reihe von Renovierungsarbeiten, die eine Verbesserung des jetzigen Zustandes bedeuten, vorgenommen. (Ae)

Ein neues Jugendheim. In der evangelischen Gemeinde Wanne-Süd hat man im Gemeindehause ein Jugendheim in den Kellerräumen hergerichtet. Wer die Rumpelkammer früher kannte, ist erstaunt, wie schmuck es da unten geworden ist. Allerdings fehlen noch einige Gegenstände zur Einrichtung. Aber so wie es mit der Zeit werden soll, ist es ein Stolz der ganzen Gemeinde. (br)

Leibesübungsabend der Frau. Heute und morgen abend wird im großen Raume der Stadthalle eine Veranstaltung aufgezogen, die weit und breit in Wanne-Eickel die Frauen und Mädchen anziehen wird: „Warum wollen wir die körperliche Ertüchtigung der Frau, und wie können wir sie erreichen?" Das Turnen im vorschulpflichtigen Alter vertritt der Kindergarten der Zeche Julia. Im zweiten Teil werden die Mädchen der hiesigen Turnvereine allerlei Uebungen zum Besten geben. Verbunden mit der Veranstaltung ist eine Ausstellung einschlägiger Literatur. (Ae)

Der Skiklub Sauerland rüstet. Im Hotel zur Krone hatten sich die Skisportler zahlreich eingefunden. Unter Leitung von Dr. Kiermayer erlebte man einen verheißungsvollen Auftakt für die kommende Winterarbeit. Das Mitglied Schreyer hielt einen Lichtbildervortrag über eine Wanderfahrt mit den Brettern nach Nauders. Den jedes Jahr im Herbst stattfindenden Vortrag über die Ausrüstung der Skisportler hielt das Mitglied Kortmann. (Ae)

Kreisverband evang. Arbeitervereine. Sonntag, 15 Uhr, im Lokal Weber, Heinrichstraße, in Crange, Herbsttagung. Die Mitglieder des Röhlinghauser Arbeitervereins treffen sich um 14.15 Uhr an der Wirtschaft Hüttemann, Pluto- und Gelsenkirchenerstraßen-Ecke. (br)

Evang. Frauenhilfe Röhlinghausen. Die Donnerstag-Versammlung leitete Pfarrer Agges mit Schriftverlesung und Gebet ein. Das Missionsfest am letzten Sonntag nahm einen schönen Verlauf und erbrachte einen erheblichen Reingewinn. Große Verdienste hat sich dabei auch der unter Herrn Kühnes Leitung stehende Frauenchor erworben. (br)

Kray.

Die Deutsche Volkspartei

hatte ihre Mitglieder, Freunde und Gönner am Donnerstag abend zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, die von dem Vorsitzenden, Mittelschullehrer Asselmann, mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet wurde. Der zahlreiche Besuch bezeuge, daß viele frühere Parteigenossen den Rückweg zur DVP. wiedergefunden hätten. Generalsekretär Wittkugel, Düsseldorf, hielt ein Referat über

„Radikale Agitationspolitik oder verantwortungsbewußte Aufbauarbeit".

Er erinnerte zunächst an die unvergeßlichen Taten des früheren Führers Dr. Stresemann und führte dann weiter aus: Alle Volksgenossen haben heute schwere Aufgaben, ein jeder spürt die Not am eigenen Leibe. Die äußerste Linke und Rechte versucht, unsere Jugend durch Schlagworte an sich zu reißen. Die Eltern sind verantwortlich dafür, daß ihre Kinder nicht Gefahr laufen. Darum tut Aufklärungsarbeit für unsere Jugend not. Niemand ist in der Lage, sagen zu können, ob Deutschland die Verträge restlos erfüllen kann. Hierzu ist zunächst eine ordnungsmäßige Finanzwirtschaft im deutschen Staat notwendig. Die Finanznot zu beseitigen, ist eine der nächsten Aufgaben des Reichstages. Wir brauchen auch eine engere Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Redner sprach dann weiter über die Arbeitslosenversicherung und streifte den Lohn- und Gehaltsabbau. Die Reallasten für Hausbesitz und Gewerbetreibende seien viel zu hoch; erst nach Abbau der Reallasten, der Gehälter und Löhne, werde ein nennenswerter Preisabbau eintreten.

Aufgabe der DVP. ist zunächst, den deutschen Menschen wieder zurückzurufen und ihn in den Kreis der verantwortungsbewußten Volksgenossen zum Mithelfen am Aufbau des deutschen Vaterlandes hineinzuziehen. „Stein für Stein wieder zusammen tragen zu einem großen Deutschland! Denn wir glauben an Gott und das deutsche Vaterland! Damit schloß der Redner. Der Versammlungsleiter unterstrich diese letzten Sätze noch besonders. Die Aussprache ergab allgemeine Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten, der zum Schluß sein Bedauern aussprach, daß sich kein Gegner zur Aussprache gemeldet habe. In der nächsten Versammlung am 4. Dezember wird Bergwerksdirektor, Bergassessor Hueck-Gelsenkirchen, sprechen.

* * *

Eröffnung der Westdeutschen Geflügelschau.

Am Freitag mittag fanden sich die Vertreter der Presse in den Ausstellungshallen an der Robertstraße ein, um unter sachkundiger Führung eine Vorbesichtigung der großen Geflügelschau, der größten Westdeutschlands, vorzunehmen. Um 14.30 Uhr fand die feierliche Eröffnung statt. Der Ausstellungsleiter, Gartendirektor Korte, übergab dem Träger der Ausstellung, dem Verbande der Geflügelzuchtvereine Essen-Stadt und -Land die Schau. Der Verbandsvorsitzende Rektor Wilhelm Bung verbreitete sich kurz über die Bedeutung der Geflügelschau und über den Wert der Geflügelhaltung. Nunmehr erklärte Dr. Callies die Ausstellung für eröffnet.

Katernberg.

Diebstahl. Einem Arbeiter in der Beisenstraße wurden neun Hühner gestohlen. Angaben, die zur Ermittlung der Täter oder zur Wiederbeschaffung des Diebesgutes führen können, an die nächste Polizeidienststelle erbeten. (So)

Deutsche Volkspartei. Heute 20 Uhr bei Wellhausen, Mittelstraße, Mitgliederversammlung. Dr. Barz, Essen, spricht über „Wege und Zukunft für die Deutsche Volkspartei". (So)

Gladbeck.

Die Gladbecker Metzger

und die Senkung der Fleischpreise.

Die Gladbecker Fleischerinnung beabsichtigt in der kommenden Woche zur Aufklärung über die Verdienstmöglichkeiten im Fleischerhandwerk und zur Ermittlung von Möglichkeiten zur Unterstützung der Preissenkungsbestrebungen der Regierung eine Probeschlachtung vorzunehmen, zu welcher die Vertreter aller Interessentenkreise eingeladen werden. Am Montag wird auf dem städtischen Schlachthof ein Schwein unter besonderer Aufsicht des Schlachthofes geschlachtet werden, welches am Dienstag um 16 Uhr im Schlachthof ausgepfundet wird. Die Feststellung der Gewichte, der Preise, der auf der Schlachtung ruhenden Unkosten, des Erlöses und des Gewinnes soll an Ort und Stelle erfolgen. (f)

Ist das „Bürgersinn"? Nachdem in der letzten Stadtverordnetensitzung der Antrag auf Ankauf eines einem Zwickeler Händler gehörenden Grundstücks, das für die Durchlegung der Verbandsstraße O W II benötigt wird, an den Grundstücksausschuß zurückverwiesen worden ist, da der geforderte Preis den Stadtverordneten reichlich hoch erschien, hat der Besitzer jetzt das Grundstück gesperrt; so daß die Straßenarbeiten an dieser Stelle nicht fortgeführt werden können. (f)

Plötzlicher Tod. Am Donnerstag wurde der Invalide August Kämper, Brauckerstraße 79, in seiner Wohnung tot aufgefunden. Feststellungen durch die Kriminalpolizei ergaben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt. Der Arzt stellte Herzschlag fest. Kämper war alleinstehend. (W)

Evang. Kirchenchor. Buß- und Bettag (Mittwoch): Geistliche Musik in der Christuskirche. Mitwirkende: L. Küpper als Solosänger, G. Tölz, Violine, und H. Maschmeyer, Orgel. Die Leitung liegt in Händen von R. Doert. (W)

Stoppenberg.

Es hat geholfen. Wir haben wiederholt an dieser Stelle auf die unzulänglichen Straßenverhältnisse in Stoppenberg hingewiesen. Erfreulicherweise ist festzustellen, daß die Straßenbauverwaltung bemüht ist, die bestehenden Mängel zu beseitigen. Die Bürgersteige am Krankenhaus befinden sich jetzt in guter Verfassung. Auch werden vereinzelt Reparaturen in den Straßen selbst ausgeführt, was besonders für den überaus starken Fuhrverkehr zu begrüßen ist. (Q)

Bertlich.

Aus den Vereinen. Evang. Arbeiterverein Bertlich-Bolsum: Sonntag 17 Uhr bei Heifeld Monatsversammlung. — Kampfbundgruppe Westerholt-Bertlich: Sonntag 19.30 Uhr, Monatszusammenkunft; Fortsetzung des Themas: „Ursprung der Bibel." — Der Deutsche Arbeiter: Sonntag 8.10 Uhr Sammlung am Gemeindegasthaus Bertlich zur Teilnahme an der Bezirkstagung in Buer. (au)

Rheinland-Westfalen.

Ein Hahn kämpft mit einem Auto.

Arnsberg, 14. Nov.

Als der Direktor Theodor Rüthöfer mit seinem Kraftwagen durch Oeventrop fuhr, lief ihm ein fetter Hahn in den Weg. Durch das Hupensignal gereizt, ging der Kiekerki zum Angriff über, flog über die Kühlerhaube und dann gegen die Windschutzscheibe, die in Trümmer ging. Das Tier landete endlich auf dem Steuerrade und versuchte den Autoführer durch Picken mit dem Schnabel zu verletzen. Der Hahn und sein Gegner trugen Verletzungen durch Glassplitter davon.

*

Freiwilliges Notopfer statt Steuern.

Bielefeld, 14. November.

In der gestrigen Sitzung des Bielefelder Stadtparlaments legte der sozialdemokratische Abgeordnete Schreck einen Antrag vor, in dem die Stadtverwaltung gebeten wird, einen Aufruf zu einem freiwilligen Notopfer an alle Einwohner der Großstadt zu erlassen und über die Spenden öffentlich zu quittieren. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen fand ein Abänderungsantrag, die Worte „öffentlich zu quittieren" zu streichen, keine Mehrheit. Mit den Sozialdemokraten stimmten das Zentrum, die Kommunisten und die Nationalsozialisten für die ursprüngliche Fassung.

*

Der Bankskandal in Petershagen.

Der Haupttäter verhaftet.

Minden, 14. November.

Bei der Bank in Petershagen sind große Schwindeleien verübt worden. Es handelt sich um einen Betrag von 200 000 Mark. Für 160 000 Mark falsche Wechsel sollen bereits eingelaufen sein. Zwei leitende Beamte der Bank sind die Schuldigen. Es handelt sich bei dem Geld um Sparpfennige der kleinen Landwirte. Der Bankbevollmächtigte Schwarze konnte gestern verhaftet werden. Er wurde sofort in das Bielefelder Gefängnis eingeliefert.

*

Schiffsunfälle auf dem Niederrhein.

Duisburg-Hamborn, 14. November.

Auf dem Rhein ereigneten sich Mittwoch und Donnerstag Schiffsunfälle, bei denen glücklicherweise Menschenleben nicht zu Schaden kamen. In den Abendstunden ist auf der Homberger Reede infolge Reißens einer Trosse ein Schleppkahn gesunken. Die Besatzung konnte sich in Sicherheit bringen. Die Mastspitze ragt aus dem Wasser heraus. Donnerstag vormittag stieß der französische Schraubendampfer „Sambre" bei der Gewerkschaft Sachtleben mit einem Weseler Dampfer zusammen. Auf dem Weseler Dampfer wurden die Kessel und die Dampfleitungen beschädigt. Durch den ausströmenden heißen Dampf wurde die Bemannung stark gefährdet, doch konnte sie sich in Sicherheit bringen. — Kurz darauf stieß der deutsche Dampfer mit einem Leerschiff zusammen. Die Besatzung brachte sich in Sicherheit, ohne noch Zeit gehabt zu haben, die Maschinen abzustellen. Das Schiff fuhr weiter und rammte schließlich noch ein weiteres am Heck. Es erlitt nur Ueberwasserschäden.

*

Zu dem Bankzusammenbruch in Pyrmont.

Der Direktor verhaftet.

Bad Pyrmont, 14. November.

Zu dem bereits gemeldeten Bankzusammenbruch ist noch mitzuteilen, daß der Direktor der Pyrmonter Bank, Schmutzler, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Hameln zugeführt wurde. Der Bevölkerung hat sich die größte Erregung bemächtigt, da durch die Veruntreuungen insbesondere Kleine Leute ganz empfindlich geschädigt wurden. Die Städtische Sparkasse hat sich bereit erklärt, nach Möglichkeit die Geschädigten zu unterstützen. Die Sparguthaben belaufen sich auf etwa 250 000 Mark und die über Kontokorrent laufenden momentanen Guthaben auf etwa 150 000 Mark. Man nimmt an, daß aus den Aktiven etwa 70 bis 80 Prozent abgedeckt werden können.

*

Verbreiteter Raubüberfall.

Postaushelfer jagd dem Räuber die Beute ab.

Wuppertal, 14. November.

Heute mittag entriß in der Straßburgerstraße ein 23 Jahre alter Bursche einer Kontoristin die Aktentasche, die Gelder ihrer Firma im Betrage von 4000 Mark enthielt, und versuchte darauf zu entkommen. Durch das energische Zugreifen eines Postaushelfers gelang es, den Mann zu stellen und das Geld zu retten. Der Bursche wurde festgenommen.

*

Schwere Fleischvergiftung.

Bisher zwei Tote.

Euskirchen, 14. November.

In dem benachbarten Ludendorf erkrankten infolge von Fleischvergiftung die Mitglieder der Familie eines Landwirts und das Dienstpersonal. Ein Ackerknecht und das Dienstmädchen sind an den Folgen bereits gestorben. Für das Ehepaar besteht große Gefahr.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke, Rotthausen.

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Der gute Teppich von Block

Anker-Teppiche, Halbmond-Teppiche, Vorwerk-Teppiche, Haargarn-Teppiche, Verbindungsstücke, Chaiselongue-Decken u. Läuferstoffe

Eine Auswahl von mehreren hundert Teppichen in den neuesten Musterungen und allen Größen

zu den billigsten Preisen

G. BLOCK Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche Gelsenkirchen, Schalker Straße 75 (Ecke Liboriusstr.)

Haltestelle der Straßenbahn Linie 1 und 12 — Gegr. 1868 — Ich bitte um zwanglose Besichtigung. Beachten Sie meine Schaufenster!

Polizei im Kreistag.

Die Kommunisten können das Radaumachen nun einmal nicht lassen.

Gestiegene Wohlfahrtslasten.

In der heutigen Kreistagsitzung kam es zu schweren Ruhestörungen durch Kommunisten. Zu dem letzten Beratungspunkt waren von der KPD einige mit dem Gesetz nicht zu vereinbarende Anträge zur Fürsorgepflicht gestellt worden. Während der Beratung erschienen plötzlich etwa 60 Kommunisten im Saal und nahmen an den Türen Aufstellung. Durch lärmende Zwischenrufe störten sie die Sitzung, so daß der Vorsitzende, Landrat Dr. Schenking, sich genötigt sah, die Polizei herbeizurufen. Die Ruhestörer wurden aus dem Saal entfernt, gingen aber trotz Aufforderung vor dem Gebäude nicht auseinander. Die Polizei mußte schließlich vom Gummiknüppel Gebrauch machen, um die Ansammlung zu zerstreuen.

Eine Kreissatzung für das Berufsschulwesen wurde angenommen. Sodann handelte es sich um die Annahme einer Reihe von Jahresabrechnungen für das Geschäftsjahr 1929. Die verschiedenen Gewinnverhältnisse bei der Kreissparkasse in Recklinghausen mit ihren Zweigstellen in Datteln, Waltrop und Marl mit rund 52 000 Mark und der gemeinsam mit der Stadt Dorsten betriebenen Sparkasse, die einen Gewinn von 82 430 Mark aufweist, gaben Veranlassung zur Kritik an der Finanzgebarung beider Kassen, wobei Landrat Dr. Schenking die Lage der Kreissparkasse als durchaus gesund bezeichnete. Der schwierigste Punkt der Tagesordnung war die Frage der

Aufbringung der Wohlfahrtslasten

im Rechnungsjahre 1930. Während der Verhandlung dieses Punktes füllte sich der Zuhörerraum mit zahlreichen Interessenten, die mit lärmenden Zwischenrufen störend in die Verhandlung eingriffen, so daß der Vorsitzende die Verhandlungen unterbrach und die Zuhörer, soweit sie sich weigerten, freiwillig den Saal zu verlassen, durch die Schutzpolizei entfernen ließ. Die Ausführungen des Landrats über die Wohlfahrtslasten betonten, daß die Aufwendungen für 1930 auf 1 948 822 Mark gestiegen und daß von den Gesamtfürsorgeausgaben in Höhe von 3 676 336 Mark 70 Prozent = 2 573 435 Mark vom Kreise zu tragen sind. Das bedeutet eine Erhöhung der Kreisausgaben um rund 700 000 Mark, von denen der Kreis die Hälfte übernehmen will, während die andere Hälfte von den Gemeinden zu tragen ist. Nach sehr lebhafter Aussprache wurde der Deckungsvorschlag vom Kreistage angenommen.

Weitere Sportnachrichten.

Ein Sportjahr ist zu Ende.

152 Siege der Leichtathleten von Spiel und Sport Schalke 1896.

Dieser Rückblick lohnt sich schon! Es war die traurigste und doch die erfolgreichste Saison der Leichtathleten von Schalke 1896. Die erfolgreichste, weil die Schalker überall — wenn auch noch so hart gekämpft werden mußte — siegreich waren und ihre Siegerie gegenüber dem Vorjahre um weitere 22 Siege erhöhen konnten. (130 Siege im Vorjahre). Die traurigste Saison, weil die bekannten und allseitig geschätzten Leichtathleten Siegfried Lehfeld, Werner Elsässer, Herbert Hodus, Hermann Lievertus und die Gebrüder Storz die Abteilung aus beruflichen Gründen verlassen mußten.

Jahresbestleistungen von 1930:

100 Meter: Wieger 11.4 Sekunden.
200 Meter: Wieger 23.5 Sekunden.
400 Meter: Wieger 52.2 Sekunden.
800 Meter: Pluskat 2.04 Minuten.
1500 Meter: Seidler 4.24 Minuten.
3000 Meter: Storz 9.45 Minuten.
5000 Meter: Storz 16.20.3 Minuten.
110 Meter Hürden: Wittstock 21.3 Sek.
400 Meter Hürden: Wittstock 1.06 4 Min.
Weitsprung: Ebenau 6.50 Meter (Jugendlicher).
Hochsprung: Ebenau 1.70 Meter (Jugendlicher).
Kugelstoßen: Schmidt 10.75 Meter.
Diskuswerfen: Schmidt 29.50 Meter.
Speerwerfen: Burmeister 43.35 Meter.
4 mal 100-Meter-Staffel: 46 Sekunden.
Olympische Staffel 3.45.2 Minuten.
Schwedenstaffel: 2.15.4 Minuten.
4 mal 1500-Meter-Staffel: 18.36 3 Minuten.
10 mal 200-Meter-Staffel: 4.06.4 Minuten.
4 mal 100-Meter-Staffel: 46.9 Sek. (Jugendliche)
Olympische Staffel: 3.54 6 Min. (Jugendliche)
Schwedenstaffel: 2.14.5 Min. !!! (Jugendliche).

Kegelsport.

Kegler-Verband Gelsenkirchen e. V. und Umgegend. Die letzte Sitzung des Sportausschusses beschäftigte sich vornehmlich mit der weiteren Durchführung der Ausscheidungskämpfe. Der nächste Start der zweiten 100 Kugeln in die volle Neun findet auf der Bahn des Kegelbruders und Geschäftsführers K. Grossfeld, Arminstraße, statt. Beginn der Kämpfe auf dieser Bahn am 23. November. Die Reihenfolge wurde wie folgt ausgelost: 23. November: Von 10 Uhr ab KC. „Alarm". ab 13.15 Uhr KC. „Freie Bahn" Schalke, ab 17.15 Uhr KC. „Germania" Katernberg, ab 21 Uhr bis Schluß KC. „Fleig ön". 20. November: Ab 10 Uhr KC. „So wie so", ab 14.30 Uhr KC. „Freie Bahn" Rotthausen, ab 17.45 Uhr KC. „Fall ön", ab 21 Uhr bis Schluß KC. „Blindgänger". 7. Dezember: Ab 10 Uhr KC. „Sie wackeln", ab 15 Uhr KC. „Kugelfest", ab 20 Uhr bis Schluß KC. „Rechte Gasse". 14. Dezember: Ab 11 Uhr KC. „Bauernfänger", ab 13 Uhr bis 16.20 Uhr KC. „Kranz — 15", anschließend Einzelstarter bis spätestens 18 Uhr. Trotzdem gebeten war, die Termine genau einzuhalten, sind vereinzelte Klubs mit teilweise nennenswerten Verspätungen angetreten. Hierdurch waren natürlich die danach startenden Klubs durch die lange Wartezeit im Nachteil. Startbücher sind mitzubringen. Von den startenden Klubs wird folgender Anschreibedienst versehen: 23. November Rechte Gasse, 30. November Sie wackeln, 7. Dezember Alarm, 14. Dezember Rechte Gasse.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Der Westdeutsche Traberzucht- und -Rennverein setzt am kommenden Sonntag auf der Gelsenkirchener Bahn sein diesjähriges Wintermeeting mit einem interessanten Programm fort. Im Mittelpunkt des Renntages steht das Rohe-Gedächtnis-Rennen über 3600 Meter. In dieser langen Siegerprüfung sind eine Anzahl schneller Pferde genannt, die alle über gutes Stehvermögen verfügen. Linchen, die Siegerin des diesjährigen Fünf-Kilometer-Preises, ebenso wie Palmetto Silver sind reichlich mit Zulagen bedacht, und haben einen schweren Stand gegen die vorderen Pferde, aber trotzdem sind beide nicht ausgeschlossen. Besser gefallen uns schon die von der Mitteldistanz abgehenden Dr. Heinrich D., Lebedame und Rosenblüte, von denen Lebedame wohl über die besten Steherqualitäten verfügt. Bisanton, Freimaurer und Alinde Lee gehen mit der Führung ab. Beim Fünf-Kilometer-Preis hielt sich Bisanton während der ersten drei Runden sehr gut und sollte hier eine Rolle spielen, wenn er an diese Form anknüpfen kann. Unsere Meinung ist Lebedame vor Linchen und Bisanton.

Einen ebenso interessanten Verlauf wird der Hagenbeck jr.-Preis nehmen, in dem die internationale Klasse auf 2200 Meter zusammentrifft. Hier sollte Bernardus, der am letzten Sonntag beim Stichfahren schon eine gute Vorstellung gab, eine erste Chance haben. Allerdings sind Peter Mochester, Festa Palmetto und Nation gefährliche Gegner.

Das am gleichen Tage auf dem Programm stehende Verlosungsrennen wird auch diesmal seine Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen. Hier ist Gelegenheit geboten, für 50 Pfennig einen guten Traber zu gewinnen. Die besten Aussichten in diesem Rennen sollten Ostermann, Revue, Erster Walhaller und Riedel haben.

Die übrigen Rennen des Tages weisen ebenfalls eine sehr gute Besetzung auf und versprechen interessanten Sport.

Aus dem Vereinsleben.

Sportverein Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft spielt in Mitten gegen den SV 02. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt bei Hengesbach um 13.45 Uhr. Lehrmannschaft gegen Spielverein Höntrop, Anstoß 11 Uhr in Höntrop, Treffpunkt im Vereinsheim um 10 Uhr. A2-Mannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid, Anstoß 11 Uhr an der Hüllerstraße. Treffpunkt bei Kneider um 10 Uhr. 1. Jugend gegen Sportverein Wattenscheid, Anstoß 10 Uhr an der Hüllerstraße. Die Schüler spielen Samstag um 15.30 Uhr ebenfalls an der Hüllerstraße gegen den Sportverein 1919. (Wg)

Spielverein Höntrop. Liga gegen Hattinger Sportverein Meisterschaftsspiel, Platz am Hellweg in Höntrop, Anstoß 15 Uhr. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld, Anstoß 11 Uhr in Höntrop. 1. Jugend gegen Kray-Leithe dort. Abfahrtzeit siehe Aushang. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr am Hellweg. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga Meisterschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 06, Anstoß 14.30 Uhr an der Hüllerstraße. Um 11 Uhr spielt die A2-Mannschaft und um 10 Uhr die 1. Jugend gegen Union Günnigfeld. Beide Spiele finden auf dem eigenen Platz statt. Ebenso um 13 Uhr das Treffen der Lehrmannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Samstag 1. Schüler gegen Günnigfeld. Anstoß 15.30 Uhr Hüllerstraße. (Wg)

Ballspiel-Verein 08 Wattenscheid. Um 11 Uhr spielt die 1. Mannschaft im Stadion gegen den Cl/R. Rotthausen im Meisterschaftsspiel. Lehrmannschaft gegen BV. Gelsenkirchen. Anstoß 15 Uhr im Stadion. 1. und 2. Jugend gegen Bonifacius Kray. Anstoß siehe Aushang. (Wg)

Sportverein Centrum-Morgensonne. 1. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 Reserve. Anstoß 15 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt im Vereinsheim um 14 Uhr. Lehrmannschaft gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 13.50 Uhr dort. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Schmidt. A2-Mannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 13.15 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt bei Schmidt um 12 Uhr. 1a-Jugend gegen Spielvereinigung Schonnebeck. Anstoß 11 Uhr an der Grünstraße. 1b-Jugend gegen Eintracht Katernberg in Katernberg. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt bei Schmidt um 8.30 Uhr. 2. Jugend gegen Schonnebeck. Anstoß 10 Uhr an der Grünstraße. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen dort. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim um 11.30 Uhr. 1. Handball gegen Schalke 96 2. Mannschaft. Anwurf auf dem Platz an der Grünstraße um 15 Uhr. (Wg)

Turnverein 01 Wattenscheid. Handball: Am Sonntag weilt die 2. Mannschaft der Turner in Frillendorf. Abfahrt vom Bahnhof Wattenscheid-Westenfeld. (Wg)

SpVg. Preußen 04 Wanne. Liga gegen MSV. Linden, Anstoß 15.30 Uhr an der Stöckstraße. Ligareserve gegen Linden um 13 Uhr. 1. Mannschaft gegen SpL. Herne, Anwurf 14.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spielvereinigung um 13.30 Uhr dort. Abmarsch 12.30 Uhr. 1a-Jugend gegen Spielvereinigung 1b-Jugend um 11 Uhr dort. 1b-Jugend gegen Holsterhausen 1a-Jugend um 11 Uhr hier. 2a-Jugend gegen Germania Herne um 10 Uhr hier. 1. Handballjugend gegen Germania Herne, Anwurf 9 Uhr hier. 2. Handballjugend gegen Mittelschule Gelsenkirchen um 9.30 Uhr dort. 1. Schüler gegen Holsterhausen, Samstag um 15.45 Uhr, und um 15 Uhr Diplomspiel 2. Schüler gegen 3. Schüler von Preußen.

Turnerbund Eickel. Liga gegen Schwarz-Gelb Gladbeck, Anstoß 15 Uhr dort, Abfahrt 13 Uhr. Reserve gegen Fortuna 1. Mannschaft um 15 Uhr dort, Abfahrt 13.30 Uhr. 2b-Mannschaft gegen Castrop 02 dort um 13.10 Uhr, Abfahrt 11.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Fortuna 2. Mannschaft um 13.15 Uhr dort, Abfahrt 12 Uhr. 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung, Anwurf um 15.30 Uhr hier. 1a-Jugend gegen Spielvereinigung um 10.30 Uhr dort.

SpVgg. Röhlinghausen. Liga gegen Erle 08 um 15 Uhr an der Römerstraße. 3. Mannschaft ebenfalls Erle 08 um 11.30 Uhr. 1. Mannschaft gegen Eickel, Anwurf 15.30 Uhr dort. 2. Mannschaft gegen Preußen um 13.45 Uhr. 1a-Jugend gegen Eickel um 10.30 Uhr. 1b-Jugend gegen Preußen um 11 Uhr dort. 2a-Jugend gegen Fortuna 1. Jgd. um 10 Uhr dort.

SpV. 1911 Wanne. Liga gegen Rasensport um 15 Uhr an der Unser-Fritzstraße. 1. Mannschaft gegen Witten 92 dort. 2. Mannschaft Mannschaft gegen Castrop 1911 dort. Anwurfzeiten siehe Aushang bei Buhmann.

Rasensport Wanne. Liga gegen Wanne 11 um 15 Uhr dort. Ligareserve gegen Tus Wanne 1. Mannschaft dort um 14.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Tus Wanne 2. Mannschaft dort um 13.30 Uhr. 1. und 2. Jugend ebenfalls gegen Tus Wanne um 11 Uhr bzw. 10 Uhr. — Am Sonntag um 18 Uhr im Verkehrslokal Grafhoff Elternabend.

Fortuna Wanne. 1. Mannschaft gegen Eickel Reserve um 15 Uhr Landgrafenstraße. Vorher spielt die 2. gegen Eickels 3. Mannschaft um 13.30 Uhr. 1. Jugend gegen Spielvereinigung 2a-Jugend um 10 Uhr.

Reichsbahn Wanne. 1. Mannschaft gegen Rasensport Reserve um 14.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Rasensport 3. Mannschaft um 13.30 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Rasensport um 100 Uhr bzw. 10 Uhr.

SpVg. Holsterhausen (Eickel 4). 1. Mannschaft gegen Konkordia Bochum-Wiemelhausen dort um 15 Uhr. Abfahrt 13 Uhr von Weber. 1b-Mannschaft um 12.30 Uhr gegen Konkordia. Abfahrt 10 Uhr. Spiel der 2. Mannschaft siehe Aushang. 1. Jugend gegen Preußen 1b-Jugend um 10 Uhr dort. Abmarsch 9 Uhr. 2. Jugend gegen Westfalia Herne dort um 9.45 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr von Weber. (b)

Geschäftliche Mitteilungen.

Eröffnung des Elektrohauses. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, werden heute um 17 Uhr die Ausstellungsräume der Elektrohaus G. m. b. H. in Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 21, eröffnet. Mit dieser Ausstellung wird der Zweck verbunden, Interessenten über die Elektrizitätsverwendung im Haushalt zu beraten und ihnen an Hand der in großer Zahl vorhandenen elektrischen Geräte jede gewünschte Aufklärung zu geben. Bei dem gegenwärtigen starken Interesse für elektrische Apparate und ihrer vielseitigen Anwendungsmöglichkeit in Haus und Küche dürfte diese Ausstellung sich in Gelsenkirchen wie an anderen Orten auch bald der allgemeinen Beliebtheit des Publikums erfreuen. Das neue Elektrohaus ist täglich durchgehend geöffnet, die Besichtigung kann ohne jeden Zwang erfolgen.

30 Gramm — 2 Pfund! Die Firma Knorr bringt jetzt Bratensoße in Würfeln heraus. — Ein Würfel Knorr-Bratensoße gibt so viel Soße wie zwei Pfund Braten. Die Hausfrau hat es nicht mehr nötig, bei den vielen Fleischgerichten, die wenig oder gar keine Soße geben (Beefsteak, Bratwurst, Schnitzel, Leber usw.) erst mühselig eine Tunke zuzubereiten. Knorr Bratensoße enthält alles — von der Mehlschwitze bis zum feinsten Gewürz — und schmeckt auch ohne Fleisch vorzüglich. Ein Würfel kostet 15 Pfennig.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 16. November 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Zemke. 9.30 Uhr P. Hennen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evangel. Krankenhaus: 9.30 Uhr P. Wischhusen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9.30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Heberer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr Superintendent Hußmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Meyer. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8.30 Uhr P. Peter. 10 Uhr P. Schumacher. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9.30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8.30 Uhr P. Emde. 9.30 Uhr P. Schmidt. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkpfarrern.

Hüllen. 9.30 Uhr P. F. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 6 Uhr P. Dr. H. Plate. — Gemeindebibelstunde Mittwoch, 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Leckendorf. 8 Uhr P. Sewing. 9.45 Uhr P. Hemke. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr P. Dr. Putzien. 9.45 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Eckershoff. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 11.30 Uhr Missionskindergottesdienst, Missionar Eckershoff.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Petri. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tossar. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Einführung des neugewählten Pfarrers Leckebusch durch den Herrn Superintendenten Kramm. Der Kindergottesdienst fällt aus. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Grolman. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heinz. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Preuß.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Petri. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, P. Märchen. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 17 Uhr feierliche Einführung von Herrn Pastor Quest ins Pfarramt im Gottesdienst durch den Herrn Superintendenten Kramm aus Recklinghausen-Süd; Predigt P. Quest; Kirchen- und Posaunenchor wirken mit.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Wolfslast. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 14 Uhr masurische Andacht, Franzstraße.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. 5 Uhr Lichtbildervortrag, Gustav Wolfram. — Alte Kirche: 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhaus: 10 Uhr P. Bechthold. — Amtswoche: P. Heuser.

Höntrop. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe (Evangel. Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Horne. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Gottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8.30 Uhr P. Weihmann. 10 Uhr P. Winter. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8.30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 8 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naumin. 10 Uhr P. Bunte. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Winter.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12.30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunden.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Krahn. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufen.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hasselmann. 10 Uhr P. Hänsch.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. van der Zwaag. 11.30 Uhr Kindergottesdienst Friedrichschule. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. Ueberfeldt. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Meier. 10 Uhr Festgottesdienst, anläßlich des Gustav-Adolf-Festes, unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Dedekind, Milope. 11.15 Uhr Taufgottesdienst, P. Dedekind, Milope. 14 Uhr Taufgottesdienst, P. Dedekind, Milope. 14.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tossar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Obermeyer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Obermeyer.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Cöllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. H. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. H. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. H. Oetting.

Westerholt-Bertlich. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Eding, Scholven. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 14 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, P. Seiler. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Drewer. 10 Uhr Gottesdienst P. Kröner. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, P. Fischer, Erkenschwick. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 13.30 Uhr masurische Bibelstunde.

Senkerbeck. 14.30 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Herten. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Pohlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Vetter. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangel.-luth. Freikirchliche Gemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. Sonntag, 10.45 Uhr Gottesdienst mit Christenlehre, Pfarrer Stallmann.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkestraße 34. Sonntag, von 9.30—11 Uhr Bibelbesprechung, von 11—12 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Jahresfest des Frauen-Missionsvereins. — Mittwoch, vorm. von 9.30—11 Uhr Predigt. — Von Montag, den 17., bis Sonntag, den 23. November, Evangelisationsversammlungen.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntag, 10 Uhr Heiligungsversammlung. 14 Uhr Kindergottesdienst. 18 Uhr Freiversammlung (Neumarkt). 19.30 Uhr Evangelisation. — Montag, 20 Uhr Jugendliga.

Hassel. Evangel.-luth. Gebet-Verein (Saal Kleinkinderschule, Oberfeldingerstraße 50.) Von Sonntag, den 16. bis Sonntag, den 23. November, jeden Abend 8 Uhr Evangelisationsvorträge. Jeden Donnerstag 5 Uhr Sonntagsschule. 6.30 Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 55. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt. Anschließend Gemischter Chor.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 81. Sonntag, 8 Uhr Männerchor. 9.30 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 8.30 Uhr Jugendvereine.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst. 18 Uhr Jugendverein.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst.

Katernberg, Mittelstraße 48. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Opfer- und Dankfest.

Rotthausen, Hilgenbaumstraße 83. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 18. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 8 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann) Sonntag vorm 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 21. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 218. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag 9 Uhr.



Paul Böcke
Regina Böcke
geb. Weidenhörner
Vermählte

Gelsenkirchen, Friedhofstr. 3, den 15. Nov. 1930.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen dankbar an
Emil Thomashoff u Frau
Erna, geb. Doert.

Kray (Gutshof Rheinelbe), den 13. November 1930
z. Zt. Evang. Krankenhaus Wattenscheid.
Privatz.: Frauenarzt Dr. Isbruch, Gelsenkirchen.

Gisela Maria.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Therese u. Karl Dolle.
Gelsenkirchen, den 14. November 1930.
Evang. Krankenhaus (Klinik).



Unserm allverehrten 1. Vorsitzenden
Hermann Neumann
zu seinem heutigen 25 Wiegenfeste ein
dreifaches „Wander-Heil"
Gewidmet vom
Vereinswirt und Wanderverein
„Waldesrausch".

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Ausschreibung.

Der an den städt. Werkstätten, Wilhelminenstr. 32, lagernde Eisenschrott soll verkauft werden.

Angebote sind gegen Zahlung von 1.50 RM. im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 515, und in der Verwaltungsstelle Buer, Rathaus, Zimmer Nr. 79, erhältlich.

Eröffnung am Samstag, den 22. November 1930, 9 Uhr, im städt. Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 516.

Gelsenkirchen, 14. November 1930.
Der Oberbürgermeister.

Ausschreibung.

Die Arbeiten für die Regulierung des Pickmühlenbach-Oberlaufes von der Zechenbahn Gladbeck—Westerholt bis „Am Pickmühlenteich" (km 2.0 bis 2,5 + 15) im Stadtteil Buer sollen vergeben werden.

Angebotsbeste können im Hans-Sachs-Haus, 5. Obergeschoß, Zimmer 515, und in der Verwaltungsstelle Rathaus Buer, Zimmer 78, solange der Vorrat reicht, während der Dienststunden gegen Zahlung von 2.— RM. bezogen werden. Die Zeichnungen können im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 411, im 4. Obergeschoß eingesehen werden, hier wird auch jede weitere Auskunft erteilt.

Einreichungstermin: Freitag, den 21. November, 11 Uhr;
Eröffnungstermin: Freitag, den 21. November, 11.15 Uhr,
im obengenannten Geschäftszimmer, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 411.

Gelsenkirchen, 15. November 1930.
Der Oberbürgermeister.

Tüchtige Vertreter(innen)
f. neuen, konkurrenzl. Haushaltsart. sof. gesucht. Jede Hausfrau Käufer. Täglich Geld. Für Warensicherheit 6.50 Mk. erforderlich. Zu melden Samstag u. Sonntag v. 10—1 Uhr im Rest. Posthörnchen, Vereinsstraße

Damen u. Herren
zum Verkauf von Silberbestecken und Original-Oelgemälden an Private auf Teils. geg. hohe Prov. gesucht.
Albert Levy, Wanne-Eickel,
Freisenstraße 28, Telephon 405 25.

Ganz zentral gelegenes
Restaurant
mit Garten u. Kegelbahn auf sofort langjährig zu verpachten.
Offerten unter P. C. 2836 an die Allgemeine Zeitung.

Im Mittelpunkt d. Stadt sehr schöne
herrschl. 1. Etage
8 Räume, mit allen Nebengel., Zentralheizung, großer Terrasse, zum 1. April 1931 zu vermieten.
Schriftl. Angebote unt. P. D. 2837 an die Allgemeine Zeitung.

Gutmöbl. 1 od. 2 Zimm.-Wohnung
gesucht. Angebote mit genauesten Angaben, insbes. über Licht, Heizung u. Preis erb. an Hans-Sachs-Haus, Zimmer 326. :387

Albert & Vogedes
Baerdigungs-Institut
Bau- u. Möbeltischlerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21761

Dauerstellung!
Sofort junger Schuhmachergeselle gesucht. Vers. muß bewandert sein in Pinn. u. Auspuzmaschinen. Besolei Bismarckstraße 150

Jung., solid. 3314
Chauffeur
Führersch. 3b. sucht Stellung, evtl. als Beifahrer. Näh. Tel. 226 72.

Ein kräftiges 33523
Lehrmädchen
nicht unt. 15 Jahre sucht
Kornefftel
Lebensmittelhaus
Karl-Meyerstraße 16

Jg. Mädchen
zur Aushilfe für leichte Arbeit sofort gesucht. Vorzust. ab 9 Uhr vormittags.
Frau Ernst Otto
Blumengeschäft, Ecke Grillo- u. Gartenstr.

Kinderlieb. zuverl.
Mädchen
sofort gesucht. 33522
Frau Alfred Pieneck
Florastraße 45, II.

15—17jähr. sauber.
Mädchen
3mal in der Woche bis Mittag ges. :397
Zu erfr. Allg. Ztg.

Schwest., 19 u. 21 J.
suchen Stellung
im Haush. Hilgenboomstraße 87, part.

Waise
sucht Stellung
in Wirtschaft oder Haushalt.
Ang. u. B. A. 2834 an die Allg. Ztg.

Alteingeführtes
Zigarrengesch.
billig zu verkaufen. Daselbst 4 Zimmer geg. gleiche zu tauschen. Danziger Bergmannstraße 21.

Kotten
mit 4-Zimm.-Wohn. u. 6 Morg. Gartenland b. Werden sof. zu verpachten.
H. Brandenstein
Wannerstraße 102.

Verkaufe od. verpachte diverse
Gütchen
und Bargelf. ode
im Volmeseitentale. Häuser und Gegend für Pensionszwecke geeignet. Uebergabe sof. Preise u. Anzgering. Rest aufg. fest. Näheres durch
H. Brandenstein
Wannerstraße 102.

Haus
mit Stallung
in Schalke zu kaufen gesucht. :373
Zu erfr. Allg. Ztg.

Geschäftshaus
m. sich m. 10 Proz. verzinst, groß. Hof- und Hintergebäude sofort zu verkaufen. Ladenlokal u. 5 Zimmer werd. sof. frei. Off. u. R. B. 2809 an die Allg. Ztg.

Geschäftshaus
Eckhaus, an Hauptstraße, m. 2 freiwerd. Ladenlokalen u. Wohng., Hofeink., große Lagerräume, f. jed. Geschäft geeign.
zu verkaufen.
Ausk. u. R. B. 2791 in der Allg. Ztg.

Herrschaftliches Haus
am Schlachthof, 9 Räume, Garten mit Grotte, ganz od. geteilt sof. oder zum 1. Dez. zu vermiet.
Frau Witwe
Jakob Gerads
Feldstraße 34.

Mehrere hier und auch in der Umgeb. liegende
Wohn- u. Geschäftshäuser
unter günst Bedingungen zu verkauf.
F. Stallmann
Beßlerstraße 16.

Für Metzgerei!
Eckladen
mit Zubehör in günst Geschäftslage zu vermieten.
Ang. u. W. R. 2157 an die Allg. Ztg.

Eckladenlokal
mit od. ohne Wohnung, Neubau Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm.
Bauunternehmung
Schröder
Glückaufstraße 8.

Büroräume
in meinem Neubau Overwegstraße 20 zu vermieten.
Architekt
B. D. A. Franke
Gelsenkirchen
Weststraße 18.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst Zubehör sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung
Schröder,
Glückaufstraße 8

Vereinsstr. 72 schöne
Wohnung
1. Etg., Küche, 4 Zim., Wohndiele, Mansarde, kompl. Bad, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasserversorgung, sof. o. zum 1. Januar zu vermieten.
Gb. Boch,
Zeppelinallee 55,
Telefon 24993.

Brautpaar sucht geg. gute Vergütg.
2 Zimm.-W.
auch Mans. oder als Untermieter. Rotthausen bevorzugt.
Ang. u. B. G. 2840 an die Allg. Ztg.

Altwohnung
abgeschl. 3 Zimmer u. große Speisekammer geg. 2 Zimmer, auch Mansarden
zu tauschen.
Eschenbach
Bochumerstraße 178.

Säumige
Altwohnung
mit Zubeh., sof. zu vermieten. Hindenburgstraße 9, I.

Großes leeres :391
Zimmer
an alleinst. Person od. bess. kinderlos. Ehepaar zu vermiet. Zu erfr. Allg. Ztg.

Wohn.-Tausch.
4 schöne Zimm. geg. 2 Zimm. zu tausch. gesucht. Bulmke bevorz. Joh. Joswig
Günnigfeld
Monstadtstraße 41.

Beschlagnahmefreie
2 Zimmerwohn.
Nähe Schalke-Nord sofort zu vermiet. 33510 Zu erfragen in der Allgem. Ztg.

Abgeschlossene
Neubau-Wohn.
mit Zubehör zu vermieten. 33506
Baugeschäft
van Wickeren
Sedanstraße 54.

Leeres Zimmer
auch Mans. für sof. zu mieten gesucht. Off. u. D. U. 2830 an die Allg. Ztg.

2 Zimmer
zu vermieten, Möbel m. übern. wd. Rote Karte erford. :400
Wo, sagt d. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie
3 Zimmerwohn.
mit Balkon u. Bad in bevorzugt. Lage in nur gutem Hause zu vermieten.
Off. u. P. F. 2839 an die Allg. Ztg.

Tausche 2 Zimm.
geg. 2 gr. od. 3-Z.-Wohng. Chmielewski Herdstraße 28 part.

Möbl. Zimmer
an 2 Freunde billig zu vermieten. :414
Breitestr. 9a part. Hinterhaus.

Bess. möbl. Zimm.
an ja. Ehep. oh. Kd. sof. zu vermieten, Kochgelegenh. vorh. elektr. Licht. :386
Zu erfr. Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Off. u. O. Z. 2833 an die Allg. Ztg.

Frdl. möbl. Zimm.
in bess. Hause der Stadtmitte zu verm. Hochstr. 3, 2. Etage.

2 schön
möbl. Zimmer
zu vermieten. :409
Schumann
Bahnhofstr. 40, III. Eing. Glaspassage

Gutmöbl. Zimmer
an anst. H. zu verm.
Blumenstr. 43 II. l.

Gutmöbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Heizg. zu vermieten 1 Minute v. Hbf.
Wildenbruchstr. 9, II

An 2 Herr. oder Damen angenehme
Schlafstellen
zu vermieten. :412
Rotthauserstr. 16, II.

Schlafstelle
frei. Grillostr. 28, Zigarrengeschäft.

Gesellschafts-Anzüge
Verleiht
BRAND
Bochum
Wittenerstraße 7

Klavier
Stimmungen
Reparaturen
erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 62
Telefon 22076

Gebr., guterhalt.
Herd
billig zu verk. Saarbrückerstr. 42 II. l.

Kinderschreibpult
zu kaufen gesucht.
Kerkmes,
Roonstraße 33.

Gebr., guterhalt.
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Off. u. O. R. 2831 an die Allg. Ztg.

Steuer- u. führerscheinfreies Motorrad, DKW., billig zu verkaufen. 33515
Dortstraße 37.

Dauerbrenner
und ein Klavier wegen Platzmangels preisw. zu verkauf.
Rotthauserstr. 16, 2. Etage, rechts.

Felle
von Hasen, Kanin usw., glatt gespannt kauft zu höchsten Preisen
Cofflet
Vereinsstraße 42.

Heinrich Anbet
Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27336

Gelegenheitskäufe
neuer und getragener Anzüge Mäntel
in großer Auswahl spottbillig bei
BRAND
Bochum,
Wittenerstr. 7

Gebrauchsmuster Warenzeichen
PATENTE
erwirkt u. verwertet Ingenieurbüro
C. Michels
Gelsenkirchen
Neustr. 24
Telefon 24221



Die schönste **Weihnachtsfreude** bereitet eine **Hausstanduhr**
Frachtfreie Lieferung **direkt ab Spezialfabrik an Private** zu billigsten Preisen von RM. 60.— an.
Herrliche Tonfülle. Mehrjährige **Garantie** und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckucksuhren in großer Auswahl.
Lose Werke zum Selbsteinbauen. Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten
Hausstanduhrenfabrik **Gebr. Jauch**
Dolsslingen a. N. bei
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Zurück!
Dr. Scharphuis
Sedanstraße 58

Ueber das Vermögen des Tiefbauunternehmers
August Jäger, Gelsenkirchen, Essenerstraße 34,
ist heute 12.30 Uhr der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Jicherland, Gelsenkirchen, Weststraße 39. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 19. Dezember 1930. Anmeldefrist bis zum 19. Dezember 1930. Erste Gläubigerversammlung am 5. Dezember 1930, 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht. Overwegstraße 35, Zimmer Nr. 9. Prüfungstermin am 9. Januar 1931, vormittags 10 Uhr, daselbst.
Gelsenkirchen, 11. November 1930.
Das Amtsgericht.



Ziehung bereits vom 21.-22. November
Dresdner
Hygiene Geld-Lotterie
Los nur 1 ℳ 5 versch. Nummern 5 ℳ
Gesamtgewinne
160000 RM
Höchstgewinne
60000 RM
Hauptgewinne u. Prämien
30000 RM
20000 RM
10000 RM
5000 RM
usw.
Porto und Liste 30 ₰ extra.
Lose in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben sowie bei
Staatl. Pforde, Lott.-Einn. Essen 238
Limbecker Str. 78 Postsch.-Konto Essen 7884

Herrenhüte
reinigen und bügeln nur 2 Mark; ferner auch umformen, größer oder kleiner machen, einfassen usw.
M. Kemmler
Vereinsstraße, Ecke Elisabethstr. 15, direkt am Fleischmarkt.

Roth & Junius Pianos



bringen Freude ins Haus!
Sie zeichnen sich durch Klangfülle, leichte, perlende Spielart, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus und werden gegen Ratenzahlung frei Haus geliefert.
Verlangen Sie Katalog 104 direkt von Fabriklager **Roth & Junius** ESSEN, jetzt Hayessenallee 70

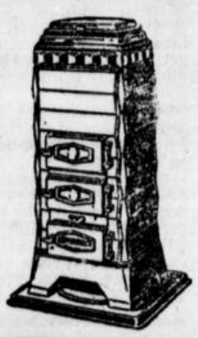
Haarkur-Institut
Gelsenkirchen, Brockhoffstr. 2
am alten Markt
Inh. **E. F. W. Löger** Sprechzeit 10-1 und 3-7 Uhr, Sonnt. 10-12
Erfolgreiche Behandlung
bei Glatzbildung, gleichmäßigem u. fleckförmigem Haarausfall, Schuppenbildung, Fettfluß u. a. m.
Ganz neue Wege zur Bekämpfung dieser Leiden.
Mikroskopische Haaruntersuchung kostenlos
Hier einige meiner vielen Erfolge
Nach 6 Wochen Behandlung Handteller-stückgroße kahle Stelle am Hinterkopf vollständig bewachsen.
Trage jetzt wieder Nackenlocken, nachdem ich mein Kopfhaar und sogar die Augenbrauen verloren hatte. Vom Fachorzt wurde mir nach 4monatl. Behandlung Anschaffung einer Perücke empfohlen.
A. M. Gelsenkirchen, Brinkstraße.
Handtellergroße kahle Stelle über d. rechten Ohr, in 8 Wochen wieder bewachsen.
M. B. Gelsenkirchen, Augustastraße
Die Originale mit vollständiger Adresse könn en Interessenten bei mir einsehen.

Mehr als 4 Mark
brauchen Sie für den besten Kaffee nicht anzulegen, da Sie Grewers „Karlsbader" oder „Alten Java" für diesen Preis erhalten. Kaffee-Grewer verwendet dazu nur die köstlichsten Hochgewächse Zentralamerikas u. Javas. — Billigere Kaffees sind nicht so gut, teuere, besonders, wenn mit einem Gutscheinsystem belastet, nicht besser. — Für besondere Gelegenheiten ist Grewers „Karlsbader" oder „Alter Java" der gegebene Kaffee. — Sie erhalten ihn täglich frisch beim
Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Küppersbusch-Herde
Öfen, Kamine u. Kachelöfen



seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei
Zahlungse. leichterung bei
Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang



Eich. Speisezimmer neues, mod., 2 m langes Büfett, m. Kredenz, Marmorschieber, innen Mahagoni m. Silberkasten, Auszugtisch, 4 echte Lederstühle, zum Preise von 700.— Mk. zu verkaufen.
Hugo Gohling, Grenzstraße 100,
neben dem Volkshaus.

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein
von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben
Weingut Gebrüder Christmann,
Edesheim (Rheinpfalz)

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen 1.50, Glas 0.20, Zeiger 0.20 Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. Neue Uhren bei Zahlungserleichterung
Anton Pukacki
Bismarckstraße 116



Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Eilt! Eilt!



Auf nach Gelsenkirchen-Bismarck zum staunend billigen Schweineverkauf
Kaufe direkt vom Züchter ohne Zwischenhandel. Leiste für jedes Ferkel acht Tage Garantie. Nichtpassende Tiere tausche ich bereitwilligst um. Größte Auswahl.
Reellste Bedienung. Billigste Preise.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20 Telephon 26700

PREISABBAU
in meinem **Café Hindenburgstr. 11**
Vom heutigen Tage ab verabreiche ich
1 Tasse Ia. Bohnenkaffee
wieder zum **Friedenspreis** von
25 Pfg.
Meine bekannt guten Backwaren zu äußerst kalkulierten Preisen
Café Engstfeld
Hindenburgstraße 11

Der Vortrag von
Professor Dr. Martin Buber
findet heute abend 8.30 Uhr im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt. Thema:
„Der messianische Glaube"
Gäste willkommen! Eintritt frei!
Vortragsgemeinschaft der Synagogengemeinde

Winterkur für Nervenkranke
und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. — Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.

Bohner
werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 2 Fernruf 23373

Billiges Geld
zu ganz mäßigen Zinsen zum Hausbau oder Kauf oder zur Ablösung von Hypotheken.
Off. u. P. C. 2838 an die Allg. Ztg.

Ehescheidungen
sow. alle Prozeß- u. Strafsachen. Testamente, Verträge, Sicherstellung des Frauengutes, auch Steuersachen bearbeitet 9511
J. Billete Nachfg.
Gelsenkirchen
Kampstr. 17 Teleph. Nr. 25112. Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren.

Frl., 22 J., evgl., wünscht Bekanntsch. eines Herrn in sich. Stellung zwecks sp.
Heirat.
Genügend Aussteuer vorhanden. 335
Ang. u. P. B. 2835 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut
heiraten
sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. - Sprechzeit auch Sonntags.
Rückporto erbeten.

Kaninchen
zugelaufen. Gegen Erstatt. d. Unkosten abzuh. b. Kieschnet
Reichsstraße 62.



PLAKATE
ein- und mehrfarbig, Linol- und Bleischnitt
durch
Buchdruckerei
Carl Bertenburg

Ankündigungen.

Wohltätigkeitskonzert

des M.-G.-V. „Einigkeit" Schalke im Hans-Sachs-Haus.

Der M.-G.-V. „Einigkeit" Schalke veranstaltet am Buß- und Bettag (Mittwoch nächster Woche) im Hans-Sachs-Haus ein Konzert, dessen Reinertrag er für die am schwersten getroffenen Hinterbliebenen der in Aisdorf verunglückten Bergleute bestimmt hat. Musikdirektor Schmiedel hat ein dem Tage entsprechendes Programm aufgestellt. U. a. erklingt zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Helden Max Bruchs Chor „Heldenfeier" und in Erauffüdrung ein Chor „Jubilate" von H. Schmitz, der der „Einigkeit" und seinem Chormeister gewidmet ist; der Komponist wird im Konzert anwesend sein. Zur Mitwirkung ist gewonnen Frau Else Marschang-Hilversing-Essen (Alt) und das Faßbender-Trio Köln, das neben einem Schubertschen Werk Variationen über ein Schumannsches Thema von Knorr und das C-Moll-Trio von Lalo spielen wird. In Anbetracht des guten Zweckes darf man der Veranstaltung ein volles Haus wünschen.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag abend wird der mit so großem Beifall aufgenommene Bachschwank „Luxusweibchen" von A. Römer erstmalig wiederholt. Dieser neue Schwank ist so originell, witzig und voll der tollsten Situationen, daß man tatsächlich aus dem Lachen nicht heraus kommt. Von der ersten bis zur letzten Szene kein Stillstand, immer Aufbau und Steigerung. Rolf Enger und Artur Cimbureck sind von zwerchfellerschütternder Komik. Lachen ist gesund! Man versäume nicht diesen famosen Schwank zu sehen, der Besuch kann nur bestens empfohlen werden. Samstag abend 36. Aufführung „Karl der Große". Wenn das so weitergeht — ein halbes Jahr — werden wir tatsächlich noch die 50. Aufführung feiern können! Vorverkauf Stadtkeller, Ruf 26924.

Militärkonzert. Heute Samstag, 20 Uhr, findet im großen Saale des Bismarcker Hofes (Linden), Eingang Franziskusstraße, ein großes Militärkonzert mit anschließendem Festball statt. (Siehe Anzeige.)

„Lustiger Abend" auf Schloß Horst. Am Sonntag findet auf Schloß Horst von 16 Uhr ab Nachmittagskonzert statt. Anschließend wird mit einem „Lustigen Abend" im Stile des „Elften im Elften" die Faschingszeit eröffnet. Die Leitung des Abends ist Ernst Walter übertragen worden, die mit drei Büttenrednern dafür Sorge tragen wird, daß im Handumdrehen die rechte Stimmung vorhanden ist.

M.-G.-V. „Germania-Harmonie" Bismarck. Nochmals wird auf das Sonntag, 20 Uhr im Koppersschen Saale, Ecke Bismarck- und Weidelmstr., stattfindende Konzert — Stuhlreiben — hingewiesen. Als Solistin wirkt Else Suhrmann, unsere Gelsenkirchener Künstlerin, mit. Der Reinertrag ist für die Hinterbliebenen der in Aisdorf und auf der Mayhach-Grube verunglückten Bergleute bestimmt. Die Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins sind besonders herzlich eingeladen. Sollte jemand irrtümlicherweise keine Einladung erhalten haben, so dient die letzten Beitragsquittung als Ausweis. Die aktiven Mitglieder versammeln sich morgen, um 19 Uhr, im Vereinslokal.

Der Männer-Gesang-Verein Hehler hat sich bei seinen früheren Konzerten stets eines regen Zuspruchs erfreuen können. Auch das am kommenden Sonntag, 18 Uhr, in der Stadthalle stattfindende Konzert ist mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Dirigent, Musikdirektor Führmann, hat mit diesem Gesangskörper schon oft hervorragende Proben seines Könnens, besonders in der Bearbeitung großer Chorwerke, abgelegt. Es zeugt von Energie und Zähigkeit, Chöre wie „Hagen" und „Fenerreiter", dazu zwei Urauffführungen, in einem Programm zu meistern. Für den instrumentalen Teil zeichnet das hervorragende Kammer-Bläser-Quartett Essen. Trotz der ungünstigen Zeiten ist dem Verein für diese aufopfernde Arbeit ein voller Erfolg zu gönnen. (Siehe Anzeige.)

Volkskunst-Bühne Gelsenkirchen 1920 (Die Modernen). Sonntag 10 Uhr im Vereinsheim Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung, u. a. Weihnachtsfeier, Beteiligung an Wettstreite, Vorbereitung der Aufführungen am Totensonntag.

M.-G.-V. „Einigkeit" Schalke. Allen aktiven Mitgliedern teilen wir mit, daß die Generalprobe am Sonntag, von 10.30—12.30 Uhr im Thiemeyerschen Saale, stattfindet. Eine kurze Gedächtnisprobe wird am Mittwoch 10.30 Uhr im Vereinsheim abgehalten.

Der Großvater-Verein Einigkeit Schalke-Bismarck hält am Sonntag, 17 Uhr, seine Versammlung ab. Gleichzeitig werden die Karten für das Kaffeetrinken ausgegeben. Letzte Ausgabe der Karten Samstag, 22. November, bei Großvater Huppertz, Kronprinzenstraße 76.

Städt. Opernhaus Essen. „La Traviata", Oper von Verdi, gelangt am Sonntag, 16. Nov., 19.30 Uhr, neu einstudiert unter der musikalischen Leitung von Felix Wolfes und der Spielleitung von Wolf Völker zur Aufführung. Besetzung der Hauptpartien: Violetta — Gerty Stoert, Alfred — Otto Stadelmeier, Germont — Heinrich Blase. Bühnenbild: Kaspar Neher.

Städtische Veranstaltungen

Elly Ney,

die weltberühmte Pianistin

gibt am Montag im Hans-Sachs-Haus einen Klavierabend im Rahmen der städtischen Veranstaltungen. Dieser großen Künstlerin stehen alle Mittel zur genialen Ausdeutung eines Kunstwerkes zur Verfügung, so daß jeder ihrer Abende immer wieder ein beglückendes Erlebnis ist. Ob sie Beethoven oder Bach spielt, Mozart oder einen der Romantiker: das Typische eines jeden Werkes und Stils kommt stets zu vollendetstem Ausdruck. Diesmal umfaßt ihr Programm Liszt: Danksagung an Gott in der Einsamkeit; Chopin: Nocturne und drei Etüden; Liszt: Mephisto-Walzer; Beethoven: Sonate op. 111; Mozart: Sonate C-Dur und J. S. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. Nichtvormieter erhalten Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), in den bekannten Verkaufsnebenstellen und am Montag an der Abendkasse. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Gewerkverein christl. Bergarbeiter, Zahlstelle Ueckendorf-West. Zur Teilnahme an der Veranstaltung mit anschließendem Kaffeetrinken am Sonntag, 16. Nov., 16 Uhr, im Saale Stens, Bochumerstraße, werden alle Mitglieder eingeladen. Eintritt ist frei, Kaffeekarte kostet 60 Pfg. Für gute Unterhaltung sorgt unsere Jugendabteilung. Versäume keiner die Gelegenheit.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Hehler. Die Werbefeier der DVP. und Jahresfest der Frauengruppe Hehler am Sonntag, den 16. November, im Saale Bonnkamp, Hehlerstraße. Anfang 16 Uhr, versprechen genußreiche Stunden. Aus der Festfolge ist hervorzuheben: Sopran-Solo: Frau Schulz-Hoh. Rezitation: Herr Nickel. Festrede: Frau Käte Rahmlow-Dortmund, Theaterstück: „Der zweite Hausschlüssel". Dazwischen Musik und Gesang. Eintritt 30 Pfg. Kaffee und Kuchen ist im Saale zu haben. Alle Freunde der DVP. sind herzlichst eingeladen.

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen. Heute 20 Uhr Konzert der gesamten Stahlhelmkapelle bei Linden, Bismarckstraße. Eintritt 50 Pfg.

Spielmannszug. Heute 20 Uhr Antreten mit Instrumenten in der Gustavstraße. Sonntag vormittag 8.45 Uhr Antreten mit Instrumenten auf dem Heinrichsplatz, Dienstanzug, kurze Hose. Rückkehr gegen 12 Uhr.

Ortsgruppe Altstadt. Sonntag vormittag 9 Uhr Antreten sämtlicher Kameraden, einschl. Marsch- und Wehrsportabteilung bei Bevelsiep. Dienstanzug, kurze Hose. Rückkehr gegen 12 Uhr.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag vormittag 10,30 Uhr Pflichtversammlung bei Pöller.

Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Böke Pflichtversammlung. Dienstanzug.

Jungstahlheim Rotthausen. Der Jungsta nimmt geschlossen an der Monatsversammlung der Ortsgruppe teil. Beginn: 10 Uhr, Lokal: Böke. Anschließend Besprechung der Wehrsportabteilung.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Die für Sonntag angesetzte Wanderung nach Buer fällt aus.

Geschäftliche Mitteilung.

25 Jahre Max Adler & Co. Heute begeht die Firma Max Adler & Co., Kohlen-Großhandlung und Industrie-Bedarfs-Artikel, Gelsenkirchen und Essen, welche seit vielen Jahren den Landabsatz-Alleinverkauf der Zechen Consolidation und Dahlbusch, Gelsenkirchen, Friedrich der Große, Herne, und Königin Elisabeth, Essen, inne hat, ihr 25jähriges Bestehen. — Der Gründer und Inhaber der Firma, Herr Max Adler, feiert gleichzeitig am heutigen Tage sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Adler ist korrespondierendes Mitglied des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Berlin, Mitgründer des Verbandes rheinisch-westfälischer Kohlenhändler, Essen, und gehört seit über 10 Jahren dem Geschäftsführenden Vorstand des letztgenannten Verbandes an; er ist ferner erster Vorsitzender des Vereins der Kohlenplatzhändler von Gelsenkirchen und Umgegend, Vorstandsmitglied des hiesigen Großhandelsverbandes und bekleidet außerdem verschiedene Ehrenposten.

Afrikanisches Erlebnis.

Von

Kurt v. Oerthel.

Wenn man von Mombasa 500 Kilometer landeinwärts nach Nairobi, der Stadt am Rande der Wildnis, fährt, geschieht es, daß Löwen und Elefanten, Giraffen und Zebras rechts und links des Bahndammes auftauchen, ohne sich im geringsten um das fauchende Ungetüm auf den Schienen zu bekümmern. Oder aber, daß ein aufgeregtes Nashorn kilometerweit neben dem Zuge einher rennt, als wolle es mit ihm um die Wette laufen. Das ist ein Schauspiel, an dem die Reisenden, behaglich ins Polster gedrückt, gewöhnlich durch lustige Zurufe teilzunehmen pflegen.

Nur einmal ist es vorgekommen, daß ein alter Löwe den Zug angenommen hat. Das war ein sogenannter Menschenfresser, der bei irgend einer Gelegenheit einen Menschen geschlagen und dessen warmes Blut geleckt hatte. Solche Löwen, von ihrem Pack losgelöst und als Einzelgänger durch die Wildnis irrend, sind immer gefährlich.

Der schwarze Lokomotivführer glaubte nicht recht an die Gefahr. Erst als der Löwe ganz nahe und sprungweise gegen ihn anrabte, drosselte er in seiner Ueberraschung den Dampf ab, statt in schnellem Tempo in die nahe Station einzufahren.

Der Zug hielt im Walde. Die Reisenden steckten die Köpfe aus den Fenstern und forschten nach der Ursache: „Was gibt's da vorn?"

Der Heizer stieg seelenruhig ab, ging mit beruhigender Handbewegung den Zug entlang, während sein Mund sich zu einem breiten Grinsen verzog, als er die aufgeregten Gesichter an den Fenstern sah. Dann rief er mit lauter Stimme: „Einen Augenblick Geduld! Löwe hat Lokomotivführer gefressen. Klima wird neuen Lokomotivführer holen."

In zwanzig Minuten war Ersatz zur Stelle. Und während die Reisenden noch aufgeregt erörterten, wie der Löwe sein schwarzes Opfer schlankweg von der offenen Lokomotive geholt hatte und innerhalb weniger Sekunden mit ihm im Walde verschwunden war, ratterte der Zug mit seinem neuen Lokomotivführer langsam und träge in die Station ein.

Billig und gut

Trikotagen

Damen-Schlüpfer mit k'seid Decke, von innen angerauht 90 ₰
Herren-Normalhosen wollgemischt 90 ₰
Herren-Futter-Hosen mit dickem, weißem Futter 2.90 1.90
Herr.-Einsatzhemden wollgemischt, mit waschecht. Eins. 1.90

Strümpfe

Enorm billig!
Damen-Strümpfe Seidenflor, gute Qualitäten, mit doppelter Sohle 45 ₰
Damen-Strümpfe Reell. Waschseide, volle, goldgelastemp. oder klassik. Seide mit Naht oder Fein gestr., mit kleinen Fehlern, besonders gute Qualitäten 1.90 90 ₰
Etwas Außergewöhnliches!
Herren-Socken reine Wolle, mit Seide oder reine Wolle, gestrickt, mit kleinen Fehlern 1.90 90 ₰
Kinder-Strümpfe reine Wolle, gestrickt, Größe 1
Kinder-Gamaschen reine Wolle, Größe 1—2
Herren-Socken gestrickt od. hantäsie jedes einzelne paar 45 ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, innen gerauht Paar 90 ₰
Herr.-Stoffhandschuhe imit. Leder, mit Aufnaht Paar 1.90
D.-Leder-Handschuhe Nappa, 2 Knöpfe Paar 2.90

Herren-Artikel

Stehumlegekragen gar. Mako 4fach 3 Stück 90 ₰
Selbstbinder nur moderne Farben und Muster 1.90, 90 45 ₰
Herren-Gamaschen in jeder Größe 3.90, 2.90 1.90

wie immer sind Alsberg's Samstag-Angebote ..... und jetzt, während der 10 Alsberg-Tage da gibt es Alles zu unseren niedrigen Serien-Preisen

Unsere Samstag-Spezialität im Erfrischungsraum
Hasenpfeffer m/Kartoffelsalat u. Apfelmus 1 Mk
Bier 8/20 30 ₰

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Lippen drücken. Aber — das war nicht seine Handschrift! Und doch — Poststempel Wien? — Erschrocken sah sie darauf hin. War etwas geschehen, daß er nicht selber schrieb? Tausend Befürchtungen zogen durch sie hin. Krank? — Verunglückt?

In zitternder Erregung erbrach sie den Umschlag und schaute zuerst nach der Unterschrift: „Hochachtungsvoll Petermann" las sie enttäuscht.

Sie ließ sich in einen Sessel fallen. Was hatte denn dieser Mann noch mitzuteilen? War sie noch nicht deutlich genug gewesen? — Und dann begann sie in nervöser Aufregung zu lesen: „Sehr verehrte gnädige Frau. Ihre wenig gütigen, um nicht zu sagen harte Art, wie Sie die meiner Frau gebührenden Rücksichten ablehnen, zwingt mich, gegen den Willen meiner Frau, Ihnen einige weitere ergänzende Mitteilungen zu machen. Dieselben werden Sie wohl überraschen, aber schwerlich erfreuen. Ich sehe mich nunmehr aber nach dem Eingang Ihres Schreibens dazu gezwungen, um die Position meiner Frau Ihnen gegenüber richtigzustellen. Wenn Sie die ganze Wahrheit kennen werden und alles sehen, wie es wirklich ist, dann werden Sie vielleicht geneigter sein, die Schwesterhand, die meine Frau Ihnen in ihrem unvergleichlichen Edelmut hinstreckte, nicht zurückzuweisen.

Durch welchen Zufall gelegentlich Ihres Besuches in meinem Haus Ihre Blutsverwandtschaft mit meiner Frau entdeckt wurde hat Ihnen wohl Ihr Gemahl bereits mitgeteilt, auch, daß Ihr Herr Vater der Mutter meiner Frau sehr nahe gestanden hat, ehe Ihre Frau Mutter in sein Leben getreten war. Sie wissen ja auch, daß Ihr Herr Vater vor der Adoption durch seinen Onkel, den Bruder seiner Mutter, einen anderen Namen führte. Auch daß die Mutter Ihres Vaters von dem verstorbenen Gatten in wenig glänzenden Verhältnissen zurückgelassen wurde, mit ihrem einzigen Sohn, Ihrem Herrn Vater. Daß sie als Witwe mit ihrem Sohn zu ihrem kinderlosen Bruder nach Rußland übersiedelte, wissen Sie auch. Sie wissen auch, daß dieser Onkel vor seinem Tode Ihren Herrn Vater adoptierte und ihm all seinen Besitz vermachte. Aber — von einer großen Tragödie, die dazwischenspielt, von den entsetzlichen Intrigen, die dazwischen erworben sind, davon wissen Sie nichts. Gelegentlich haben Sie wohl gehört, daß Ihr Herr Vater sich studienhalber und um die Welt kennen zu lernen, als junger Mann im Ausland aufgehalten hat. In Paris, London, in Berlin — und zuletzt in Wien. Dort hat er sich die längste Zeit aufgehalten. Und in Wien war es, wo er durch einen jungen Studienfreund, mit dem ihn Freundschaft verband, mit einer jungen Künstlerin bekanntgemacht wurde. Sie war damals halb und halb die Verlobte dieses Freundes. Diese Künstlerin ist die Mutter meiner Frau.

Wie das so im Leben kommt, — Ihr Herr Vater war ein schöner Mann, der Onkel Michael, so wurde er in dem Hause meiner Schwiegermutter später genannt, eine unscheinbare Erscheinung. Ihr Herr Vater war ein Edelmann — und junge Mädel sind bekanntlich ehrgeiziger als Männer. Kurz, sie war bildschön, Ihr Herr Vater jung und feurig, sie verliebten sich rasend ineinander und wie das nun eben so kommt, sie gab dem neuen Bewerber den Vorzug. Nach schweren Kämpfen gelang es Ihrem Herrn Vater, den Freund zur Entsagung zu bewegen. Ein edler Mensch, der er war, fügte er sich. In seiner Seele gebrochen, nahm er einen Ruf ins Ausland an und ging nach Japan.

Was Sie nun aus dem Weiteren erfahren werden, gnädige Frau, wird Sie wohl etwas überraschen und ich bitte Sie, sich mit Mut zu wappnen, denn üble Konsequenzen sind damit für Sie verbunden. Das Paar, also Susis Mutter, — und Ihr Herr Vater, — vermählten sich nämlich ganz offiziell.

Diese Ehe — ich betone das — war vollgültig und gesetzlich absolut einwandfrei geschlossen. Alle Belege und Legitimationen, daß es eine vollgültige Ehe war, sind vorhanden.

Aus Rücksicht auf den Onkel und die eigene Mutter, die beide große Pläne mit ihm hatten. — Ihrem Herrn Vater war eine große diplomatische Karriere zugedacht und ein entsprechender Posten bereits für ihn in Aussicht gestellt. — der fürstliche Onkel hatte glänzende Beziehungen zum Hof und zu den Staatsbehörden. — mit Rücksicht auf all dies mußte die Ehe geheimgehalten werden. Ihr Herr Vater durfte die Gunst des Onkels nicht aufs Spiel setzen, schon darum nicht, weil das auch seine pekuniäre Lage verbot. Susis Mutter hatte das eingesehen und war darauf eingegangen, daß die Bindung in aller Stille ohne Aufsehen vollzogen wurde.

Monate seligen Rausches waren für das junge Paar hingegangen. Da traf ein Schreiben der Mutter ein, das den Sohn, Ihren Herrn Vater sofort nach Rußland berief. Der Fürst war schwer erkrankt und sein Hinscheiden zu erwarten. Es stand jetzt viel auf dem Spiel. Ihr Herr Vater mußte reisen, wenn er es nicht riskieren wollte, daß ein anderer Verwandter, der sich dem Onkel inzwischen sehr attachiert hatte, seine Ansichten durchkreuzte. Die Adoption sollte nun rasch noch vollzogen werden, weil damit alle Versuche von anderer Seite, das Erbe an sich zu reißen, restlos verhindert wurden. Die Mutter hatte von ihrem Bruder bereits die Einwilligung erschmeichelt — und nun hing alles nur davon ab, daß Ihr Vater noch rechtzeitig eintraf, damit der Akt noch mit Gesetzeskraft vollzogen werden konnte.

Natürlich gab es da kein Zögern. Auch die junge Frau, obgleich sie in gesegneten Umständen war, drängte, daß er sofort reiste. Im vollsten Vertrauen auf seine Liebe ließ sie ihn ziehen, nichtahnend, daß sie den Gatten niemals wiedersehen sollte. Iwan, den er überall auf seinen Reisen mit hatte, begleitete ihn auch nach Rußland zurück.

Und nun kommt ein furchtbares Betrugsmannöver, an dem Ihr Herr Vater, das schicke ich voraus, aber völlig schuldlos war. Zum Teil auch dieser Diener Iwan, dem es vorbehalten war, in der Intrige die Hauptrolle zu spielen. Iwan wußte nur soviel von dem Verhältnis Ihres Herrn Vaters zu Susis Mutter, daß sein junger Herr intime Beziehungen zu einer schönen Schauspielerin angeknüpft hatte. Er hatte die schöne Dame auch selbst wiederholt gesehen, wenn er mit Aufträgen seines Herrn ihr Heim betrat, — aber daß sie ehelich verbunden waren, das wußte er damals noch nicht. Dies euch zu seiner Entlastung, wenngleich er sich weiterhin doch zu schurkischen Taten verleiten ließ.

Susis Mutter führte, wie das bei Künstlerinnen ja üblich ist, ihren Mädchennamen weiter. Das junge Paar war auch übereingekommen, die Ehe bis auf weiteres geheim zu halten. Auch sie hatte ja Interesse daran, daß ihres jungen Gatten Zukunftspläne und Erwartungen sich realisierten. — Die Adoption wurde auch vollzogen — und soweit war alles wunschgemäß geordnet. Aber die Krankheit des Fürsten zog sich hin und Ihr Herr Vater war an die Stätte gefesselt.

Zärtliche Briefe flogen hin und her — die junge Frau wartete in Geduld, winkte doch die Zukunft in glänzendsten Farben. Diese lebhafte Korrespondenz hatte aber die Aufmerksamkeit der Mutter erregt. Sie nahm Iwan, der ihr bis auf den letzten Blutstropfen treu ergeben war, ins Gebet und erfuhr alles. Das heißt: erfuhr, daß ihr Sohn in Wien ein Liebesverhältnis mit einer Schauspielerin angeknüpft hatte und — wie er ihr weiter anvertraute, das — wenn er recht gesehen, nicht ohne Folgen geblieben sei.

Das war ein harter Schlag gegen ihre Pläne, die dadurch ins Wanken gebracht werden konnten. Sie kannte ihren Sohn und wußte, daß er ein gegebenes Wort nicht so leicht brechen würde. Und nun — jetzt ein infames Spiel ein, gnädige Frau, das Ihre Frau Großmutter in Szene setzte.

Die Briefe aus Wien blieben plötzlich aus. Er schrieb, — schrieb immer dringlicher, — telegraphierte, — schrieb wieder und wieder — — keine Antwort. Da packte ihn naturgemäß eine maßlose Aufregung. Er vertraute sich Iwan an, nicht ahnend, daß dieser inzwischen der Helfershelfer seiner Mutter geworden, nicht ahnend, daß sowohl seine Briefe und Telegramme zurückgehalten worden waren, wie auch ihm ihre Briefe unterschlagen wurden.

Er wollte hin, — aber da verschlimmerte sich der Zustand des Onkels und er sah ein, daß es eine unerhörte Taktlosigkeit und Unklugheit gewesen wäre, — der Onkel war sehr empfindlich, sein Tod stand bevor, — die unübersehbaren Folgen zu riskieren, die seine Abreise unbedingt nach sich gezogen hätten. Das stellte ihm die Mutter händeringend vor, als er, andere Gründe vorschützend, ihr von der Absicht sprach, eine Reise zu unternehmen. Sie gab ihm nun den Rat, wenn die Angelegenheit wirklich so dringlich sei, Iwan mit entsprechenden Aufträgen und Vollmachten ins Ausland zu schicken. Iwan sei ja bereits hinreichend geschult und sei auch gewandt. — Nach schwerem Ringen entschloß er sich dazu.

Iwan reiste — und kehrte mit der durch amtliche Nachweise belegten Kunde zurück, daß die junge Frau gestorben war. Ihres Herrn Vaters Verzweiflung war grenzenlos, das läßt sich denken. Aber er reiste auch jetzt noch nicht hin. Wozu auch — so dachte er wohl damals, — wo nun doch alles durch diesen harten Schicksalsschlag erledigt war.

(Fortsetzung folgt.)

Männer-Gesang-Verein
„Germania-Harmonie"
Gelsenkirchen-Bismarck

Sonntag, den 16. November, 20 Uhr, im Kopper'schen Saale, Ecke Bismarck- und Wilhelmstraße

Herbstkonzert

Es gelangen Chöre von Bruckner, Kaun und Lendvai, ferner deutsche, russische und ungarische Volkslieder zum Vortrag. Als Solistin ist Else Suhrmann Gelsenkirchen gewonnen.

Der Reinertrag ist für die Hinterbliebenen der in Alsdorf und auf der Grube Maybach verunglückten Bergleute bestimmt.

Den Bechstein-Flügel stellt in liebenswürdiger Weise das Pianohaus Nevries.

Evg. Männerchor
Gelsenkirchen-Altstadt
Mitglied des Sängergaues, d. westfäl. u. deutschen Sängerbundes
Chorl. Musikdirektor H. Bröhl. Vors. H. Fischbach

(Heute) Samstag, den 15. November 1930, abends 8 Uhr, im neuen Saale des Evang. Vereinshauses

Herbst-Konzert
(Stuhlreihen)
Lieder- und Walzerabend.
Ausführende:
Kapitalisiskapelle Kray, Evang. Männerchor Altstadt.
Eintrittspreis Mk. 0.60. Eintrittspreis Mk. 0.60.
Einen genußreichen Abend versprechend ladet ein
Der Vorstand.

Samstag, den 15. Novbr., abends, 8 Uhr im großen Saale des „Bismarcker Hofes" Linden, Bismarckstr., Eingang Franziskusst.

Großes Militär-Konzert
in Garde-Jäger-Uniform
anschließend
TANZMUSIK
ausgeführt von der gesamten Kapelle
Kassenöffnung 7.30 Uhr Eintritt RM. 0.50

Wintergarten, Varieté und Tanzstätte
Weststraße 29 Wattenscheid Weststraße 29
Jeden Sonntag Künstlerspiele
Gesellschaftstanz
Parkett-Tanzfläche
Erstklassige Musik
Eintritt frei! Beginn 5 Uhr

Stadttheater Bochum.

Samstag, 15. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr, Brauner Ring 8: „Anatol" v. Arthur Schnitzler.
Sonntag, 16. Nov., 11 bis geg. 1 Uhr außer Vormiete: 1. Morgenveranstaltung. Bunte Tänze. — 18,30 bis gegen 22,30 Uhr: Blauer Ring 4: „Lohengrin". Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Montag, 17. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Zum ersten Male! B. 8: „Schluck und Jau" Scherzspiel in 6 Bildern von Gerhart Hauptmann.
Dienstag, 18. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B. u. C.: „Schluck und Jau".
Mittwoch, 19. Nov., 20 bis gegen 22 Uhr, C. 9 und Wahlvorst. f. alle Ringe: „Passion". Das Misterienspiel der Brüder Arnoul u. Simon Greban, Deutsch von Wilhelm Schmidtbonn.
Donnerst., 20. Nov. 20 bis geg. 22,15 Uhr: D. 8: „Anatol".
Freitag, 21. Nov., 19,45 bis gegen 23,15 Uhr, außer Vormiete u. Volksbühne Serie 1 Nr. 1—350 „Die Csardasfürstin", Operette von E. Kalmann.
Samstag, 22. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Weiß. Ring 4 u. Volksbühne Serie 2: „Schluck und Jau".
Sonntag, 23. Nov. 19 bis geg. 22,15 Uhr: Außer Vormiete: „Ueber die Kraft", Schauspiel in 2 Teil. (6 Akt.) von Björnstjerne Björnson.
Montag, 24. Nov., 20 bis gegen 22 Uhr, A. 8: „Die Passion".

Stadttheater Dortmund

Samstag, 15. Nov., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Der Kaiser von Amerika.

Ostpr. evangl. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Am Sonntag, den 16. Novbr., nachm. 3 Uhr, findet im Vereinslok. Koppers die monatliche **Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Wegen wicht. Vereinsangelegenheiten werden die Mitglieder ersucht, recht pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein
Gelsenkirchen-Heßler
Protektor: Oberbürgermeister Zimmermann.
Chorleiter: Musikdirektor Leo Führmann.

Sonntag, den 16. November, 18 Uhr, in der Stadthalle:

Herbst-Konzert
(Stuhlreihen)
Mitwirkende: Kammer-Bläser-Quartett, Essen
Aus dem Programm:
„Hagen", Ballade . . . . . von Neumann
„Feuerreiter", Ballade . . . . . von Neumann
Uraufführungen:
„Jubelnd steige auf zur Sonne" . . . von Führmann
„Scheiden" . . . . . von Führmann
Eintrittspreis im Vorverkauf 0.75, an der Kasse 1.00 RM.

Konditorei Kneisel
Hochstraße 6, am Alten Markt
Sonntags
Unterhaltungskonzert
(Dezente Streichmusik) von 11 bis 1 Uhr und 4 bis 12 Uhr
Gleichzeitig empfehle ich meine bekannt guten Backwaren, Schnittchen sowie Getränke

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Samstag, abends 8 Uhr 35. Aufführung!
Karl der Große
Sonntag, abends 8 Uhr: 2. Aufführung des großen Lachschlagers
Luxusweibchen
Vorverkauf: Stadttheater Ruf 26924

Zum Grafen von Haeseler
Schalkerstraße 23
Heute
Unterhaltungs-Musik mit Tanz
Heinr. Nettebeck

RESTAURANT WIELE
A. Lückel Wanneistraße 80
Jeden Sonntag
morgens FRÜHKONZERT
nachm. KONZERT MIT TANZ
Neue Stimmungskapelle. Angenehmer Familienaufenthalt

VEREINS DRUCK SACHEN
in kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen
Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27

1 Klapp-Kinderliegewagen
zu kaufen gesucht. Ang. u. G. L. 44 an die Allg. Ztg.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 15. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Die Boheme.
Sonntag, 16. Nov., 15 bis 17,45 Uhr: Der Waffenschmied. 19,30 bis 22 Uhr: La Traviata.
Montag, 17. Nov., 18 bis nach 20,30 Uhr: Fidelio.
Dienstag, 18. Nov., 19,30 bis 22.30 Uhr: Die lustige Witwe.
Mittwoch, 19. Nov., 20 bis 22,45 Uhr: Der Troubadour.
Donnerst. 20. Nov., 29,30 bis nach 22 Uhr: Fidelio.
Freitag, 21. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Ball.
Samstag, 22. Nov., 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.

Schauspielhaus.
Samstag, 15. Nov., 20 bis 22,30 Uhr: Hulla di Bulla.
Sonntag, 16. Nov., 15,30 bis 18 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. — 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla.
Montag, 17. Nov., 20 b. gegen 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms.
Dienstag, 18. Nov., 20 bis 22,30 Uhr: Hulla di Bulla.
Mittwoch, 19. Nov., 15,30 bis 16,50 Uhr: Jedermann. 19,30 bis 20,50 Uhr: Jedermann.
Donnerst., 20. Nov., 20 bis 22,30 Uhr Hulla di Bulla.
Freitag, 21. Nov., 20 bis 22,30 Uhr Der Raub der Sabinerinnen.
Samstag, 22. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Komparserie

Evangl. Gesellenverein „Bismarck"

Samstag, 15. Nov., findet im Vereinslokal Karl Klenke, Bismarckstr., abends 8 Uhr die **Monats-Versammlung** mit folgend. Tagesordnung statt:
Beitragszahlung, Neuaufnahmen, Verlesen d. Niederschrift, Delegiertenbericht, Weihnachtsfest, Vortrag über d. Schul-Kursus Spandau, Verschiedenes.
Nach Erledigung des geschäftl. Teiles findet ein gemütliches Beisammensein statt, wozu auch die Damen d. Mitglieder herzlich willkommen sind.
Um pünktliches u. zahlreich. Erscheinen sämtlich. Mitglieder mit ihren Damen wird gebeten.
Der Vorstand.
J. A.: Zorn.

Restaurant Winkler
Kirchstr. 41 (Verlr. Clemens Pomberg)
Samstag u. Sonntag die bekannten
Künstler-Konzerte
mit Tanzeinlagen
Stimmung! Humor! Neue Schlager!

Schloß Horst
Sonntag, den 16. November, ab 4 Uhr:
KONZERT
anschließend „LUSTIGER ABEND"
im Zeichen des 11. im 11., unter Leitung von Ernst Walter mit drei Büttenrednern.

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 16. Nov., 12½ Uhr
Rohe-Gedächtnis-Rennen 3600 m
Verlosungsrennen

Stauder-Pilsstuben
vorm. Café Roland, Neustraße
Täglich:
Radio- und Schallplatten-Konzerte
Samstags und Sonntags:
TANZ
Stauder hell 20 Pfg., Stauder Pils 25 Pfg.



HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der Spezial-Fabrik. Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.
von Rmk. 58.- an
Angenehme Teilzahlg. Über 20000 Kunden. Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
B., 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister.

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.
Sonntag, 16. Nov., 20 bis gegen 22 Uhr: Der Mann, den sein Gewissen trieb.
Montag, 17. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Madame Butterfly.
Dienstag, 18. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Die Geisha.
Mittwoch, 19. Nov., 15 b. gegen 19,15 Uhr: Lohengrin.
Donnerst., 20. Nov., 19,45 bis gegen 22 Uhr: Der Mann, den sein Gewissen trieb.
Freitag, 21. Nov., 19,30 b. gegen 23 Uhr: Meidhardt v. Oneisenau.
Hamborner Haus.
Sonntag, 16. Nov., 15 bis 18 Uhr u. 20 bis 23 Uhr: Das Land des Lächelns.
Montag, 17. Nov., 20 bis 23,30 Uhr: Tanzabend, Bunte Tänze.
Dienstag, 18. Nov.: Geschlossen.
Mittwoch, 19. Nov., 17 bis 20 Uhr: Oberammergauer Passionsspiele.
Donnerst., 20. Nov., 20 b. 23 Uhr: Die verkaufte Braut.
Freitag, 21. Nov., 20 bis 23 Uhr: Die Försterchristel.

Die furchtbare Gewalt von Bergstürzen.

Dörfer und Stadtteile, die verschwanden.

Der furchtbare Bergsturz, der sich in Lyon zugetragen hat, gehört zu den schwersten Bergsturzkatastrophen der letzten Jahrzehnte. Mannigfach sind die Ursachen, aus denen ein Berg ins Wanken geraten kann. Größere Unglücksfälle konnten jedoch meist dadurch verhindert werden, daß rechtzeitig die bedrohten Gebiete geräumt wurden. So ist die Bildung von Spalten im Sturzgebiet und am oberen Rand stets als ein Vorzeichen herannahenden Unheils anzusehen. Am häufigsten sind Bergstürze in den jungen Hochgebirgen, besonders den diluvial vergletscherten, sowie in Bebengebieten und in sehr feuchten Gebirgslandschaften. In den Alpen konnte man viele riesige prähistorische Bergstürze noch feststellen. Die bewegte Masse wird auf 12 000 Millionen Kubikmeter geschätzt.

Ein Bergsturz wird meist durch Erosion, Regen, Unterspülung durch Bäche oder Auflösung des unterlagernden Materials verursacht. Besonders häufig tritt diese Erscheinung ein, wenn Gesteinsmassen wie bei der Katastrophe von Lyon, auf geneigten Tonschichten lagern, die nach heftigen Regengüssen oder bei der Schneeschmelze durch Wasserauffaugung schlüpfrig werden und dann den darüber auflagernden Gebirgsmassen als Gleitfläche dienen, auf der sie zu Tal rutschen. Leider ist auch häufig die Ursache eines Bergsturzes Unvorsichtigkeit im Abbau technisch wichtiger Gesteine oder die Anlage von Eisenbahnen oder Straßeneinschnitten und Abholzung an Berghängen, an denen die Neigung der Schichten dem Tal zugekehrt ist. Besonders bedenklich bei dem Lyoner Unglück ist, daß

das Gebiet längst als gefährdet galt.

Die tatsächliche Ursache des Unglücks sind Bodenrutschungen, die auf die langanhaltenden Regenausse zurückzuführen sind. Aber niemals hätte die Katastrophe ein solches Ausmaß angenommen, wenn man rechtzeitig Gegenmaßnahmen getroffen hätte. So rieselte durch die Stützmauer des Berges schon seit einigen Tagen Wasser. Dieses Warnungszeichen ist zu wenig beachtet worden; der Berg ist ins Wanken geraten, und dadurch wurde eine Reihe von Einsturzkatastrophen in Häusern verursacht, deren Fundamente den heftigen Erderschütterungen nicht standhielten.

Die Zahl von Bergstürzen, die einen katastrophalen Verlauf nahmen, ist sehr groß. Namentlich ist die Schweiz schwer von solchen Unglücksfällen heimgesucht worden.

Eine der furchtbarsten Katastrophen war die Verschüttung des Dorfes Goldau

im schweizerischen Kanto Schwyz. Am 2. September 1806 wurde durch den Bergsturz vom Roßberg das Dorf Goldau völlig und die Dörfer Büsingen, Röthen und Lowerz teilweise verschüttet. Dabei kamen mehr als 450 Menschen ums Leben. Von der ungeheuren Gewalt der ins Rutschen gekommenen Bergmassen kann man sich ein Bild machen, wenn man erfährt, daß der Lowersche See fast völlig zugeschüttet wurde. Dem Unglück waren einige Warnungszeichen, die leider nicht genügend beachtet wurden, vorangegangen. Mehrere Felsblöcke, die Vorboten der grausigen Katastrophe, stürzten ab. Man erkannte aber nicht die ganze Größe der Gefahr.

Ein Augenzeuge der furchtbaren Katastrophe.

Dr. Karl Zaym, schildert das Unglück mit eindringlichen Worten. Es heißt u. a. in seinem Bericht:

„Das Erdreich am Bergabhang fängt nun auch an, sich voneinander zu schieben und statt der grünen Raiendecke die bräunlich-schwarze Erde nach außen zu kehren. Die unteren Wälder bewegen sich allgemach, und Tannenbäume in unzähliger Menge schwanken hin und her. Ganze Scharen von Vögeln lüften schnell ihre Flügel und richten unter Geschrei ihren Flug dem Rigi zu. Nun wird mit einem Male die Bewegung der Wälder stärker; ganze Reihen der vorher lose gewordenen und sich senkenden Felsstücke, ganze Reihen stolzer Tannen, auf der obersten Felslante sonst so prachtvoll ruhend, stürzen in Unordnung übereinander und in die Tiefe nieder. Alles Losgerissene, Wald und Erde, Stein und Felswände gerät jetzt ins Gleiten, dann in schnellerem Lauf und nun in blitzschnelles Hinstürzen. Getöse, Gekrach und Prasseln erfüllt wie tiefbrüllender Donner die Luft, erschüttert das Ohr und tönt im Widerhall von tausend Bergklüften noch gräßlicher. Ein rötlich-brauner Staub erhebt sich in Nebelgestalt von der Erde, hüllt die zerstörende Lawine in trübes Dunkel ein und läuft als düstere Wolke, wie vom Sturmwind gepeitscht, vor ihr hin. Berg und Tal sind erschüttert, die Erde bebt, Felsen zittern. Menschen erstarren beim Anblick dieser fürchterlichen Szenen. Die aus ihrer Ruhe aufgeschreckte Flut des Lowerzer Sees bäumt sich auf und fängt im Sturmlauf auch ihre Verheerung an. Ein großer Teil der zerstörenden Masse erstürmt, im Tal angekommen, noch den jenseitigen steilen Fuß des Rigi-Berges, und einzelne Bäume und Felsstücke fliegen hoch am Abhang hinauf. In der Frist von drei bis vier Minuten hat das Ereignis begonnen und seinen Lauf vollendet."

Aus dieser Schilderung kann man ungefähr erkennen, wie verhängnisvoll Bergstürze in ihren Auswirkungen sind. Weitere bekannte Bergstürze in der Schweiz sind die Felsstürze des 3200 Meter hohen Diablerets in den Berner Alpen, die 1714 und 1719 erfolgten und nur noch drei Hörner stehen ließen, sowie der Sturz des Dobratich, der 1348 im Gailtal (Kärnten) furchtbare Verwüstungen anrichtete. Vielfach sind die Bergstürze durch Erdbeben verursacht worden, so im Kanton Wallis 1857, wo sich infolge eines Erdbebens von der Spitze des Matterhorns eine Felswand loslöste. Tauretunum, am Genfer See, wurde durch einen Bergsturz im Jahre 563 buchstäblich fortgerissen. Die Masse der niedergegangenen Erde ist noch jetzt in Gestalt eines Vorgebirges am See sichtbar. Ein anderer berühmter Bergsturz bedeckte 883 zwischen der Lenomündung und dem Dorfe San Marco das beinahe zwei Kilometer breite Etschtal.

Allgemeine Vorsichtsmaßregeln gegen Bergstürze gibt es nicht. Falls der Boden noch nicht unterwühlt ist, können Wasserkorrektionen, Sprengungen und Schutzwälder helfen. Sonst gibt es keine andere Abwehrmaßnahme als rechtzeitige Räumung des bedrohten Gebietes.

Briefkasten.

Frau M. Ja, Sie müssen dazu aber die Genehmigung dieser Handelskammer einholen. Der Vortrag muß durch den Verein selbständiger Kaufleute, Bodwinkelstraße 33, eingereicht werden.

Gewerbe. Meinen Sie die Gewerbeumsatzsteuer? — Diese beträgt zurzeit 0,875 Prozent und ist auf den Betrag von 10 000 Mark zu zahlen. In jedem Vierteljahr muß die Steuer für das abgelaufene Vierteljahr gezahlt werden. Am Ende des Jahres erfolgt die genaue Berechnung, wobei auch der Freibetrag angesetzt wird.

A. P. 27. Die Firma Küppersbusch, die doch sicherlich große Erfahrungen in der Behandlung vernickelter Gegenstände hat, empfiehlt beim Kauf von Herden die Reinigung der Nickelbeschläge mit Wiener Kalk.

H. W. 49. Der „Lorcher Kalender" ist zu beziehen beim Verlag des „Lorcher Kalenders" in Lorch in Baden. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß Sie den Astronomischen Kalender in Gelsenkirchen kaufen können.

Nach Kaiserberg. Tatsächlich haben Sie, wenn von dem Vater des Kindes nichts geholt werden kann, und auch der Großvater des unehelichen Kindes nichts hat, für das Kind aufzukommen. An dieser Tatsache ändern kleine Umstände, die Sie im Einzelnen angeführt haben, nichts.

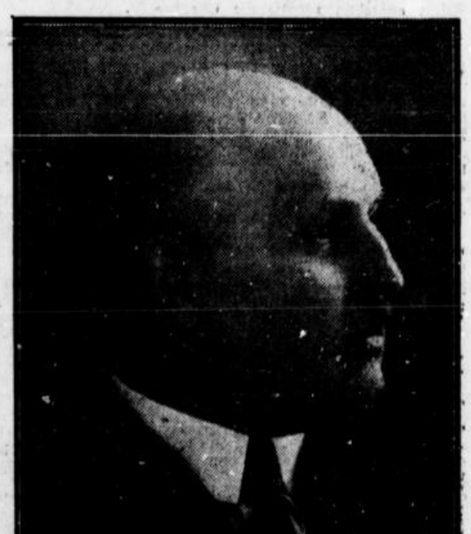
E. W. Wenn die Eltern Ihrer Braut bei einer Minderjährigkeit der Tochter die Einwilligung zur Heirat nicht geben, dann bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als zu warten, bis Ihre Braut großjährig geworden ist. Allerdings müssen Sie für das Kind zahlen. Das Geld kann Ihnen vom Lohn abgehalten werden.

G. K., Karnap. Ja, Sie haben für die Schulden Ihres Sohnes aufzukommen. Sie können sich aber sichern, indem Sie den Lieferanten entsprechende Mitteilungen zukommen lassen, wozu wir Ihnen dringend raten.

Krankenpflegerin. Es gibt Zusammenschlüsse von Krankenpflegerinnen auf konfessioneller und nichtkonfessioneller Grundlage. Uns ist nicht klar, welche „freien Verbände" Sie meinen. Wenden Sie sich einmal an das Mutterhaus in Witten. Dort hören Sie alles Weitere.

Almastraße. Nach § 1325 des BGB. ist eine Ehe dann nichtig, wenn einer der Ehegatten zur Zeit der Eheschließung geschäftsunfähig war.

Generalsuperintendent Weirich.



In unserer gestrigen Ausgabe teilten wir schon mit, daß ein Sohn unserer Stadt, Herr Superintendent Weirich, zum Generalsuperintendenten der Provinz Westfalen gewählt worden sei. Heute bringen wir das Bild des neuen Oberhauptes der evangelischen Kirche der Provinz Westfalen.

Der Volltreffer auf der „Baden".

Schriftlicher Bericht des Kapitäns Rollin.

Brasilianische Schuld.

Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichten am Freitag aus einem Privatbrief des Kapitäns Rollin vom 27. Oktober eine authentische Beschreibung über die Beschießung des Hapagdampfers „Baden" im Hafen von Rio de Haneiro. Danach hatte Kapitän Rollin vom Hafenkapitän die erbetene besondere Erlaubnis zum Auslaufen erhalten und wollte den Hafen am 24. Oktober, 17 Uhr, verlassen. Die „Baden" führte Flaggen in allen Toppen und grüßte alle Forts und staatlichen Fahrzeuge beim Passieren. Dieser Gruß wurde auch von allen Seiten erwidert. Auf dem an der Hafeneinfahrt liegenden Fort St. Cruz war kein Signal für die „Baden" sichtbar, die daher weiterdampfte, nichts Böses mehr erwartend.

Als wir so etwa zehn Minuten weitergefahren waren, sagt Kapitän Rollin dann, hörten wir eine Detonation, der nach weiteren fünf Minuten eine zweite folgte. Wir konnten nicht ausfindig machen, aus welcher Richtung der Schall kam, und es war auch nirgends eine Rauchwolke sichtbar. So nahmen wir an, daß es Salutschüsse zur Feier der siegreichen Revolution waren.

Als wir etwa vier Seemeilen von der Hafeneinfahrt entfernt waren und gerade ein Fort beobachteten, ob vielleicht von dort etwas an uns signalisiert würde, erfolgte eine furchtbare Erschütterung im Schiff.

Wir hatten einen Volltreffer in den Hintermast bekommen, der über Bord gerissen wurde. Durch die Granatsplitter einer 24- oder 28-Zentimeter-Granate wurden die Menschen, die auf dem Achterdeck standen und sich die Landschaft ansahen, niedergemäht. Ein wahres Blutbad entstand auf dem Achterdeck, das einem Schlachtfelde glich. 26 Tote lagen umher, einigen waren die Köpfe und anderen die Beine glatt abgerissen. Weiter fanden wir etwa 35 Verwundete. Ich drehte sofort um und lief in den Hafen zurück, wo wir wieder an den Kai gingen und nachts unsere Toten und Verwundeten landeten.

Die obigen Ausführungen von Kapitän Rollin sind, so bemerken die „Hamburger Nachrichten", um so beachtenswerter, als augenblicklich von brasilianischer Seite anscheinend Versuche gemacht werden, den Sachverhalt zu verwischen, um der Pflicht zum Schadenersatz aus dem Wege zu gehen.

*

Entgegen einer aus amerikanischer Quelle stammenden Meldung wird von zuständiger Berliner Stelle darauf hingewiesen, daß sowohl die brasilianische als auch die deutsche Untersuchungen über den Fall abgeschlossen seien. Zuständig zur Beurteilung des Falles sei allein das Seeamt in Hamburg.

Das deutsche „Piratenschiff".

Rückkehr des Dampfers „Falke" nach Hamburg.

Das durch seine abenteuerliche Fahrt mit dem venezolanischen General Delgado weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt gewordene Schiff „Falke", welches im englischen Hafen Port of Spain (Trinidad) stillgelegt worden war, ist inzwischen von seinem Hamburger Besitzer verkauft worden. Der Dampfer befindet sich zurzeit auf der Rückreise nach Hamburg und ist Ende dieser Woche auf der Elbe zu erwarten. Das Schiff geht hier auf eine Werft, da die Maschinen einem gründlichen Umbau unterzogen werden sollen.

Wieder eine Schiffskatastrophe.

Untergang eines chilenischen Segelers. — 17 Tote.

Der chilenische Dreimaster „Laura" ist vor Chonchi (Chile) untergegangen. 17 Todesopfer sind zu beklagen.

Späte Rache.

Aufklärung eines Mordes nach 18 Jahren.

Auf Grund von Gerüchten nahmen die Gerichtsbehörden von Lonnay (Kanton Wadt) eine Untersuchung vor, die zur Auffindung der Leiche des im Jahre 1912 auf geheimnisvolle Weise ums Leben gekommenen Dienstknechtes Henri Michot führte. Die Leiche war im Keller eines Bauernhauses vergraben. Unter dem Verdacht des Mordes wurden zwei Söhne der Familie, die damals den Bauernhof bewohnten, verhaftet. Ein dritter Sohn ist der Mittäterschaft verdächtig.

„Do S" in Zwijndrecht angelangt.

Neues Dornier-Flugboot.

Das Dornier-Flugboot „Do S" traf am Freitag vormittag in Zwijndrecht ein und ging in der Nähe der Aviolanda-Werke nieder, die das Dornier-Patent in Holland vertreten und Dornier-Flugboote bauen. Das Flugboot hatte auf seinem Flug wegen der Dunkelheit bei dem in unmittelbarer Nähe der deutsch-holländischen Grenze gelegenen Ort Millingen gewassert. Eine Motorpanne hat es entgegen anderslautenden Meldungen nicht gehabt. Nach Auffüllung der Brennstoffvorräte wird „Do S" am Freitag nachmittag nach Le Havre in Frankreich weiter fliegen. Das Flugboot fand in Zwijndrecht bei der Bevölkerung starkes Interesse.

Hochofenunglück in Schweden.

Zwei Tote, mehrere Verletzte.

Bei Avesta (Mittelschweden) ereignete sich am Donnerstag in einem Hochofenwerk ein schweres Unglück. Eine große Elektrode fiel in ein Gefäß mit flüssiger Eisenmasse hinein, an dem 75 Arbeiter beschäftigt waren. Durch das umherspritzende Eisen wurden zwei Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

Schwerer Raub in einer Postnebenstelle.

6000 Mark erbeutet.

Ein schwerer Raub wurde in Ludwigshafen in der Postnebenstelle am Ruprecht-Platz verübt. Zwei noch unbekannte Täter drangen in den Hofraum ein, bemächtigten sich einer zum Abtransport bereitstehenden verschlossenen eisernen Geldkassette, die 6000 Mk. enthielt und ergriffen die Flucht. Sie wurden von Passanten verfolgt, konnten aber nicht mehr eingeholt werden.

Große Verbrecherjagd.

150 Personen gegen einen Räuber.

Am Donnerstag abend ist es der Landjägerei Bremer Förde gelungen, den Meier Johann Oltmann aus Düppel (Kreis Jever) festzunehmen, der im Teufelsmoor einen Mann niedergeschossen und beraubt hat. Die alarmierte Bevölkerung der Gemeinde Deinstedt — insgesamt 150 Personen — beteiligte sich an der Jagd auf den Verbrecher, der dabei auf einen Oberlandjäger mehrere Schüsse abgab. Es entspann sich eine lebhafte Schießerei. Bei dem Verhafteten wurde ein Revolver mit etwa 50 Schuß Munition vorgefunden.

Mißglückter Raubüberfall

auf eine Bankfiliale in Altona.

In der Altonaer Depositenkasse der Hamburger Vereinsbank versuchten zwei Männer am Freitag mittag einen dreisten Raubüberfall. Sie forderten mit vorgehaltenem Revolver von dem Bankvorsteher die Herausgabe der Gelder. Als ein gleichfalls in der Filiale anwesender Angestellter mit einem schweren Gegenstand die Fensterscheibe einwarf, um die Vorübergehenden aufmerksam zu machen, gaben die Räuber mehrere Schüsse auf die Bankbeamten ab und flüchteten ohne etwas geraubt zu haben. Durch die Schüsse wurde ein Bankangestellter am Kopf leicht verletzt.

Der Nobelpreis für Chemie fällt an Deutschland.

Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat am Donnerstag abend den Nobelpreis für Chemie dem Professor Hans Fischer von der Technischen Hochschule in München zuerteilt. Er erhielt den Preis für seine Arbeiten über die Konstitution der Blut- und Blattfarbenstoffe und für die Synthese des Hämin. — Damit sind insgesamt nicht weniger als 14 chemische Nobelpreise an Deutschland gefallen, d. h. mehr als die Hälfte aller überhaupt verteilten Nobelpreise für Chemie.

Die Opfer der Taifunkatastrophe.

Die endgültige Zahl der Toten

und Verletzten bei der Taifunkatastrophe auf der Insel Pulo-Condor bei Saigon (Hinterindien) sind nunmehr bekanntgegeben. Danach zählt man 48 Tote und 105 Schwerverletzte. Der Taifun raste mit so ungeheurer Wucht um die Insel, daß die meisten Häuser, soweit sie nicht einstürzten, vollkommen abgedeckt wurden.

Betrunkener Chauffeur

verursacht Autounglück. — Ein Toter, zwei Verletzte.

In Groß-Behnitz, an der Strecke Berlin—Hannover, verursachte am Donnerstag abend die Trunkenheit eines Chauffeurs ein schweres Kraftwagenunglück. Das mit drei Personen besetzte Auto fuhr zunächst im Zickzack durch das Dorf. Sogar die Fußgänger auf den Bürgersteigen mußten flüchten, um nicht überfahren zu werden. Beim Bahnhof Groß-Behnitz geriet dann der Wagen ins Schleudern. Die Hinterachse streifte dabei mit großer Wucht gegen einen Baum. Der Wagen flog um und die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Der Kaufmann Fritz Reuter aus Berlin erlitt dabei so schwere Kopfverletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause starb. Die Kaufleute Metz aus Berlin und Peters aus Nauen trugen schwere Gehirnerschütterungen davon und mußten in bedenklichem Zustande in das Kreiskrankenhaus nach Nauen gebracht werden.

Erbauliche Erlebnisse unter Kannibalen.

Ehefrauen als gebratene Leibspeise.

Ein schwedischer Kolonist, C. W. Oeberg, der sein ganzes Leben lang unter den Kannibalen Polynesiens verbracht hat, ist jetzt nach Stockholm zurückgekehrt und berichtet allerhand merkwürdige Dinge aus dem Leben der Eingeborenen.

Oeberg kam 1886 auf eine der Fidschi-Inseln, später auf die Salomon-Inseln und blieb schließlich auf dem Bismarck-Archipel, das heute wieder Neubritannien heißt. Als Oeberg dahin kam, entstanden zahlreiche deutsche Plantagen. Unter den Eingeborenen mußten daher Arbeiter geworben werden. Ein Fahrzeug warf gewöhnlich in der Nähe der Besiedlungen die Anker aus und gab einen Kanonenschuß ab. Waren Arbeitswillige vorhanden, dann stiegen Rauchsäulen auf. Gingen die Werber auf das Land, dann wurden sie oft von den Eingeborenen niedergemetzelt. Oeberg hat im Zelte eines eingeborenen Häuptlings nicht weniger als 70 Schädel sehen können. Der Häuptling erzählte ihm, daß er insgesamt über 100 Menschen in seinem Leben verzehrt habe, darunter 30 eigene Frauen. Der Schwede wurde Plantagenvorsteher in Neu-Hannover. Das Leben war hier alles andere, denn romantisch die Arbeit äußerst beschwerlich. Der Weiße war allein in der Wildnis und mußte jeden Augenblick um sein Leben bangen. Die Hauptcharaktereigenschaften der Eingeborenen waren Tücke und Feigheit. Untereinander lebten die Stämme in ständigem Krieg. Die Kriegstrommel ertönte jede Nacht und ihr Rufen vermischte sich mit dem Stöhnen der Verwundeten. Oft mußte Oeberg nächtelang mit der Büchse in der Hand sich selbst und sein Eigentum beschützen.

Die Jahre um die Jahrhundertwende verbrachte Oeberg auf Neu-Pommern. Die einzige Unterhaltung waren hier die Markttage, an denen eifriger Handel betrieben wurde. Die Frauen kauften oder tauschten um, die Männer standen bis zu den Zähnen bewaffnet daneben. Oft wurde Oeberg von Häuptlingen aufgesucht, die ihm ihre Töchter mit reicher Mitgift an Korallen und Perlmuscheln zur Ehe anboten. Andere wollten ihre Töchter verkaufen. Die Frau wird in Polynesien wie ein Haustier käuflich erworben. Als Preis wird gewöhnlich ein Gegenstand bezahlt, den der Schwiegervater gern hätte, Munition, Waffen, Tabak. Häuptlingstöchter erzielten verhältnismäßig hohe Preise, vorausgesetzt, daß sie nicht so abgrundhäßlich sind, wie ihre meisten Stammesschwestern.



Vom Arbeitsgericht.

Das „Testament" der Dienstmädchen.

Frieda, ihres Zeichens Stütze der Hausfrau, war zu Ultimo gekündigt. Aber schon am 15. verließ sie mit Sack und Pack die Stätte ihrer Tätigkeit, da sie noch einen 14tägigen Urlaub gut hatte. Als einen Tag nach ihrer Verabschiedung ihre Nachfolgerin, Fräulein Minna, ihren Einzug hielt, fand sie in der sogenannten Mädchenstube einen Zettel mit der Aufschrift: „Die Olle ist verrückt."

Man weiß nicht wieso — aber Frau Schulze, die Frau des Hauses, bezog den Inhalt des Zettels auf sich und sprach die fristlose Entlassung von Fräulein Frieda aus. Die war damit nicht einverstanden und klagte ihren Lohn für 14 Tage vor dem Arbeitsgericht ein. Sie behauptete, die für ihre Nachfolgerin hinterlassene Mitteilung stamme gar nicht von ihr, sondern sei gewissermaßen ein Hausangestelltentestament; denn als sie, Frieda, ihren Dienst im Hause Schulze angetreten hatte, habe sie den Zettel schon von ihrer Vorgängerin der vorgefunden. Sie hätte also nichts weiter getan, als das Vermächtnis ihrer Vorgängerin an ihre Nachfolgerin weitergeleitet.

Da Frieda für ihre Behauptung Beweis antreten konnte, kam das Gericht zur Verurteilung von Frau Schulze. Da ein derartiger Fall in der Rechtsprechung aber bisher noch niemals von einem Gericht höherer Weisheit entschieden ist, ließ das Arbeitsgericht die Berufung an das Landesarbeitsgericht Berlin zu. Dieses hob nach nochmaliger eingehender Prüfung des Tatbestandes das erstinstanzliche Urteil auf und wies die Klage kostenpflichtig ab. In der Urteilsbegründung heißt es: „Wenn eine Hausangestellte in der Wohnung des Beklagten einen auf dessen Ehefrau sich beziehenden Zettel mit den Worten „Die Olle ist verrückt" zurücklassen hat, so rechtfertigt dieser ihre fristlose Entlassung auch dann, wenn der Zettel von der früheren Hausangestellten ebenfalls benutzt ist."

Zu erwähnen ist noch, daß das Urteil des Landesarbeitsgerichts rechtskräftig geworden ist, so daß sich also nicht auch noch die Richter des Reichsarbeitsgerichts in Leipzig über dieses seltsame Testament die Köpfe zu zerbrechen brauchen.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.



Tornister und Schülermappen, Schirme, Stöcke

Altenbernd

Bahnhofstraße 88 — am Hauptbahnhof

Das Haus der Geschenke
Damentaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldbörsen.



Rundfunk

Samstag, den 15. November.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00—8.30 Morgenkonzert (Schallplatten)
10.15—10.45 Schallplattenkonzert
10.45—11.20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Prof. Dr. van den Wyenbergh: Berufsarbeit vom Standpunkt des Lehrers und Erziehers
11.20—12.00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Wilhelm Holtschmidt, Sprecherin: E. Weiß, Dundsdorf:
Mythische Formgestaltung in Lyrik und Landschaftsmalerei
Gottfried Keller: Winternacht / Eduard Mörike: Um Mitternacht / Carl Spitteler: Die Glockenjungfern / Agnes Miegel: Schöne Agnete / Arnold Böcklin: Schweigen im Walde
12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Edvoldt
1. Ouvertüre „Der Sohn des Mandarin" Cui
2. Baskische Rhapsodie Pierne
3. Ständchen aus der Oper „Der Schmuck der Madonna" Mojzkowski
4. Erinnerung an Bayreuth, Fantasie Morena
5. Schattentanz aus der Oper „Dinorah" Meyerbeer
6. Ein Tag in Venedig, romantische Suite Nevin
7. a) Ich trag eine Liebe im Herzen mein, Lied O. N. Kühn
b) Der Schubert, der Lanner, der Strauß, Wiener Walzerlied Ettinger
8. Potpourri aus der Operette „Das süße Mädel" Reinhardt
15.00—15.30 Kinderstunde. Els Bordemberge: Spiele im Zimmer
16.05—16.25 Frauenstunde. Elly Beyer: Zille
16.25—16.45 Universitätsprofessor Dr. Artur Schneider: Albertus Magnus: Der Gelehrte und Forscher
16.45—17.05 Für den Kleintierzüchter. Landwirtschaftsrat Hahlier: Fütterung, Haltung und Pflege der Ziegen
17.05—17.30 Professor Haie: Englisch
17.30—18.30 Vesperkonzert der Mandolinen-Konzertgesellschaft Dortmund. Leitung: Theodor Ritter
1. Präludium Stoll
2. Lustspiel-Ouvertüre Albert
3. Ständchen aus der Oper „Der Schmuck der Madonna" Wolf-Ferrari
4. Am Spinnrädchen, Intermezzo Ritter
5. Wildbacher Ländler Schubert
6. Melodien aus der Operette „Der Zigeunerbaron" Strauß
7. Konzertwalzer aus der Operette „Der Vogelhändler" Zeller
8. Oesterreichische Volksmusik aus dem 18. Jahrhundert
18.30—18.50 Lebende Dichter. Albrecht Schaeffer: Gedichte
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. Dr. Adolph Reitzerscheidt: Zehn Jahre Betriebsstillegungsverordnung
19.40—20.00 Der rheinische Lebensraum
Der Raum der Kultur
Universitätsprofessor Dr. A. E. Brinckmann: Baukunst und Skulptur des Barock
20.00 Lustiger Abend
22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben. Sportbericht
22.15—22.40 Karl Schäfer jun.:
Tanzneuheiten 1930/31 (2)
22.40—23.30 Nachtmusik und Tanz. Leitung: Wolf
23.30—0.30 Meister des Jazz
0.30—1.30 (auch über den Deutschen Kurzwellensender)

Herr Gewinnler gibt Gesellschaft
(Salon Pitzelberger)
Operette in einem Aufzug von Jacques Offenbach
Uebersetzt und bearbeitet von Alfred Auerbach und Reinhold Merten
Musikalische Leitung: Kühn
Spielleitung: Anheiser Chöre: Zimmermann

Herr Gewinnler		Manfred Schäffer
Ernestine, seine Tochter		Erna Weiß-Falk
Peitermann, sein Faktotum	Gäste bei Gewinnler	Josef Schömmer
Babylas, ein junger Musikant		Philipp Gehly
Herr Kreppelmaier		Josef Kandner
Frau Kreppelmaier		Martha Walter
Herr Kappes		Siegfried Anheiser
Frau Kappes		Mimi Berger
Herr Schmalzler		Christian Dingarten
Frau Schmalzler		Cecilie Stempel-Rottebohm

Die Handlung spielt in einem protzig aufgemachten Gewinnler-Salon unserer Tage

Alsberg-Anoden 120 Volt 9.50 — 100 Volt 8.00 — 90 Volt 7.00 — bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

Möbel-Broch
Bahnhofstraße 40 und 40a
v. d. Recke-Str. 25/27
übespassage

Weißlack-Möbel

als
Küchen neuest. Modelle
Schlafzimmer
180-200 breit
Tochterzimmer
ferner einzelne
Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden
etc.
Erstklassige Fabrikate
la. Lackierung
Ich bitte um Besichtigung
meiner großen
Möbel-Ausstellung

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis P. Brandau
Eigenes Laboratorium
Ottilienestraße 13

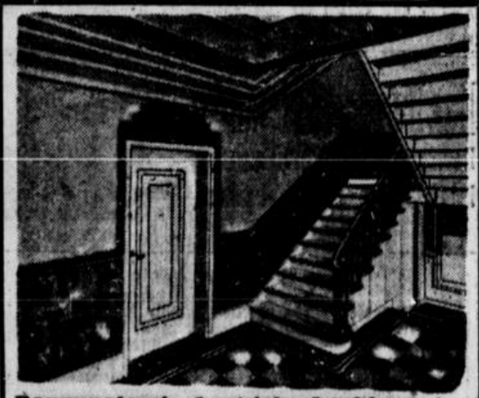
Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern
und **Heßler, Reichsstr. 22.**

Salon Kemper
Hochstraße 10 **Ruf 24632**

Herren-Salon	Damen-Salon
neu eröffnet!	Bekannt durch erstklassige Leistungen in Ondulation, Dauer- u. Wasser-Wellen!
Hygienische Bedienung	Bubikopf-Schnitt und Pflege.
Erste Kräfte!	



1651 Acht 1925
Generationen Kupferschmiedemeister des Stammhauses Vogel
Berlin, den 30. April 1925 Der Firmeninhaber
Kupferschmiede / Apparatebau / Verzinnerei Kupferkessel
PAUL VOGEL GELSENKIRCHEN Heinrichstr. 73/75 Ruf 25430



Raummalerei – Anstrich – Lackierungen Tapezieren - Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419

Zimmer tapezieren	von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren	von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche geritzt	von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert	von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung	von 35.— bis 45.— Mk.

Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Scheidt's billiges
Puppen-Haus
nur **Hochstr. 37** Ecke Luitpoldstr.
Ausführung sämtlicher Reparaturen

Möchten Sie mit **180 Mark** (in Teilzahlung) mögl. nach 6 Mon. in den Besitz eines **Eigenheims** gelangen? Dann schreiben Sie m Angabe erwünscht. Besuchszeit u. A. F. 2510 an die Allg. S.

Mäntel-Kleider
jetzt noch billiger

Mäntel in starken strapazierfähigen Qualitäten, mit modernen Pelzimitat.-Kragen	12.50
Mäntel in guten Velours, mit großem, gezogenem Pelzkragen, ganz gefüttert	19.50
Mäntel in reinwollenen Velours, alle modernen Farben breite Pelzkragen und Stulpen, z. T. mit echten Edelpelzen, ganz gefüttert	29.50
Mäntel hochelegant, beste Velours, mit reichem Pelzschmuck, moderne Schalkragen, ganz gefüttert	39.50
Mäntel beste Schneiderarbeit, feinste Velour-Qualitäten mit überreichem Pelzschmuck, Kragen, Stulpen und Belege, ganz gefüttert	49.50

Mod. Tweedkleider in vielen Farben, jugendliche Machart	5.90
Wollkleider Tweed und Samt, in den neuen modernen Formen	9.75
Kleider aus reinwollen Stoffen sowie Charmeuse und Seide, in allen Modefarben, größte Auswahl	19.50
Kleider Wolle und Seide sportlich und für den Nachmittag. Entzückende, jugendliche Tanzkleider	29.50
Kleider in eleganter Ausführung erstklassig im Sitz, z. T. Modell-Kopien auch in den größten Weiten	39.50

Morgenröcke Wolliné in allen modernen Farben 2.50 — Wolliné reich bestickt 4.90
Kinderkonfektion Mäntel warm abgefüttert, von 7.50 an — Kleider hübsche Hängeform, von 2.50 an

bei Alsberg
Gelsenkirchen · A.-G.

Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr. 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik. †9386
Gebr. Eschen, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

Heute 5 Uhr

ERÖFFNUNG
der
Ausstellungs- und Vorführungsräume
der
Elektrohaus
G. m. b. H.

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 21
Telefon 21920

Besichtigung und Beratung ohne jeden Zwang
Durchgehend geöffnet.

Preisabbau!
Wegen vorgerückter Saison erstklassige **Marken-Fahrräder** besonders billig.
Versenkbare Nähmaschinen
zu konkurrenzlos billig. Preis. Ich habe keine Agenten.
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53. Mechan. Werkstatt für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen. Herde, Oefen.

Plissee-Brennerei
in d neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel 2187
Getragene Anzüge, Mäntel usw. kauft reell zahl. **Brand, Bochum** Wittenerstraße 7 Telephon 61303.

Nervenkranke
(seel. Leiden)
Epileptiker (Fallsucht),
sowie Magen-, Darm- u. Nierenkranke,
selbst in schweren Fällen, sind nach meinem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt worden.
Hr. Schröder, Behandlung sämtl. Krankheiten, bis auf solche welche ich als unheilbar erkenne.
Zu sprechen in Gelsenkirchen: Jeden Dienstag von 9-11 Uhr Bochumerstraße 9.

Nachfolgende Danksagung bitte ich zu beachten.

Oeffentliche Danksagung!

Nachdem die Zeit gezeigt hat, daß wir mit unserem Glauben an die Volksheilkunde in unserer Familie einen dreifachen Erfolg haben sollten, gebe ich hiermit folgende Tatsachen kund, welche ich besonders dadurch verstärken möchte, wenn ich betone, daß viele Kranke gleich mir ähnliche Erfolge feststellen konnten.

Mein Sohn Willy befand sich infolge seines schweren Lungenleidens in einer Heilstätte. Die Stillegung der Lunge sollte als einzigste Rettung vorgenommen werden. Um das Unglück voll zu machen, stellten sich Erbrechen und Lungenbluten ein.

Herr Schröder, der unser volles Vertrauen genießt und bezgl. der Lunge bereits sehr gute Erfolge erzielt hatte, wollte auf Grund dieser Neuerscheinung die Behandlung nicht übernehmen. Erst als nach 14 Tagen sich immer noch keine Besserung zeigte und das Schlimmste zu befürchten stand, gab er unsern Bitten nach. Das Erbrechen und Lungenbluten hörte sogleich auf. — Nach der schon wunderbaren 1. Besserung durften wir nun auch diesen 2. kaum erhofften Erfolg feststellen. Wie überaus glücklich und erleichtert ich ob dieser Rettung in höchster Not bin, kann sich jede Mutter und jeder Vater leicht ausmalen.

Für diesen Erfolg verdient Herr Schröder meine volle Anerkennung

Ich selber leide seit Jahren an einem offenen Bein und Nervenschwäche. Ich habe meine Kur bei Herrn Schröder als geheilt beendet.

Meinem Sohne Peter, 25 Jahre alt, plagte schon immer ein Magenleiden, verbunden mit großer Gewichtsabnahme. Nachdem er sich nun seit einigen Wochen von Herrn Schröder behandeln läßt, ist er ein völlig anderer Mensch geworden. Er nimmt noch täglich an Gewicht zu.

Nachdem ich nun heute für die erfolgreichen Bemühungen Herrn Schröder meinen öffentlichen Dank aussprechе, möchte ich an dieser Stelle noch darauf verweisen, daß die Diagnosen des Herrn Schröder bei mir und vielen anderen Patienten, die seine beliebten und sehr besuchten Sprechstunden aufsuchten, sehr genau ausgefallen sind. Schon von diesem Standpunkte aus sollte mancher Herrn Schröder einmal aufsuchen.

Frau Karl Porschen,
Lüttenglehn b. Neuß, Büttgerstr. 26

Angebote
von gewerbsmäßigen Vermittlern
auf Zeitungsanzeigen werden grundsätzlich **nicht** weiter geleitet.
Allgemeine Zeitung



schützt sicher die eiweiß- und stark vitaminhaltige Viehs Lebertran-Emulsion (Mischfutter) M. Brockmanns „Oleosan". Wirkt verblüffend schnell! Keine Kümmerlinge mehr! Erstaunl. Schnellwüchsigkeit! Glänzend bewährt bei Geflügel, viele Wintereier! - Unser „Ratgeber" (4. Aufl.) zeigt, wie man richtig füttert! - Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 97 I

Zu haben in Gelsenkirchen bei: H. Stränger's Drogenhaus, Gewerkenstr. 9 In Gelsenkirchen II bei: Josef Brommer, Germania-Drogerie, Küppersbuschstraße 44